



Win-Digipet V 8.5 *Premium Edition Update*
Ergänzungen, Neuerungen, Änderungen gegenüber V8.0 *Premium Edition*

WIN - DIGIPET *Premium Edition-Update*

Update Versionen **8.1 – 8.5**

Alle **Ergänzungen / Neuerungen / Änderungen**

von
Rüdiger Dietloff

Version 4.01 – 06. Dezember 2003



Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis:	2
1. Zusammenfassung:	3
2. Einführung:	5
3. Installation:	6
3.1. Komplett-Version:	6
3.2. Disketten-Version:	7
3.3. Büro-Version:.....	8
4. Gleisbild Editor	9
5. Lokomotiven Datenbank	11
6. Fahrstraßen-Editor:	15
7. Stellen und Fahren:	23
8. Fahrplan – Editor und Betrieb:.....	24
9. AK-Editor und Betrieb:.....	30
10. Steuerung von Kränen:.....	41
10.1. Kran-Konfiguration:.....	41
10.2. Aufnahme von Makros:.....	44
10.3. Einbindung von Makros in einen Fahrplan:.....	46
11. Diverse Ergänzungen, Neuerungen, Änderungen:	47
12. INFRACAR, Stromanzeige und WatchDog:.....	57
13. Glossar:	61



1. Zusammenfassung:

Bedenkt man, dass **Win-Digipet V8.0 Premium Edition** erst im Dezember 2001 erschien und im Dezember 2003 das vierte Update spendiert bekam, die allesamt für den User kostenlos waren und über 130 NEUE Leistungsmerkmale, Verbesserungen oder Änderungen enthalten, dann ist dies beispiellos im Vergleich zum Mitbewerb. Zumal die Anzahl der Fehlerkorrekturen nahezu vernachlässigbar sind, sondern es sich im Kern um komplett neue Features handelt.

In allen Updates wurde konsequent die Betriebssicherheit, Stabilität und Bediener-Freundlichkeit bewahrt. Erneut sind viele Kundenwünsche – teils direkt, teils für die Allgemeinheit abgewandelt – mit eingeflossen. Es wäre Dr. Peterlin und seinem Beta-Team ein Gräuel, über Leistungsmerkmale zu „prahlen“, die entweder nicht vorhanden, bzw. nicht funktionsfähig sind! Dies überlassen wir Anderen...

Ein Garant für diese Qualität und Beständigkeit ist sicherlich der absolut lobenswerte und positive Gedankenaustausch mit den Usern, über z.B. das Forum, die Hotline, Fax oder Email, als auch die (gnadenlose) Qualitätskontrolle des Win-Digipet Betatester Teams. Kein Leistungsmerkmal, keine Änderung gehen ungeprüft an den Kunden. Alles wird sowohl technisch, als auch praxisgerecht auf Herz und Nieren getestet. Dies umfasst alle von WDP unterstützten Digitalssysteme genauso, wie die gängigen und üblichen PC-Betriebssysteme. Ebenfalls als selbstverständlich wird daher natürlich auch eine umfassende und verbraucher-gerechte Dokumentation zur Verfügung gestellt, die alle Neuigkeiten transparent und nachvollziehbar erläutert, so dass ein maximaler Spielspass für den Kunden garantiert ist. Und sollte es einmal bei der Vielzahl von PC-Konfigurationen „in der grossen weiten Welt“ zu Problemen kommen, dann wird schnell und unbürokratisch geholfen.

Hier ein paar **Highlights** der Update-Versionen, die bereits veröffentlicht wurden und die V8.0 bereichert haben:

Fahrplan-Funktionen: Auf vielfachen Wunsch, sind diverse Leistungsmerkmale im Bereich der Fahrplan-Automatik hinzugekommen. Falls Sie das Stilllegen einzelner Loks oder selektives Löschen von Pufferzeilen besonders interessiert, dann schauen Sie sich [Kapitel 8](#) „[Fahrplan-Editor und Betrieb](#)“ ab Seite 22 an.

Erweiterter AK-Betrieb: Neben individuellen Wartezeiten pro AK, zusätzlichen Abfragebedingungen, überarbeitetem Editor und Einigem mehr, erfahren Sie viele Details in [Kapitel 9](#) „[AK-Editor und Betrieb](#)“, ab Seite 26. Darüber hinaus werden Detailinfos, Anwendungsbeispiele, Tipps & Tricks, uvm. in **Workshop #16** vorgestellt.

Test-Modus ohne Anlagenverbindung: Ab sofort können Sie auch Ihre Fahrstrassen, AK-Konfigurationen und Fahrpläne, manuell überprüfen *ohne* Anlagenverbindung. Wie dies funktioniert, erfahren Sie unter Anderem in [Kapitel 11](#) ab Seite 41.

Kransteuerung: Wenn Sie über einen digital gesteuerten Kran verfügen, dann wird [Kapitel 10](#) sicherlich Ihr Interesse wecken. Dort erfahren Sie dann auch, wie Sie die selbst erstellten Makros in Fahrpläne einbinden können. Oder welche Tricks Sie mit diesem neuen Tool auch mit Ihren Loks anstellen können, wenn Sie *noch* keinen digitalen Kran haben.

Streckenkontakte: Neben dem bereits bewährten Bremskontakt, erhalten Sie mit den beiden neuen Streckenkontakten pro Fahrstrasse, die Möglichkeit, den Zug entsprechend zu beschleunigen oder abzubremsen, ganz wie von Ihnen gewünscht. Details siehe [Kapitel 6](#) ab Seite 13. Ganz nebenbei finden Sie dort auch die Möglichkeit, das man jetzt bis zu 16 Stellbedingungen abprüft....und noch Vieles mehr.



Jetzt auch „ROTE“ Loknummern:

Jetzt benötigen Sie nur noch einen Mausklick, um einzelne Loks – wann immer Sie es wollen – für den AK-Betrieb zu aktivieren oder zu deaktivieren. In [Kapitel 9](#), Punkt 9.6, erfahren Sie neben diesem Highlight noch viele Andere mehr.

Matrix kontra Loknummer: Dank der ebenfalls kostenlosen Update-Version 8.1 konnten Sie bisher Fahrstrassen in Abhängigkeit von Lok-, Zugtypen und –längen sperren oder freigeben (Matrix), um somit wirklichkeitsgetreueres und sichereres Fahren auf Ihrer Modellbahn sicherzustellen. Ab sofort können Sie auch 1-3 Zugadressen für jede Fahrstrasse individuell eingeben, um somit z.B. „Heimatgleise“ zu definieren, so das am Ende z.B. die Züge immer am gleichen Ort stehen. Wie das geht, finden Sie in den [Kapiteln 6](#) (Konfiguration) und [Kapitel 9](#) (Einsatzmöglichkeiten).

Fahrplan kontra AK-Automatik:

Mit Hilfe der „Heimatgleis“-Konfiguration können Sie auch einstellen, das der AK-Betrieb eine Lok automatisch für den weiteren Betrieb deaktiviert, sobald diese Lok dann ihr „Heimatgleis“ erreicht hat (Zugnummer wird „ROT“). Somit kann man jetzt noch besser und sicherer, den Fahrplanbetrieb und die AK-Automatik simultan ablaufen lassen. Sobald die Lok ihr Ziel erreicht hat, übernimmt der Fahrplan diesen Zug. Andersherum kann man jetzt auch Fahrplanzüge davor „schützen“, das sie von dem parallel laufenden AK-Betrieb „entführt“ werden ([Kapitel 6](#) und [Kapitel 9](#)).

INFRACAR, Stromanzeigen und WatchDog

Neben der eigentlichen Aufgabe von WDP – der Steuerung von Lokomotiven – gibt es ebenfalls die Möglichkeit auch Autos (!) zu steuern, sofern Sie über das Faller- oder Mader-Car-System verfügen oder – noch besser: Sie haben Ihre Autos und LKW's „getuned“ mit dem INFRACAR-System von Karsten Hildebrandt. Wie Sie dieses System einbinden, erfahren Sie in [Kapitel 12](#). Im gleichen Kapitel ist auch beschrieben, wie Sie die Stromanzeigen von Gerd Boll direkt über WDP sichten können oder wie Sie den WatchDog von Gerd Boll oder von LDT aktivieren können.

Sie können dieses Dokument verwenden, um entweder Punkt für Punkt für sich zu entdecken und auszuprobieren oder aber Sie können sich, Ihren Interessen entsprechend, die Punkte einzeln – ohne festgelegte Reihenfolge – anschauen und testen. Sollten dabei Leistungsmerkmale auftreten, die auf anderen Neuerungen aufbauen, dann erfolgt jeweils ein Querverweis. Auf jeden Fall ist es aber ratsam, das ganze Dokument zuerst zu studieren, bevor Sie sich ans Werk machen. Auch glauben Sie mir bitte, das es Ihnen viel Arbeit spart, wenn Sie sich Änderungen Ihrer Fahrstrassen-Datenbank oder anderen Konfigurationen vorher gut überlegen und entsprechend vorplanen. Wenn Sie alle neuen Leistungsmerkmale „quer durch die Prärie“ konfigurieren, laufen Sie Gefahr, das bald Vieles nicht mehr so läuft, wie von Ihnen gewünscht – dann aber, kann Win-Digipet nichts dafür...

Alle weiteren großen und kleinen Änderungen, finden Sie in dieser Dokumentation natürlich ebenfalls sehr detailliert und strukturiert aufgelistet.

Dr. Peter Peterlin und sein Beta-Team wünschen Ihnen genauso viel Spaß dabei, wie wir Ihnen hatten, während der Entwicklung und zahllosen Testsitzungen.



2. Einführung:

Dieses Dokument ist an Alle gerichtet, die bereits über die Version **Win-Digipet V8.0 Premium Edition** verfügen. Vor allen Dingen User, die erst jetzt zur Win-Digipet-Familie dazu gestoßen sind, erhalten mit diesem Dokument eine Zusammenfassung diverser Einzeldokumente, die für die jeweiligen Versionen veröffentlicht wurden. Gleichmaßen ist dieses Dokument aber auch für die „alten Hasen“ ggf. eine Erleichterung; denn auch sie haben alles fein gegliedert und sauber aufgelistet in EINEM Dokument, falls man mal die ein oder andere Funktion mal vergessen hat.

Ziel *dieses* Dokuments ist es, **alle Neuerungen** der **Versionen 8.1 – 8.2 – 8.4 und 8.5** zusammengefasst darzustellen und neue Funktionen von der Bedienbarkeit her näher zu erläutern; ähnlich einem Anhang zur Bedienungsanleitung, die Sie mit der Version 8.0 und diversen ergänzenden Dokumentationen erhalten haben. Die Version **V8.3** werden Sie vergebens suchen; denn wir haben beschlossen, diese schlicht und ergreifend zu überspringen, da V8.2 exorbitant umfangreich war und die dort enthaltenen Leistungsmerkmale für zwei Versionen gereicht hätten...wie die V8.5 eigentlich auch...

Daher wird vorausgesetzt, dass Sie mit den Funktionen und der Bedienung der **Version 8.0 Premium Edition** vertraut sind.

Details zu den allgemeinen Bedienungselementen lesen Sie bitte in Ihrem Handbuch zur Version 8.0 nach. In Ergänzung zu diesem Dokument empfehle ich dennoch eindringlich den **Workshop 12 „Sperrung / Freigabe von Loks in Fahrstrassen“**, **Workshop 13 „Fahrplan-Automatik“** und **Workshop 16 „Alles über die Automatik nach Anforderungskontakten“** ebenfalls von der WDP-Homepage herunterzuladen; denn in diesen Workshops wird sich intensiv mit den beiden Automatikbetrieben und neuen Funktionen auseinandergesetzt. Also ein *Muss* für jeden WDP-User!

Natürlich empfehle ich dem Interessierten auch alle anderen Workshops, die Ihnen kostenlos zu allen Themen rund um WDP und die Modellbahn zur Verfügung gestellt werden. Beide Dateien finden Sie im Bereich „Download“ auf der Win-Digipet-Homepage www.win-digipet.de.

Im Folgenden wird immer davon ausgegangen, dass Sie Ihre **Win-Digipet Premium Edition V8.x** standardmäßig im Verzeichnis „c:\wdigipet“ installiert haben.

Ist dies bei Ihnen nicht der Fall, dann ändern Sie entsprechend den Installationspfad zu Ihrem vorhandenen Win-Digipet V8.0 Verzeichnis.

Bei eventuellen Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Hotline (Montags, von 20.00 – 22.00 Uhr unter 0172 – 20 11 009) oder an das allseits bekannte *neue* Forum unter www.win-digipet.de.

Sofern nicht anders vermerkt, gelten alle Informationen für alle von Win-Digipet unterstützten Digital-Systeme und Modellbahn-Maßstäbe.

Dieses Dokument ist erstellt nach „Bestem Wissen und Gewissen“. Etwaige Fehler bitten wir zu entschuldigen. Sollte Ihnen etwas auffallen, teilen Sie dies bitte unter o.g. Kontaktmöglichkeiten mit. Korrekturen werden nach Prüfung eingearbeitet.

Wir haften nicht für eventuell entstehende Schäden, die direkt oder indirekt durch die Benutzung der Software oder dieses Dokuments hervorgerufen werden könnten. Dazu zählen wir natürlich auch die „Suchtgefahr“, die Win-Digipet bei Ihnen hervorrufen könnte...

Dieses Dokument darf frei kopiert und unverändert weitergegeben werden. Eine weitere Nutzung, Teile oder Bilder dieses Dokuments dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung von Dr. Peter Peterlin weiterverarbeitet oder verändert werden.



3. Installation:

Das aktuelle kostenlose Update **V8.4** funktioniert ausschließlich mit der deutschen Version von **Win-Digipet Premium Edition V8.0 oder V8.1 oder V8.2**. Dieses Update kann nicht durchgeführt werden, mit der Win-Digipet Version 8 *Standard*, die es über den Sybex-Verlag zu beziehen gibt oder mit der Win-Digipet *Premiere-Edition* Version 7 (vormals Light-Version). Dieses Update ist auch nicht kompatibel zur **Internationalen Version 8.x** von **Win-Digipet** oder Vorgängerversionen, wie z.B. der Version 7.x. (alle Sprachen). Dieses Update ist *nicht* lauffähig **ohne die Original CD-ROM 8.0 Premium Edition** in Ihrem CD-ROM Laufwerk.

Für dieses Update ist es nicht erforderlich, dass Sie zuerst die Update-Version 8.1 oder 8.2 installieren. Alle Leistungsmerkmale der Update-Version 8.1 und 8.2 sind in der Version 8.4 ebenfalls enthalten. Das Update muss in das Verzeichnis kopiert werden, in dem Ihr Win-Digipet installiert ist (c:\Wdigipet). Nachfolgend sind sowohl die Installation des kompletten Update-Files (Komplett-Version) und der vier Einzel-Files (Disketten-Version) beschrieben. Es wird davon ausgegangen, dass Sie eine der beiden Versionen bereits von der Win-Digipet-Homepage heruntergeladen haben und sich diese Datei(en) auf Ihrem Rechner befinden. Eine erneute *manuelle* Eingabe des Kopierschutz-Codes ist *nicht* erforderlich.

3.1. Komplett-Version:

1. Bitte erstellen Sie über das Programm „Datenpflege“ ein Backup Ihrer aktuellen Daten; denn „sicher ist sicher“. Details zur Datenpflege entnehmen Sie bitte dem Handbuch oder aus Workshop #14 von „Beta-Kollege“ Olivier De Bastiani.
2. Kopieren Sie die Update-Datei **WDUP85DX.exe** in Ihr Win-Digipet Hauptverzeichnis (c:\Wdigipet).
3. Starten Sie diese Datei von dort, z.B. über den Windows-Explorer. Die Update-Dateien werden dann automatisch auf Ihre Festplatte kopiert. Beachten Sie aber bitte folgendes: Wählen Sie im Installationsfenster „*Zielort wählen*“ das Verzeichnis aus, in dem bisher Ihr Win-Digipet 8.0 Premium Edition installiert ist. Die standardmäßige Vorgabe lautet: „c:\wdigipet“. Wenn Sie diesen Download auf einem anderen Rechner als Ihren Modelleisenbahn-Rechner durchführen, können Sie das Setup auf eine CD-ROM brennen oder das spezielle Disketten-Paket zum Transport downloaden.
4. **Nach der Installation finden Sie eine Datei mit dem Namen „SETCODE85.EXE“ in Ihrem Win-Digipet-Verzeichnis. Vor dem ersten Start der Updateversion 8.5 starten Sie bitte dieses Programm einmalig über den Explorer mit einem Doppelklick!!!**
5. Starten Sie jetzt wie gewohnt Win-Digipet. **Nach** dem ersten Start von WDP, müssen Sie ggf. Ihren Rechner *einmalig* neu starten.
6. Über die Datei „*Hilfe*“ / „*Info*“ öffnet sich ein Fenster, das Ihnen die installierte Version 8.5.xxx mitteilt (siehe Bild auf der nächsten Seite).
7. Da auch das Userlayout erneuert wurde, passen Sie bei Bedarf die Menüleiste wieder Ihren Vorstellungen an.



Bild über Menu: *Hilfe/ Info*. Die letzten drei Ziffern der Versions-Nr. werden von Ihrer Version abweichen.

3.2. Disketten-Version:

1. Bitte erstellen Sie über das Programm „Datenpflege“ ein Backup Ihrer aktuellen Daten; denn „sicher ist sicher“. Details zur Datenpflege entnehmen Sie bitte dem Handbuch oder aus Workshop #14 von „Beta-Kollege“ Olivier De Bastiani.
2. Laden Sie bitte **alle** vier Dateien (**WDUP85D1...D2...D3...D4**) auf Ihren Rechner.
3. Jede **einzelne** Datei kopieren Sie dann bitte auf Diskette.
4. Auf dem Zielrechner **erstellen** Sie bitte ein **neues** Verzeichnis (z.B. „WDP-Update“) und **entpacken** Sie **alle vier** Dateien in dieses Verzeichnis.
5. Starten Sie zur Installation der Updateversion 8.5 die Datei **SETUP.EXE** aus diesem Verzeichnis. Damit wird das Installationsprogramm, wie bei der Komplett-Version gestartet.
6. **Nach der Installation finden Sie eine Datei mit dem Namen „SETCODE85.EXE“ in Ihrem Win-Digipet-Verzeichnis. Vor dem ersten Start der Updateversion 8.5 starten Sie bitte dieses Programm einmalig über den Explorer mit einem Doppelclick!!!**
7. Starten Sie jetzt wie gewohnt Win-Digipet. **Nach** dem ersten Start von WDP, müssen Sie ggf. Ihren Rechner *einmalig* neu starten.
8. Über die Datei „Hilfe“ / „Info“ öffnet sich ein Fenster, das Ihnen die installierte Version 8.5.xxx mitteilt (siehe Bild oben).
9. Da auch das Userlayout erneuert wurde, passen Sie bei Bedarf die Menuleiste wieder Ihren Vorstellungen an.

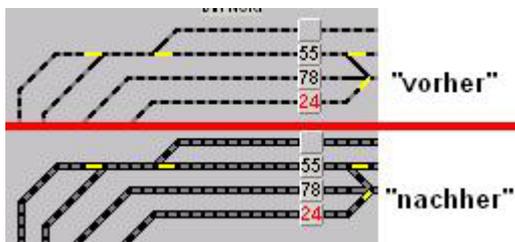


3.3. Büro-Version:

1. Führen bitte Sie zuerst die Installation der „*Komplett-Version*“, wie unter 3.1. beschrieben durch.
2. Kopieren und entpacken Sie bitte die heruntergeladene Büro-Version in Ihr Win-Digipet-Verzeichnis mit der **Büro-Version**.
3. Für die Büro-Version ist es **nicht** erforderlich die Datei „SETCODE85.EXE“ auszuführen.
4. Weitere Schritte und Informationen entnehmen Sie bitte sinngemäß aus 3.1. „Komplett-Version“.

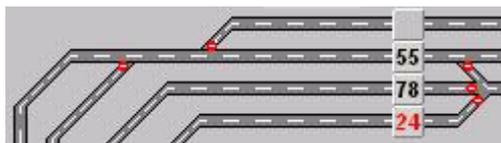
4. Gleisbild Editor

- 4.1 Wenn Sie im Gleisbild-Editor neue Symbole platzieren, dann können Sie diese vor dem Setzen jetzt auch mit <SHIFT + linke Maustaste> „drehen“, d.h. Sie müssen nicht mehr jedes einzelne Symbol aus dem Symbolfenster anklicken.
- 4.2 Die Symbolbibliothek für die 12x12 Auflösung wurde modifiziert. Wenn Sie die Datei „Sym12.zip“ in der Rubrik Download herunterladen und in Ihr c:\wdigipet Verzeichnis entpacken, dann steht Ihnen diese neue Symbol-Bibliotheken zur Verfügung. Vorher war die Darstellung bei der niedrigsten Zoom-Stufe (Zoom „minus“ bei WDP) sehr klein und wenig detailliert. Jetzt ist sie optisch an die 16er-Auflösung angepasst und man kann sie vor allen Dingen bei großen Gleisbildern schön verwenden. Die Änderungen sehen Sie in der 12x12-Auflösung, sowohl in der Darstellung „gerasterte Gleisstücke“, als auch bei „durchgezogene Gleisstücke“.



4.2 Neue 12x12 Symbol-Bibliothek

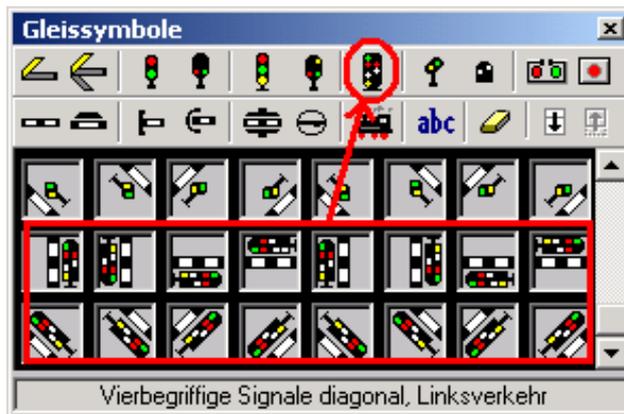
- 4.3 Für die „echten“ Autofahrer unter den Win-Digipet-Nutzern, haben wir für die 16x16 Straßen-Symbolbibliothek eine Alternative geschaffen. Wenn Sie die Datei „SymAuto16.bmp“ herunterladen und diese in das Verzeichnis c:\Wdigipet kopieren, dann steht Ihnen diese neue Darstellung bei der Zoomeinstellung 16x16 zur Verfügung. Grundvoraussetzung dafür ist natürlich, das Sie in den *System-Einstellungen/Programm* die Ansicht für „Auto-Symbole“ ausgewählt haben. Bitte machen Sie VORHER eine Kopie von Ihrer originalen „SymAuto16.bmp“, damit Sie diese bei Nichtgefallen der neuen Darstellung wieder zurückkopieren können.



4.3 Auto-Symbolbibliothek

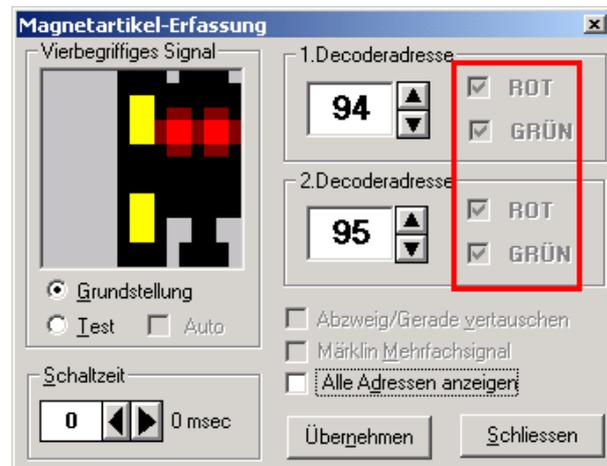
- 4.4 Bei einigen Lenz-Systemen - in Abhängigkeit der eingesetzten Firmware - funktionierte der „Magnetartikel-Test“ innerhalb des Gleisbild-Editors nicht, bzw. nur eingeschränkt. Der Fehler wurde erst verkannt – dann erkannt und schliesslich gebannt ☺.

4.5 Mit WDP V8.5 stehen Ihnen ab sofort auch 4-begriffige Signale für Ihr Gleisbild zur Verfügung.



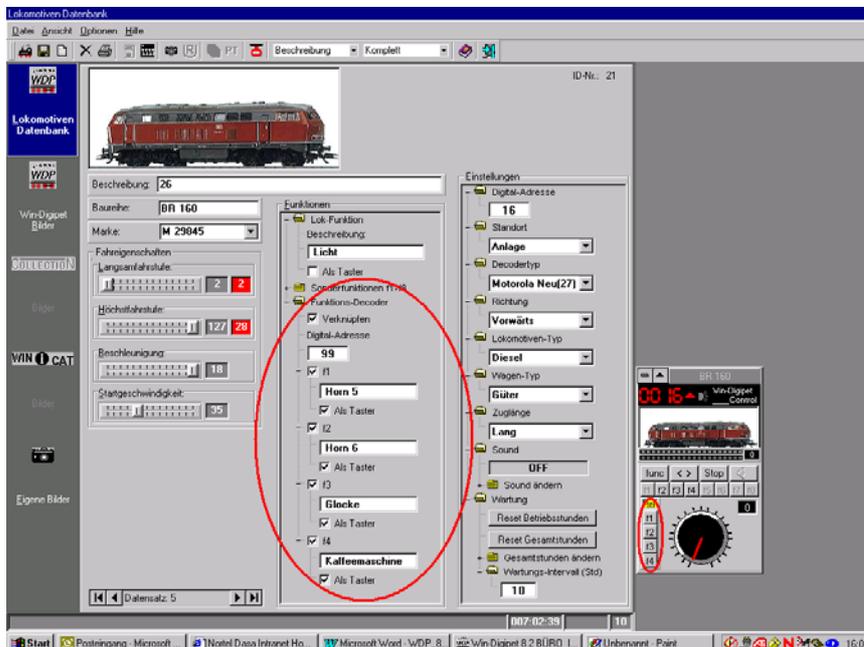
Wenn Sie den Gleisbild-Editor geöffnet haben, sehen Sie (siehe Bild links) das neue Symbol zum Aufruf der Signale. Die Implementierung ins Gleisbild und die Konfiguration der Magnetartikel-Adressen funktioniert im Prinzip wie bisher auch. Sie müssen lediglich *beide* Adressen (siehe Bild unten) eintragen und automatisch werden für *beide* Adressen jeweils „Rot“ und „Grün“ angehakt und unveränderbar

eingestellt. Sollten Sie allerdings spezielle Symbol-Dateien verwendet haben, wie Gerd Boll's „beschränkter Bahnübergang“ oder meine „Hosenträger“-Darstellung, dann werden diese mit Installation der V8.5 natürlich überschrieben und Ihr GB wird an diesen Stellen ein wenig „anders“ aussehen. Dies ist allerdings nur optisch und hat keine Auswirkungen auf die Funktion. Wir werden „in Kürze“ auf Bedarf dann wieder modifizierte Dateien zur Verfügung stellen.



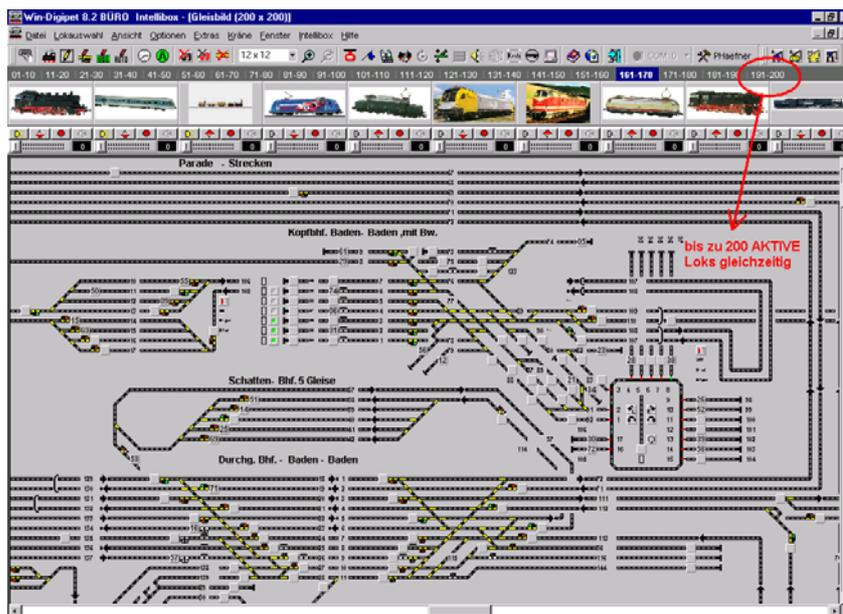
5. Lokomotiven Datenbank

5.1 Oft gewünscht – direkt umgesetzt: Sie können jetzt auch Funktionen eines *Zusatz-Decoders*, als „Taster“ definieren, um diese lediglich temporär einzuschalten. Die Bedienung geht sinngemäß gleich, wie beim eigentlichen Lok-Decoder.



5.1. Die Funktionen auf einem *Zusatz-Decoder* können jetzt ebenfalls als Taster konfiguriert werden!

5.2 Waren bisher „nur“ 100 aktive Loks von WDP *direkt* steuerbar und in der Lok-DB auf „Anlage“ konfigurierbar, so können Sie jetzt Ihre Vitrine(n) öffnen und ab sofort **200 Loks** *direkt* mit WDP steuern. Natürlich können Sie auch die anderen 1.000 aus Ihrem Besitz weiterhin in der Lok-Datenbank führen, aber die müssen dann „auf Vitrine“ konfiguriert sein. Das von Ihnen verwendete Digital-System muss natürlich auch in der Lage sein, bis zu 200 verschiedene Lok-Adressen zur Verfügung stellen zu können.



5.2 Hier haben wir einmal 200 Loks für unsere kleine WDP-Demo-Anlage aktiviert.

5.3 Wollten Sie „mal eben“ die Definition der *Lok-* oder *Zugtypen* ändern, war dies ausschließlich über die Lok-Datenbank möglich...Jetzt geht´s auch direkt über das *erweiterte Lok-Control*: Einfach ein Doppelklick auf den Schriftzug „Win-Digipet“ rechts oben im normalen Lok-Control (rotes Viereck im Bild links).



5.3 / 5.4 Erweitertes Lok-Control

5.4 Wenn Sie eine Wartung an einer Lok durchgeführt haben, dann müssen Sie ab sofort auch nicht mehr in die Lok-Datenbank, um die Betriebsstunden zurückzusetzen, sondern Sie können dies ebenfalls direkt über das erweiterte Lok-Control durchführen (siehe Bild links, blaues Viereck).

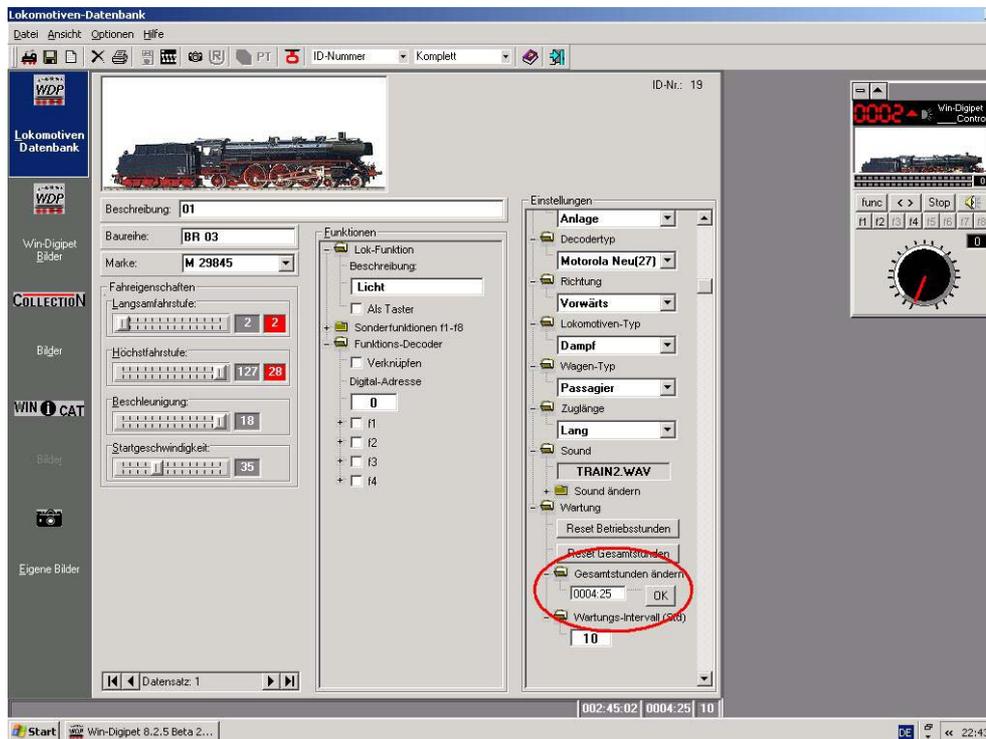
5.5 Das Lok-Listenfenster wird jetzt auch in der letzten Position und Größe gespeichert, wenn es mit der Maus vergrößert wurde (durch Ziehen des Fensterrandes). Diese Funktion erfolgt NICHT, wenn Sie nur den Button zur Maximierung des Fensters (mittleres Symbol, rechts oben im Fensterrand) angeklickt haben.

5.6 Jetzt können Sie im Listenfenster der Lokomotiven Datenbank, auch nach unterschiedlichen Kriterien die Loks suchen, bzw. auflisten (siehe Bild 5.6).

Bild-Nr.	Marke	Beschreibung	Baureihe	Funktion	D-Nr.	Vmin	Vmax	V \leftrightarrow	VStart	Standort	Decoder	Loksound
29845BR03	M 29845	01	BR 03	Licht	2	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	TRAIN2.WAV
29845V160	M 29845	21	BR 160	Licht	16	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37649V60	M 37649	23	BR V.60	Licht	60	2	127	18	30	UN	Motolola Neu(27)	DFE
3756	M 3756	41	Be 6/8*	Licht	66	9	127	18	35	UN	Motolola All(14)	DFE
26600	M 26600	25	F7A+B+B	Licht	17	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
TEE	R 43900	27	VT 11.5	Licht	61	2	127	18	45	UN	Motolola Neu(27)	DFE
3672	M 37724	29	V.100.20	Licht	20	2	127	18	30	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37090	M 37090	31	BR 700 d	Licht	70	10	127	18	50	UN	Motolola Neu(27)	DFE
3780	M 39821	33	V.200.1	Licht	22	2	127	18	65	UN	Motolola Neu(27)	DFE
28531	M 28531	43	BR 184	Licht	41	2	127	18	30	UN	Motolola All(14)	DFE
37350	M 39350	45	BR 152	Licht	52	2	127	18	55	UN	Motolola Neu(27)	DFE
3679	M 29845	35	BR 160-2	Licht	18	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
BR140	M 37401	47	BR 140	Licht	40	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37761	M 37762	37	BR 628.2	Licht	28	2	127	18	40	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37780	M 37780	49	ICE 3	Licht	3	2	127	10	30	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37352	M 37352	51	BR 152 d	Licht	53	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37475	M 37475	53	BR E.69	Licht	24	8	127	18	70	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37649V60 II	M 37648	39	BR V60-2	Licht	62	2	127	18	30	UN	Motolola Neu(27)	DFE
00003053	M 39573	55	BR E03	Licht	4	2	127	18	50	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37668TMY	M 37668	22	TMY-TAB	Licht	11	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
49960Messw	M 49960	61	Messen	Mode-Switch	75	2	2	01	00	UN	Motolola All(14)	DFE
Pocco Kran 2	R 46900	63	Kran	Mode-Switch	30	2	127	18	00	UN	Motolola All(14)	DFE
portalkran 2	R 40111	65	Kran	Mode-Switch	31	2	127	18	00	UN	Motolola All(14)	DFE
37184	M 37184	03	BR 18.4	Licht	12	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
29850(BR18)	M 29855	05	BR S.3/6	Licht	36	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37841	M 37841	07	BR 051	Licht	51	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37250	M 37250	09	Dampf	Licht	44	2	127	18	35	UN	Motolola Neu(27)	DFE
Y37554	M37554	11	BR 055	Licht	55	2	127	18	40	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37072	M37072	13	BR 78	Licht	78	2	127	18	30	UN	Motolola Neu(27)	DFE
37101	M39103	15	BR 01.10	Licht	1	2	127	18	50	UN	Motolola Neu(27)	DFE
36805	M 36805	24	Köf II	Licht	23	2	127	18	30	UN	Motolola Neu(27)	DFE
3781	M 3781	25	EMD-F7A	Licht	5	2	127	18	30	UN	Motolola Neu(27)	DFE
3603	M 3603	28	Micheln	Licht	8	2	127	09	30	UN	Motolola All(14)	DFE
37159	M 37159	17	BR TE-39	Licht	19	2	127	18	30	UN	Motolola Neu(27)	DFE

5.6 Lok-Listenfenster aus der Lok-Datenbank

5.7 Im Feld „Marke“ wurde jetzt ein Pulldown-Menü mit den bekanntesten Herstellern zur Auswahl hinzugefügt. Dennoch kann man diesem Feld auch weiterhin Texte frei zuordnen.



5.7 / 5.8 Über „Marke“ sind die Hersteller auswählbar, Betriebsstunden können manuell geändert werden

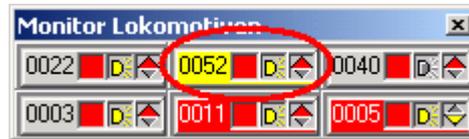
5.8 Jetzt können Sie auch die Gesamt-Betriebsstunden der Loks in der Lok-Datenbank manuell ändern, wenn Sie z.B. eine neue Datenbank einrichten, aber die Betriebsstunden übernehmen wollen oder Sie beabsichtigen eine gebrauchte / verliehene Lok wieder einzugliedern und beschließen, die entsprechende Betriebsdauer anzupassen. Die Eingabe erfolgt in „hhh:mm“ (getrennt durch einen Doppelpunkt „:“).

5.9 Wenn Loks „in Traktion“ fahren und eine der beiden wurde in der Lok-Datenbank auf „Vitrine“ gestellt, ohne die Traktion vorher zu lösen, dann wurde die Traktion WDP-seitig mit der nächst folgenden Lok auf „Anlage“ in der Liste eingegangen – ob diese wollte oder nicht. Diese „Aufdringlichkeit“ (oder gar *Nötigung?*) wurde bereinigt.

5.10 Bei einem Ausdruck der Lok-Datenbank auf Papier, wurde der Funktionsdecoder nicht dargestellt. Auch wurde bei einem Ausdruck über den Projekt-Status die Tasterzeit immer 2 Sekunden grösser ausgedruckt, als eingetragen war. Diese grosse Fehler wurden korrigiert.

5.11 Der Richtungspfeil bei Änderungen der Lok-Einstellungen über das Lok-Control wurde entfernt, da er nicht gebraucht wurde und man Platz für „Zukünftiges“ benötigt...

- 5.12 Bisher gab es die Wartungshinweise für Loks, die wieder mal ein Tröpfchen Öl benötigen, nur in der Lokleiste und den grossen Lok-Controls. Ab sofort wird dies auch bei den kleinen Lok-Controls (siehe blauer Pfeil im Bild links) und dem Lok-Monitor (siehe roter Kreis im Bild unten) angezeigt. In diesem Zusammenhang, wie wäre es, wenn wir die unterschiedlichen Lok-Controls ab sofort „Maxi, Mini und Micro“ nennen? ☺

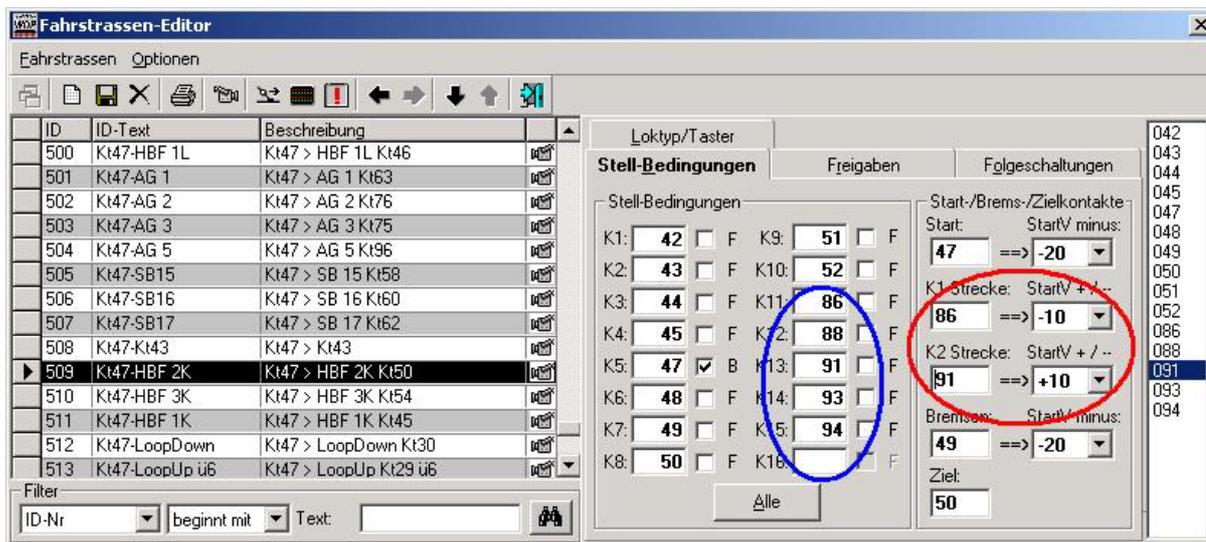


Wartungsintervall ab sofort auch bei kleinen Lok-Controls und im Lok-Monitor sichtbar.

Das „Öl-Kännchen“ bei den Lok-Controls, bzw. die gelbe Markierung beim Lok-Monitor werden erst wieder ausgeblendet, wenn Sie den Wartungsintervall in der Lok-DB oder im erweiterten Lok-Control entsprechend zurückgesetzt haben.

6. Fahrstraßen-Editor:

6.1 Auf vielfachen Wunsch, wurde jetzt die Anzahl von bisher 10 Stellbedingungen auf 16 erhöht. (siehe Bild, blauer Kreis).



6.1 / 6.2 Fahrstraßen-Editor: 16 Stellbedingungen (blauer Kreis) und 2 Streckenkontakte (roter Kreis)

Eine Änderung Ihrer bisherigen Fahrstraßen-Aufzeichnungen ist nicht notwendig. Wenn Sie jedoch Fahrstraßen haben, bei denen Sie bisher nicht alle Rückmeldekontakte (RMK) eintragen konnten, so können Sie diese jetzt editieren, in dem Sie erneut den Schalter „Alle“ betätigen. Ist dieser Schalter weiterhin nicht aktiv, dann hat diese Fahrstraße mehr als 16 RMKs und Sie können lediglich 6 weitere RMKs manuell durch drag & drop hinzufügen. Wenn Sie „Alle“ betätigt haben, dann müssen Sie den Haken für „Besetzt“ beim Startfeld neu setzen. (In o.g. Bild ist der Startkontakt der K5=RMK47)

6.2 Der häufig angefragte „2. Bremskontakt“ ist implementiert (siehe Bild oben, roter Kreis). Allerdings haben wir ihn im Fahrstraßen-Editor nicht „2. Bremskontakt“ genannt, sondern „Streckenkontakt“ und weil uns das so gut gefiel, haben wir direkt zwei Streckenkontakte eingefügt (K1- und K2 Strecke). Die Eingabe erfolgt, wie beim Start- oder Bremskontakt auch.

Eine Bearbeitung der vorhandenen Fahrstrassen ist nicht zwingend erforderlich. Wird kein Wert bei den „Streckenkontakten“ eingetragen, werden diese Felder ignoriert und alles läuft ab, wie bisher auch. Der große Vorteil ist, dass man diese Kontakte auch zur Beschleunigung nutzen kann. Beispiel: Der Zug fährt bei RMK 1 los, über 2,3 und 4, bei RMK 5 fängt eine Steigung an, bei der man die Lok beschleunigen möchte, dann kann man dies entsprechend beim „Streckenkontakt“ einstellen (V+) und ggf. am zweiten „Streckenkontakt“ kann man die Geschwindigkeit wieder reduzieren (V-), bevor am eigentlichen „Bremskontakt“, der Zug entsprechend der Einstellung, verzögert wird.

Die Änderungen durch die Angaben bei den jeweiligen Kontakten beziehen sich (wie bisher auch) **IMMER AUF DIE IN DER LOK-DATENBANK EINGESTELLTE STARTGESCHWINDIGKEIT** und nicht auf das aktuelle „V-ist“ der fahrenden Lok.

Ein Beispiel soll dies verdeutlichen:

Nehmen wir an, das für Ihre Lok eine *Startgeschwindigkeit* von „50“ in der Lok-Datenbank eingetragen ist und sie soll langsam losfahren. Dafür konfigurieren Sie Ihre Fahrstraße wie folgt:

- Startkontakt = V-20 - Lok fährt mit (50-20) = 30 los

Dann soll Ihre Lok am 1. Streckenkontakt um „30“ beschleunigen auf dann „60“.

- 1.Streckenkt. = V+10 - Lok fährt mit (50+10) = 60 weiter

Am 2. Streckenkontakt möchten Sie wieder die normale „Startgeschwindigkeit“ einstellen.

- 2.Streckenkt. = V-0 - Lok fährt mit (50-0) = 50 weiter

Am Bremskontakt möchten Sie die Lok auf „10“ abbremesen

- Bremskontakt = V-40 - Lok verzögert auf (50-40) = 10

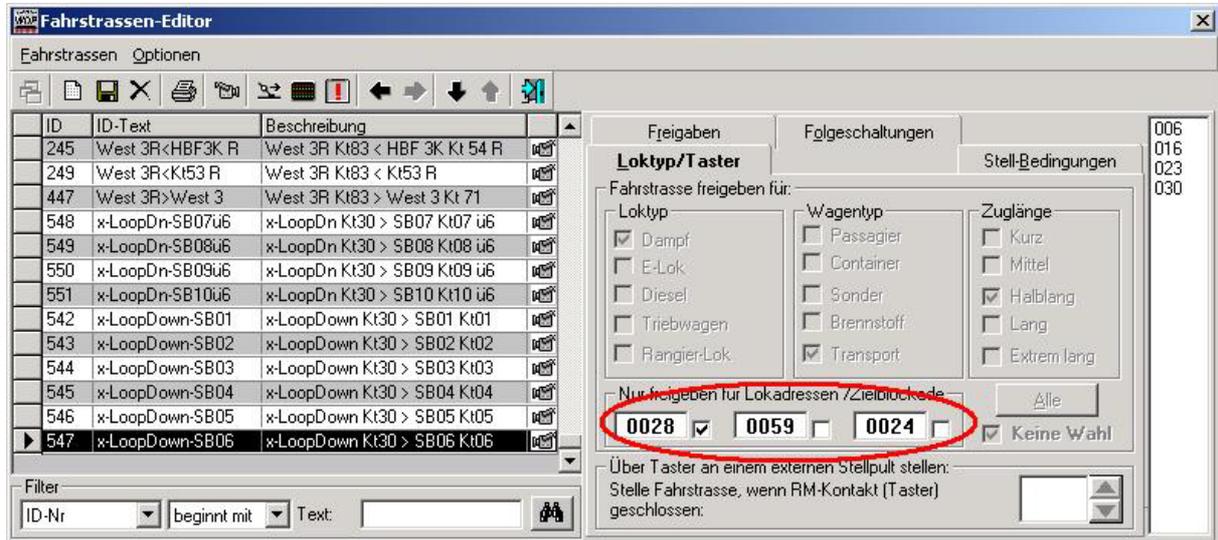
...bevor dann am Zielkontakt angehalten wird.

Wie Sie aus diesem kleinen Beispiel entnehmen können, erfolgen alle Geschwindigkeitsänderungen IMMER in Bezug auf die in der Lok-Datenbank eingestellte *Startgeschwindigkeit* der ausgewählten Lok und NICHT anhand der aktuellen Geschwindigkeit der fahrenden Lok. Die jeweiligen Geschwindigkeiten können Sie im Lok-Control der fahrenden Lok ablesen.

Das Programm überwacht automatisch, dass die eingestellten Werte nicht über 100% oder unter 0% der Startgeschwindigkeit betragen. Diese „Überwachung“ erfolgt ausschließlich während des Fahrbetriebs. Werden Kontakte erreicht, bei denen die Geschwindigkeit über 100% oder unter 0% liegen, werden diese Kontakteinträge ignoriert, d.h. die Lok fährt mit der aktuellen Geschwindigkeit weiter, bis entweder ein Kontakt mit einem gültigen Eintrag kommt oder der Zielkontakt erreicht wird. Durch unachtsame Einträge kann es natürlich passieren, das ein Zug bereits VOR dem Zielkontakt anhält, weil seine Geschwindigkeit durch Ihre Angaben an den Strecken- oder Bremskontakten auf „0“ gesetzt wurde. Obiges Beispiel verdeutlicht auch, das diese Fahrstraße nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenn Sie eine andere Lok einsetzen, die z.B. „40“ als Startgeschwindigkeit in der Lok-Datenbank eingetragen hat. Am Bremskontakt wäre bereits eine Geschwindigkeit von „0“ erreicht und die Lok würde stehen bleiben ohne den Zielkontakt zu erreichen – und die Fahrstraße würde keine Freigabe mehr erhalten.

Achtung: Die beiden Streckenkontakte müssen in der Fahrstraße VOR dem eigentlichen Bremskontakt liegen. Wird dies fehlerhaft eingegeben und der Zug löst den „echten“ Bremskontakt aus, dann werden evtl. nachfolgende „Streckenkontakte“ ignoriert.

6.3 Zusätzlich, zu der in Version 8.1 eingeführten Möglichkeit, Fahrstrassen in Abhängigkeit von Loktypen, Zugtypen und Zuglängen freizugeben oder zu sperren, gibt es jetzt auch die Möglichkeit, Fahrstrassen 1 – 3 explizite Lokadressen zuzuordnen. Das heisst, ausschließlich die an dieser Stelle eingetragenen Lokadressen, dürfen diese Fahrstrasse befahren. Zusätzlich können Sie neben den Lokadressenfeldern noch anhaken, ob dies das jeweilige „Heimatgleis“ für diese Lok ist.



6.3 Fahrstraßen-Editor: Fahrstrassen für ausschließlich 1 – 3 Lokadressen freigeben (roter Kreis)

In oben gezeigtem Beispiel, darf diese Fahrstrasse nur von den Loks #28, #59 und #24 befahren werden und der Zielkontakt dieser Fahrstrasse ist auch das „Heimatgleis“ von Lok #28. Sobald Sie in eines der Felder eine Lokadresse eingeben, werden die anderen Selektionen (Matrix) ausgeblendet und werden auch nicht mehr bei der Abprüfung der Stellbedingungen berücksichtigt.

Es ist unerheblich, in welches der drei Felder Sie eine Lokadresse eintragen. Auch kann wahlweise nur eine oder zwei Adressen verwendet werden. Sobald eingetragene Adressen wieder gelöscht werden, darf JEDER Zug wieder diese Fahrstrasse befahren. Bei Bedarf müssten Sie dann die Selektion über die verschiedenen Typen neu eintragen.

Die Einstellungen machen sich ausschließlich im AK-Betrieb bemerkbar. Bei „Stellen und Fahren“ oder Fahrplanbetrieb werden Sie zwar darauf aufmerksam gemacht, dass die Fahrstrasse für andere Lokadressen gesperrt ist, aber Sie können dennoch den Zug dazu zwingen, die Fahrstrasse zu befahren. Wie auch bei der bisherigen Matrix aus V8.1 müssen Sie in den **System-Einstellungen / Fahrstrassen** die Zeile „Nur ausführen, wenn Fahrstrasse für speziellen Lok- / Zugtyp freigegeben ist“ anhaken, andernfalls werden die Einstellungen ignoriert.

Anwendungsbeispiel: Alle Stärken dieses neuen Leistungsmerkmals hier zu beschreiben, würde mal wieder den Rahmen dieses sowieso schon umfangreichen Dokuments sprengen, daher nachfolgend nur ein Beispiel: Wenn Sie bisher rege die AK-Automatik verwendet haben, standen die Züge am Ende zumeist immer an anderen Stellen und es bestand die Notwendigkeit, die Züge wieder manuell in eine definierte Ausgangsstellung zu fahren, um z.B. einen Fahrplan ablaufen zu lassen, bzw. Sie konnten ohne manuelles eingreifen nicht sicherstellen, das die Züge am Ende der AK-Automatik wieder da standen, wo sie am Anfang waren. Wenn Sie danach die Fahrplan-Automatik nutzen wollten, konnte dies bei großen Fahrplänen, mit vielen Zügen, dann schon eine reichlich zeitintensive Vorbereitungsphase sein...

Wenn Sie jetzt z.B., jedem Zug in Ihrem Schattenbahnhof ein individuelles Gleis zuordnen, dann können Sie das Eingangsgleis zu Ihrem SBhf jetzt im AK-Betrieb so konfigurieren, das jeder Zug ausschließlich auf sein „Heimatgleis“ im SBhf fährt. Reichen dabei die 20 Eingabemöglichkeiten an einem Kontakt nicht aus, dann konfigurieren Sie einfach z.B. den Bremskontakt der Fahrstrasse zum Eingangssignal mit weiteren 20 Zuordnungen.

Wenn Sie darüber hinaus, bei den Loks noch angehakt haben, das dies ihr „Heimatgleis“ ist, dann schaltet die Loknummer bei Erreichung des Zielkontakts automatisch um auf „ROT“ und der Zug fährt über die AK-Automatik nicht mehr weiter (für Details, siehe auch [Kapitel 9 „AK-Editor und Betrieb“](#); Punkt 9.6 dieses Dokuments). In Abhängigkeit, wie Sie Ihre AK-Automatik konfiguriert haben, können Sie dann z.B. ein Glas Wasser ;-) trinken gehen und wenn Sie keine Fahrgeräusche mehr von Ihrer Modellbahn hören, dann sind entweder alle Loks in ihrem Heimatgleis angekommen oder Ihre Steuereinheit hat auf Grund eines Defekts den Bahnstrom abgeschaltet...

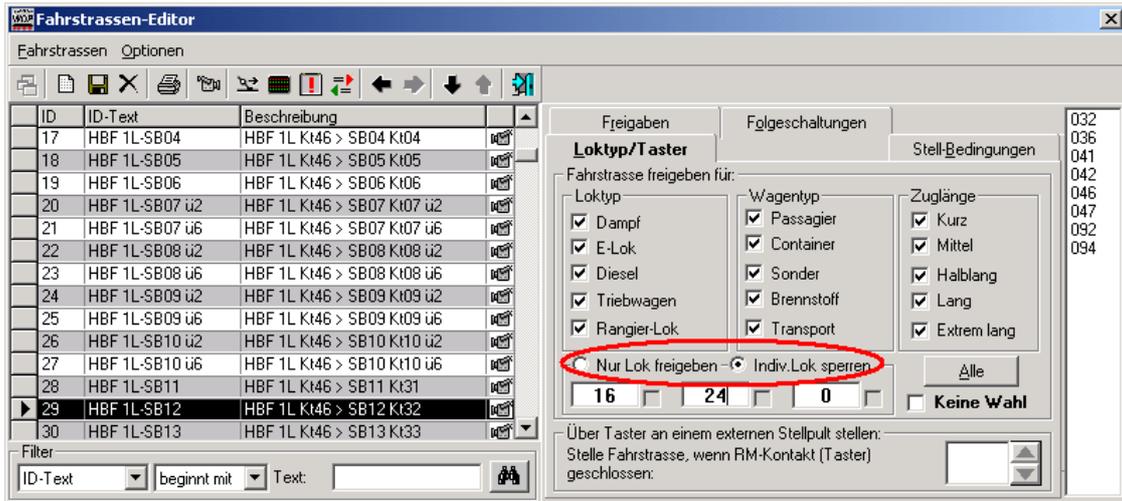
Tipp 1: Vermutlich werden Sie einige Fahrstrassen dank des neuen Leistungsmerkmals doppelt anlegen, damit Sie wahlweise nach Zugadresse oder Matrix steuern können. Im Falle der Steuerung über die Zugadresse empfiehlt es sich, das Sie die zusätzlichen Fahrstrassen z.B. mit einem „x“ zu Beginn kennzeichnen (siehe Bild auf der Seite zuvor), damit eine Eindeutigkeit erkennbar ist und das bei einer Mehrfachauswahl, die Selektion nach Zugnummer immer als Letztes angezeigt wird. Wenn Ihre Fahrstrassen natürlich auch von „Zeppelinstadt“ nach „Zypern“ reichen, dann empfiehlt sich ein anderer Buchstabe als „x“ ;-)

Tipp 2: Man kann diese „*Fahr mal nach Hause*“ – Automatik auch perfektionieren. Dafür empfiehlt es sich, eine AK-Datei (siehe [Kapitel 9](#), Punkt 9.7) nur mit dieser Funktion zu konfigurieren, so dass die Züge mit möglichst wenigen Fahrten in ihr „Heimatgleis“ fahren. Dazu sollten Sie aber einige Fahrstrassen *doppelt* anlegen, d.h. identische Fahrstrassen, aber ohne Matrix und nur mit der Zugnummer (siehe Tipp zuvor). Wenn Sie die AKs dann entsprechend mit den *neuen* Fahrstrassen genau auf diese Anwendung abgestimmt haben, dann geht’s richtig schnell....

Tipp 3: Mit diesem Leistungsmerkmal, können Sie jetzt natürlich auch einen Zug über die AK-Automatik bis zum „Heimatgleis“ fahren lassen; die Loknummer wird auf „ROT“ umgeschaltet und ab dann könnte ein Fahrplan den Zug übernehmen, da er ja vom AK-Betrieb ausgeschlossen ist.....oder eine bereits „ROT“-markierte Lok wird ausschließlich über den Fahrplan gesteuert und kann jetzt auch Ziele anfahren, die von der AK-Automatik als Abfragekontakt belegt sind, aber der Zug wird jetzt von dieser AK-Automatik ja nicht mehr „entführt“.....undundund.....Wenn Sie dieses Thema richtig interessiert, dann schauen Sie sich doch einmal Workshop 16 an...!

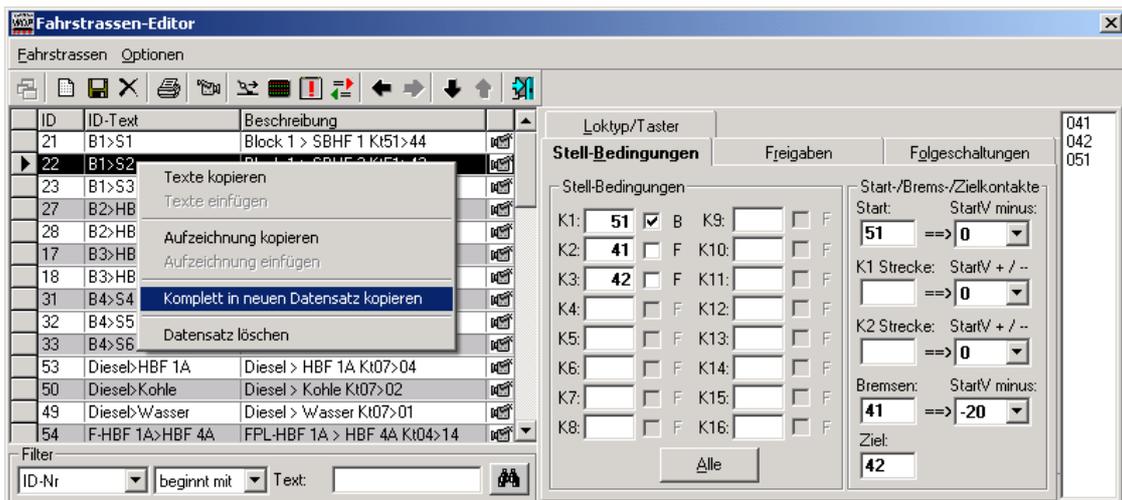
Tipp 4: Wenn Sie die Fahrplan- und AK-Automatiken miteinander verbinden, dann sollten Sie je nach „Power“ Ihres PCs und „Action“ auf Ihrer Modellbahn folgendes beachten: Läuft die Fahrplanzeile in den Puffer, weil der Zug von der AK-Automatik eine Zwangsverspätung erhalten hat, dann kann es passieren, das der Start-Befehl für die Fahrplanzeile sich überschneidet, mit dem Stop-Befehl aus der AK-Automatik. D.h. die neue Fahrstrasse aus dem Fahrplan wird zu schnell gestellt und der Zug fährt nicht los, weil er dann erst den Stop-Befehl aus der AK-Automatik erhalten hat. Um dies zu vermeiden, sollten Sie in der ersten Fahrplanzeile eine Zeitverzögerung von ca. 500ms eingeben, d.h. der Zug fährt mit der von Ihnen eingegebenen Geschwindigkeit nach ca. einer halben Sekunde los.

6.4 In Ergänzung zur „Matrix“ (seit V8.1, siehe Workshop 11) und der Möglichkeit Fahrstrassen explizit für ein bis drei individuelle Lok-Nummern freizugeben (seit V8.2), gibt es jetzt die Möglichkeit, diese Fahrstrassen auch für ein bis drei Lok-Nummern zu *sperr*n. Die Bedienung ist analog zur „Freigabe-Variante“ und schliesst sich gegenseitig aus. Im nachfolgenden Bild sehen Sie z.B. eine Fahrstrasse, die von *allen* Loks gemäss „Matrix“ befahren werden dürfen, aber auf *keinen* Fall von den Loks „16“ und „24“! Somit kann man jetzt einfach und komfortabel „mal eben“ die ein oder andere Strecken für einzelne Loks sperren, weil diese entweder dort nichts zu suchen haben oder bauartbedingt dort besser nicht lang fahren sollten. So habe ich z.B. zwei Züge, die eine gewisse Weichen-kombination nicht vertragen und dort ganz gerne entgleisen (als einzige Züge), obwohl offensichtlich kein Fehler erkennbar ist.



6.4. Individuelle Sperrung von 1-3 Loks für eine Fahrstrasse.

6.5 Zeit zu sparen! Sie können jetzt vorhandene Fahrstrassen direkt in neue Fahrstrassen kopieren – somit *ersparen* Sie sich, vorher einen „leeren“ Datensatz erstellen zu müssen. Dabei klicken Sie lediglich auf die zu kopierende FS und danach auf die rechte Maustaste. Daraufhin öffnet sich ein Menü, mit der erforderlichen Befehlszeile.

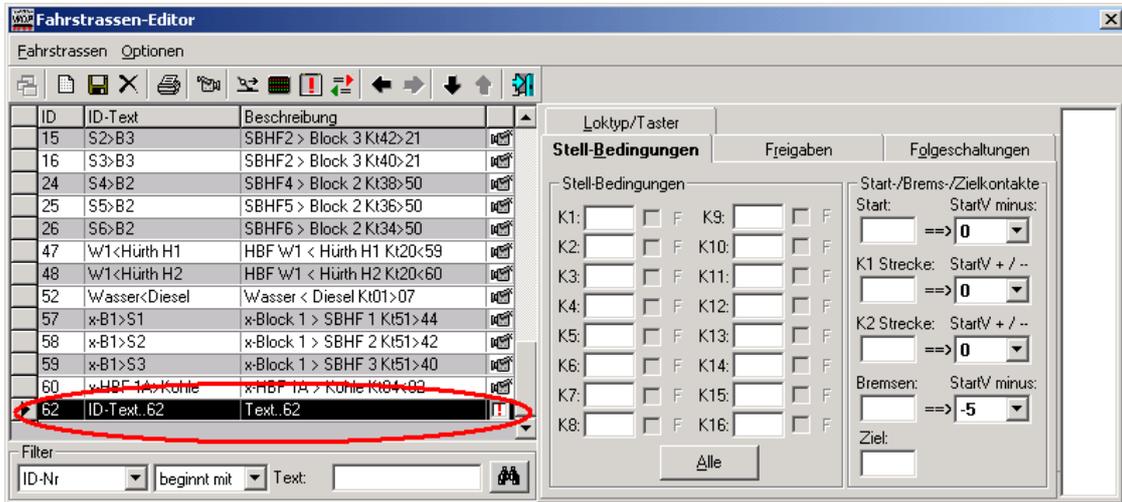


6.5 Die FS (ID-22) wird in wenigen Millisekunden direkt in einen neuen Datensatz kopiert!

6.6 Alle Stell- und Freigabebedingungen werden jetzt mitkopiert, wenn man eine Fahrstrasse in einen neuen Datensatz kopiert.

6.7 Ab sofort werden auch die „Folgeschaltungen“ mitkopiert, wenn Sie vorhandene Fahrstrassen in neue Datensätze kopieren. Diese musste bisher manuell nachgetragen werden.

6.8 Grundsätzlich wird jetzt ein komplett neuer Datensatz (mit ID und Text) erstellt, wenn Sie eine neue Fahrstrasse anlegen. Die jeweiligen Zwischenfenster zur Dateneintragung fallen somit weg und Sie können die Fahrstrasse direkt betiteln oder aufzeichnen.



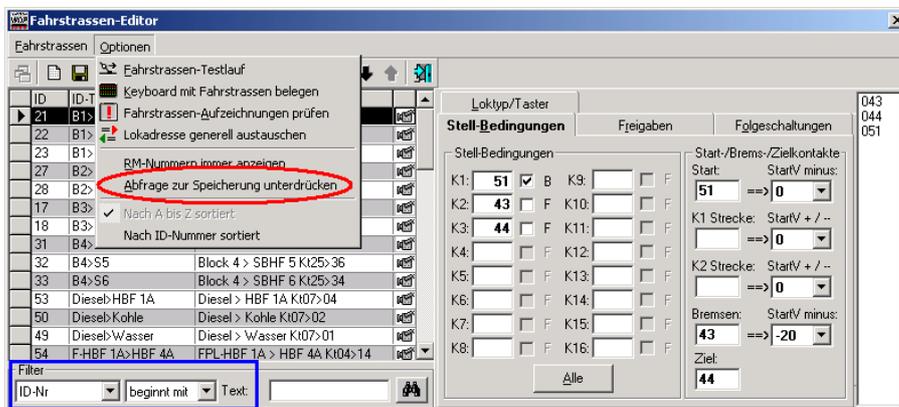
6.8 Neuer Datensatz – ohne Umwege!

6.9 Mit einem „Rechte-Maustasten-Klick“ (wie unter 6.4 beschrieben) öffnet sich ein Auswahlfenster, in dem Sie dann z.B. auch einzelne Datensätze löschen können.

6.10 Die TAB-Reihenfolge im Fahrstrassen-Editor bei "Start-Brems-Ziel" wurde angepasst.

6.11 Wenn der Schalter "Sperrung von Magnetartikeln innerhalb aktiver Fahrstrasse" gesetzt war, werden bei Teilfreigaben nicht mehr **alle** Magnetartikel der **Gesamtfahrstrasse** automatisch freigesetzt. Diese **Großzügigkeit** wurde korrigiert.

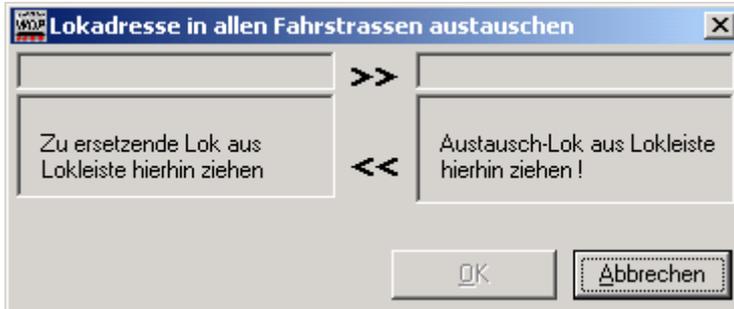
6.12 Wenn Sie die permanenten Sicherheitsabfragen im FS-Editor, bzgl. „Speichern“ eines Datensatzes gestört haben, dann können Sie dies unter „Optionen / ABFRAGE ZUR SPEICHERUNG UNTERDRÜCKEN“ deaktivieren. Wer braucht schon Sicherheit...? Mit diesem Feature bitte **seeeehr** vorsichtig umgehen. Lieber drei Programm-Rückfragen zu viel, als einmal die Arbeit erneut durchzuführen...aber (Kunden-) Wunsch ist uns Befehl! (Rotes Oval)



6.12 / 6.13 Abfrage zur Speicherung unterdrücken... Vorsicht – Vorsicht!!!

6.13 Der Filter der Such-Funktion bleibt jetzt dauerhaft bestehen und man braucht die gewünschte Einstellung nicht nach jedem Öffnen des FS-Editors zu erneuern. (Siehe Bild - blaues Viereck links unten)

6.14 Hat man reichlich von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, dass man Lok-Adressen einzelnen Fahrstrassen zugeordnet hat, dann konnte es recht mühsam sein, wenn man



z.B. für ein Heimatgleis einen generellen Lokwechsel vornehmen wollte. Jetzt kann man genauso komfortabel, wie im Fahrplan-Editor einen Loktausch vornehmen. Über den Button  in der Menüleiste des FS-Editors, öffnet sich

6.13 Wie beim FPL-Editor, können Sie auch im FS-Editor einen generellen Loktausch vornehmen, um z.B. die „Heimatgleise“ neu zu definieren.

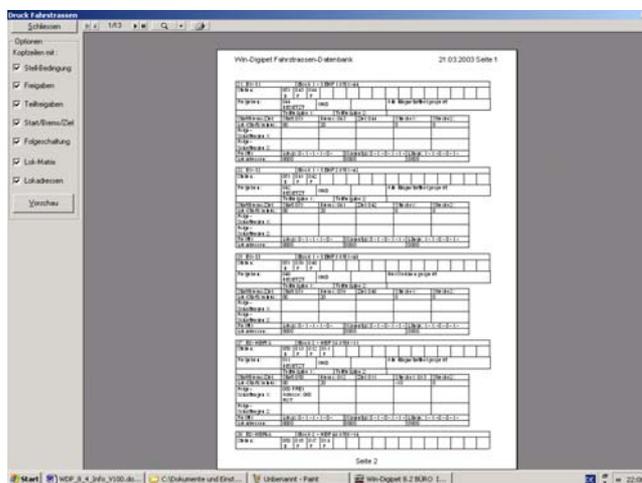
nachfolgendes Fenster. Wenn Sie die „alte“ und die „neue“ Lok in die Felder gezogen (drag & drop) haben, dann durchläuft der FS-Editor ALLE vorhandenen Fahrstrassen und tauscht besagte Loks gegeneinander aus.

6.15 Bei Eingabe einer neuen Fahrstrasse erfolgt eine Warnmeldung, wenn Start-, Ziel- oder Freigabekontakte fehlen.

6.16 Beim Fahrstrassen-Editor konnte unter Stell-Bedingungen ein Kontakt mehrfach vergeben werden (bei Drag & Drop) – das ist nun nicht mehr möglich.

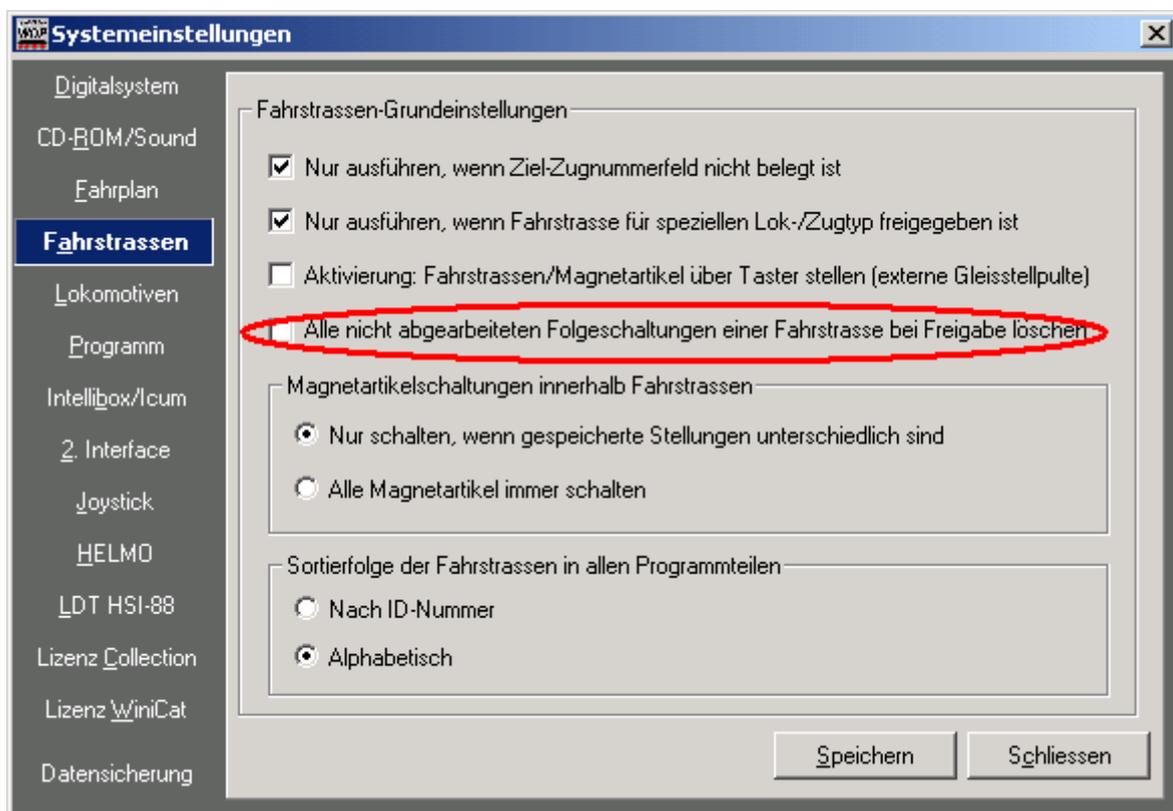
6.17 WDP macht Sie jetzt auch darauf aufmerksam, wenn Sie RMKs im Bereich Start, Strecken, Brems- oder Zielkontakt *doppelt* eintragen – bisher erfolgte dieses jedoch nicht, wenn Sie die RMKs *manuell* über die Tastatur eingetragen haben – die *manuelle* Eingabe wird jetzt ebenfalls von WDP überprüft.

6.18 Die Druckroutine des FS-Editors wurde dahingehend komfortabelst erweitert, dass man jetzt selektive Ausdrücke vornehmen kann.



6.18 Die Druckroutine des FS-Editors kann individuell angepasst werden!

- 6.19 Die Sortierung der Fahrstraßen erfolgt jetzt gemäß den System-Einstellungen (nach ID oder alphabetisch) als Standard.
- 6.20 Die Darstellung des Fahrstrassen-Editor-Fensters (horizontal oder vertikal) wird jetzt bei Programmende dauerhaft gespeichert, sodass eine Neu-Anordnung des Fensters bei jedem Editor-Start nicht mehr erforderlich ist.
- 6.21 Ebenfalls häufig gewünscht wurde die Möglichkeit, dass „übrig gebliebende“ Folgeschaltungen nach Erreichen des Zielkontakts einer Fahrstrasse gelöscht werden. Obwohl dies eigentlich bedeutet, dass entweder die Fahrstrasse nicht korrekt konfiguriert wurde oder aber ein (Rückmelde-) Problem an der Anlage besteht, wurde es dennoch umgesetzt: Der Kunde ist halt bei uns immer noch König! Daher können Sie in den System-Einstellungen, unter dem Reiter „Fahrstrassen“ diese „Universal-Amnestie“ aktivieren. Ich empfehle Ihnen, mit diesem Feature entsprechend sensibel umzugehen; da Sie damit ggf. selbst konfigurierte Fehler kompensieren...



6.21 Folgefahrstrassen als „Universal-Amnestie“ löschen

- 6.22 Nutzte man die Filterfunktion im FS-Editor, wurde das Ergebnis, unabhängig zur Einstellung, immer „nach ID“ angezeigt. Dieser kleine Schönheitsfehler wurde korrigiert und die Anzeige erfolgt jetzt immer entsprechend der Vorauswahl: „Alphabetisch oder nach ID“.

7. Stellen und Fahren:

- 7.1. Bei dieser Funktion ist ein Schalter hinzugekommen. Jetzt können Sie der ausgewählten Lok (Startfeld) einen Wendebefehl vor „Stellen und Fahren“ erteilen, d.h. Sie müssen nicht mehr zusätzlich das Lok-Control öffnen, wenn Sie die Fahrtrichtung der Lok ändern möchten (siehe Bild).



7.1 / 7.2 „Stellen und Fahren“ jetzt mit „Lok wenden“ und detaillierte Angaben, wenn FS sich kreuzen.

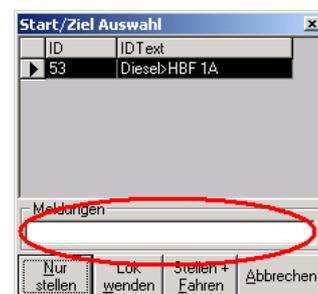
- 7.2. Im Falle von Überschneidungen mit bereits gestellten Fahrstraßen wird jetzt angezeigt, WELCHE Fahrstraße den Weg kreuzt. Bisher wurde lediglich die ID-Nummer angezeigt (siehe Bild 7.1 / 7.2).

- 7.3. **Start / Ziel Auswahl** jetzt auch über die Loknummernfelder: Die Loknummernfelder können nun auch zur Auswahl einer Fahrstrasse über die Start-/Zielfunktion (rechte Maustaste auf <START> und rechte Maustaste auf <Ziel> klicken) heran gezogen werden. Damit ist wegen den markanten Symbolen eine noch schnellere und sichere Auswahl von Fahrstrassen möglich.

WICHTIG ! Als Folge dazu erfolgt das **Löschen von Zugnummern** jetzt über "STRG + rechte Maustaste".

- 7.4. Die Reihenfolge der Meldungen bei „Stellen und Fahren“ wurde geändert. Bisher erhielten Sie z.B. die Meldung, das ein Zugtyp für die Fahrstrasse „gesperrt“ ist und wenn Sie ihn dennoch haben fahren lassen, wurde Ihnen danach erst mitgeteilt, das die Fahrstrasse gesperrt ist, weil entweder eine andere Fahrstrasse diese kreuzt oder die Stellbedingungen nicht erfüllt waren. Jetzt wird Ihnen zuerst angezeigt, ob die Fahrstrasse überhaupt befahrbar ist (RMKs und Zielkontakt frei), evtl. kombiniert, wenn zusätzlich ein Zug gemäss Definition diese Fahrstrasse nicht befahren darf.

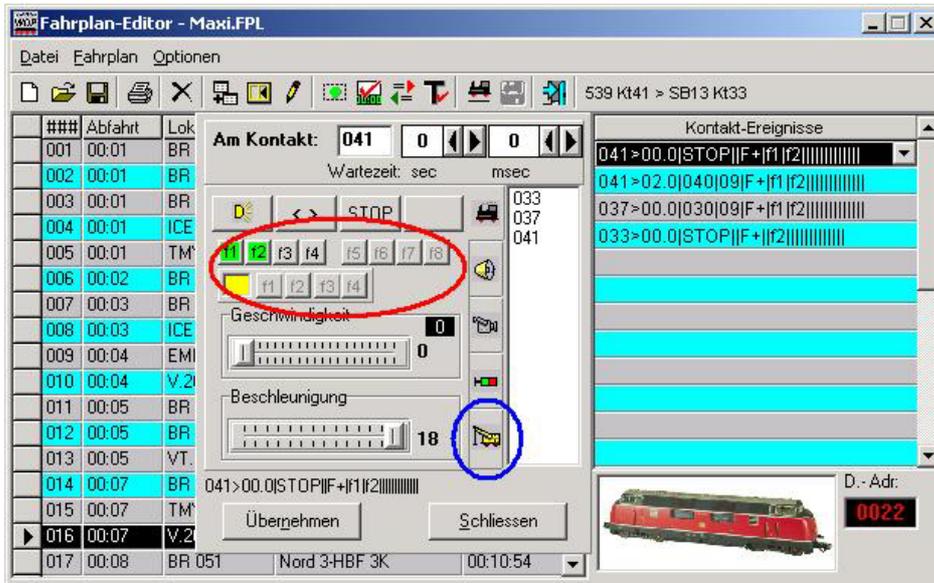
- 7.5. Das Fenster zu „**Start-Ziel-Auswahl**“ wird jetzt in festen Zyklen aktualisiert. Bisher wurde z.B. angezeigt, dass die FS xyz nicht gestellt werden konnte, weil eine andere (bereits gestellte) Fahrstrasse, den Weg kreuzte – daher musste man „abbrechen“ und später erneut die Auswahl treffen. Jetzt aktualisiert WDP dieses Fenster zyklisch, d.h. wenn die z.B. kreuzende FS aufgelöst ist und der Weg somit frei ist, dann wird dies entsprechend aktualisiert angezeigt.



7.5. Das Fenster zu „Start-Ziel-Auswahl“ wird zyklisch aktualisiert

8. Fahrplan – Editor und Betrieb:

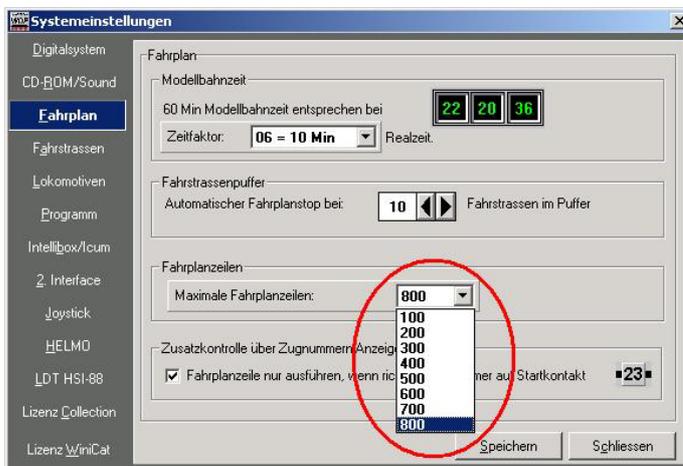
8.1 Bei der Erstellung der Fahrpläne wird jetzt für jeden eingetragenen Rückmeldekontakt einer Fahrplanzeile, die Stellung der F1-F8 Tasten (siehe Bild {roter Kreis}), des Zusatz-Decoders und der Geschwindigkeit von dem vorhergehenden Kontakt übernommen. Beispiel: Wenn Sie beim Startkontakt z.B. den Rauchsatz einer Dampflok über F1 aktivierten, mussten Sie bei jedem eingetragenen Ereigniskontakt die Taste F1 erneut betätigen. Dies ist jetzt komfortabel gelöst und man braucht nur jeweilige Änderungen vorzunehmen.



8.1 Fahrplan-Editor: Funktionstasten (roter Kreis), Index-Karte für Kran-Makros im FPL-Betrieb (blauer Kreis)

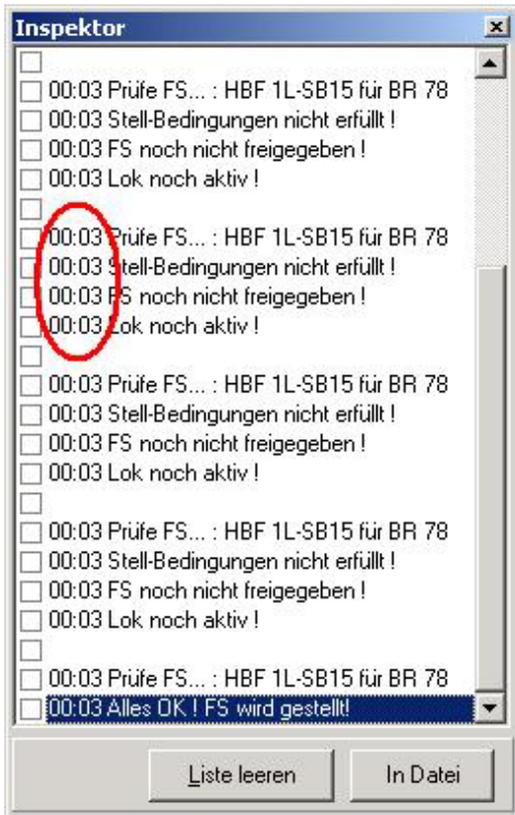
8.2 Die „Peterlin’sche Gedenkminute“ wurde eliminiert. D.h. man muss, jetzt nicht mehr eine „Modellbahn-Minute“ warten, bevor der Fahrplan losläuft...

8.3 Auf „vielfachen“ Wunsch eines Einzelnen (-;-) wurde die Anzahl von bisher max. 400 Fahrplanzeilen auf 800 erhöht (siehe Bild: System-Einstellungen / Fahrplan). Natürlich kann man neben 800 frei programmierbaren Fahrplanzeilen auch weiterhin Fahrpläne einmischen oder Fahrpläne anhängen, so dass indirekt auch weiterhin, wie bisher, ein unbegrenzt langer Fahrplan kreierte werden kann.



8.3 System-Einstellungen / Fahrplan: 800 Fahrplanzeilen anwählbar

8.4 Der Inspektor im FPL-Betrieb zeichnet jetzt auch die jeweiligen Zeiten auf. Dies erleichtert das Auffinden von Unregelmäßigkeiten im Fahrplanablauf, bzw. man kann die jeweiligen Aktionen zeitlich genauer abstimmen (Bild: Fahrplan-Inspektor mit Zeitangaben).



8.4 Fahrplan-Inspektor mit Zeitangaben

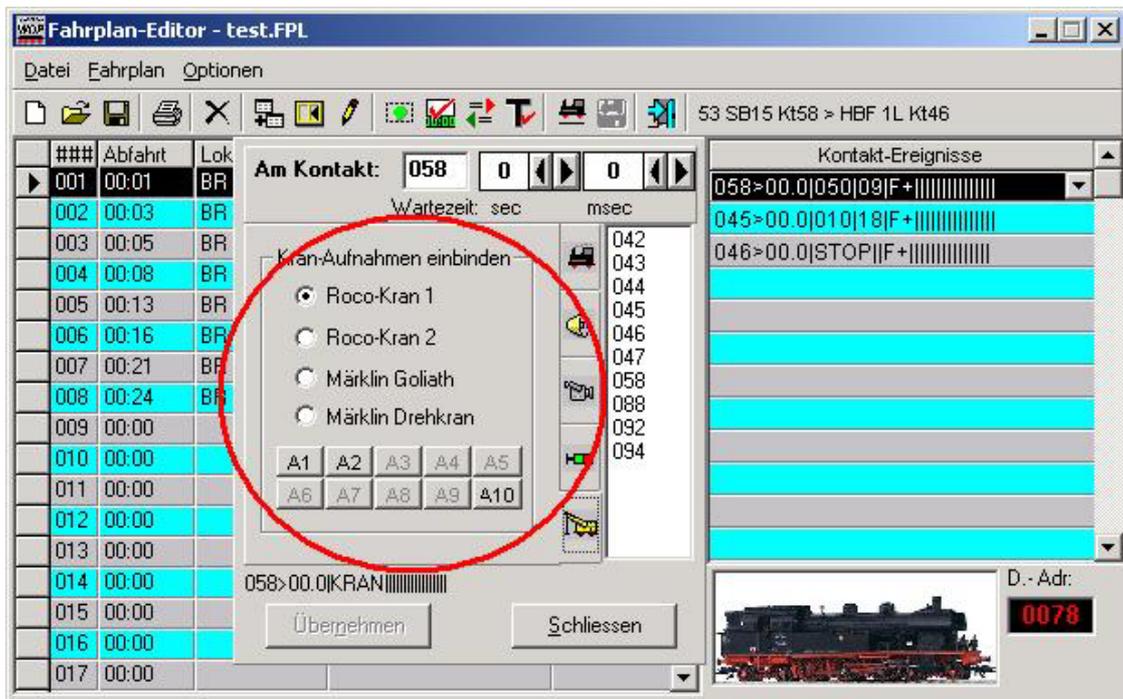
8.5 Jetzt können Sie auch, wie bei den Fahrstraßen, entweder ALLES oder nur die Kopfzeilen ausdrucken. Dies reduziert u.U den Papierbedarf.

8.6 Bei Ermittlung der Ankunftszeit beim Fahrplanzeilentest wurde die Uhr wieder auf 00:00 gestellt, wenn ein anderes Fenster aktiviert wurde. Dies wurde jetzt korrigiert.

8.7 Loks werden nun auch bei einem *angehängten FPL* automatisch auf die Startpositionen gesetzt (sofern Sie dieses Feature aktiviert haben).

8.8 Jetzt kann man im Dateinamen für Fahrpläne neben Groß und Kleinschreibung auch folgende Sonderzeichen: „Leertaste“, „&“, „(, „)“, „plus“ und „minus“ verwenden, um z.B. eine bessere Struktur zu erreichen.

8.9 Die aufgezeichneten Kran-Makros können jetzt auch in Fahrpläne eingebunden werden (siehe Bild). Details finden Sie weiter unten im [Kapitel 10](#).



8.9 Fahrplan-Editor mit neuer Kran-Indexkarte zur Einbindung von Kran-Makros in Fahrplänen

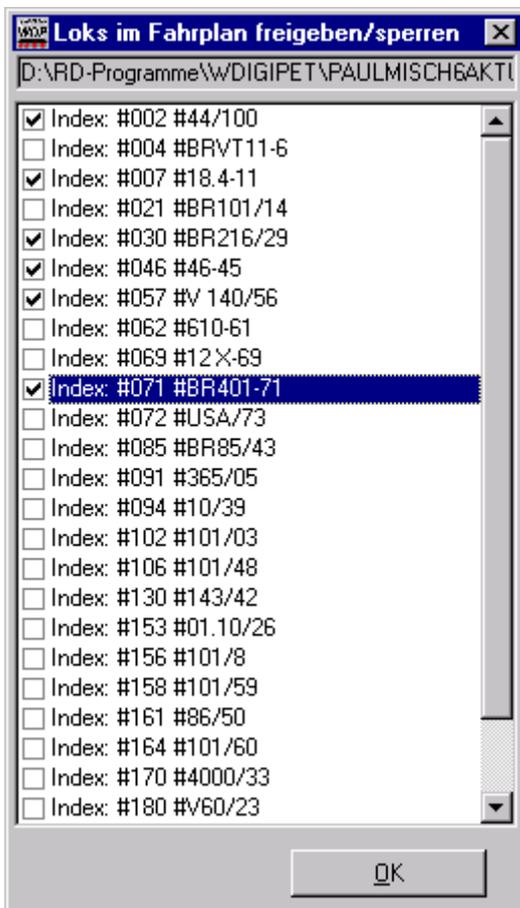


8.10 Während des FPL-Betriebs können Sie jetzt mit einem einfachen Mausklick auf einzelne (oder mehrere) Loks deaktivieren, ohne den (laufenden) FPL anhalten oder gar verändern zu müssen. Somit läuft Ihnen (und dem Fahrplan ☺) nicht der Puffer voll, weil Sie z.B. eine nicht fahrbereite Lok stilllegen müssen. Die stillgelegte Loknummer schaltet dann um auf „Blau“. Sobald Sie den FPL beenden, wird diese Lok wieder automatisch auf „schwarz“ geschaltet.



8.10 (1) Loks können während des FPL-Betriebs selektiv stillgelegt werden! (Roter Kreis)

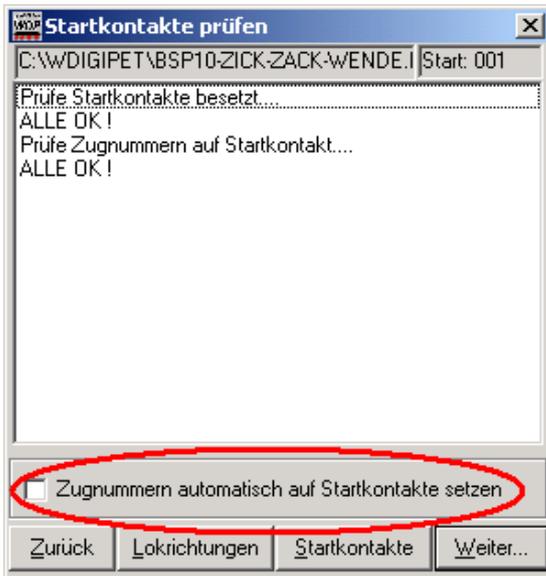
Nachdem Sie auf  geklickt haben, öffnet sich ein Listenfenster, mit allen im geöffneten Fahrplan verwendeten Zügen und diese können durch einfaches Abhaken „stillgelegt“ werden. Somit ignoriert der Fahrplan alle Zeilen, in denen diese Züge vorkommen, die Zugnummern werden „blau“ und die Fahrstrassen laufen NICHT in den



8.10 (2) in diesem FPL werden 6 Loks stillgelegt!

Puffer. Wenn die Züge natürlich dahinterstehende Züge blockieren, laufen *deren* FPL-Zeilen weiterhin in den Puffer. Im nachfolgenden Bild werden direkt 6 Loks auf einmal stillgelegt, aber bei der Größe diese FPLs, fällt das nicht weiter auf...

- 8.11 Bisher wurde die Einstellung bei „Zugnummern automatisch auf Startkontakte setzen“ nicht dauerhaft gespeichert. Jetzt wird die zuletzt verwendete Stellung *immer* gespeichert und beim nächsten FPL-Start wieder angezeigt, wie zuvor. Dies ist vor allen Dingen für die User ein Vorteil, die FPL und AK-Betrieb gleichzeitig durchführen.



Hintergrund: Wenn Sie eine Lok auf „rot“ geschaltet haben, damit sie schön im FPL ihre Runden drehen kann und vom AK-Betrieb nicht „entführt“ wird, dann wurde sie jedes Mal wieder auf „schwarz“ geschaltet, wenn Sie den FPL gestartet haben UND diese „Zug-auf-Start-Funktion“ aktiviert hatten. Das manuelle Umschalten *nach* FPL-Start entfällt somit.

8.11 Diese Einstellung wird jetzt permanent gespeichert!

- 8.12 Bei Start eines FPLs konnten Sie sich schon immer anzeigen lassen, ob alle Lokrichtungen korrekt sind. Stellten Sie *dann* fest, dass eine Lok ggf. in der falschen Fahrtrichtung stand, mussten Sie erst abbrechen, die Fahrtrichtung der Lok am Lok-Control umschalten und den FPL-Startaufruf wiederholen. Nun können Sie die eventuell erforderliche Fahrtrichtungsänderung am Lok-Control *direkt* durchführen ohne das FPL-Fenster vorher schließen zu müssen.

- 8.13 Viele User lassen auch bewusst Fahrplanzeilen in den Puffer laufen, um z.B. bei *gleichem* Zug und *gleicher* Uhrzeit eine situationsbedingte Auswahl zu schaffen. Dadurch lief der Puffer natürlich (bewusst) hoch – jetzt können Sie einzelne Zeilen im Puffer löschen, wenn Sie sicher sind, dass Sie (vielmehr Ihre Züge), diese FPL-Zeilen nicht mehr benötigen.

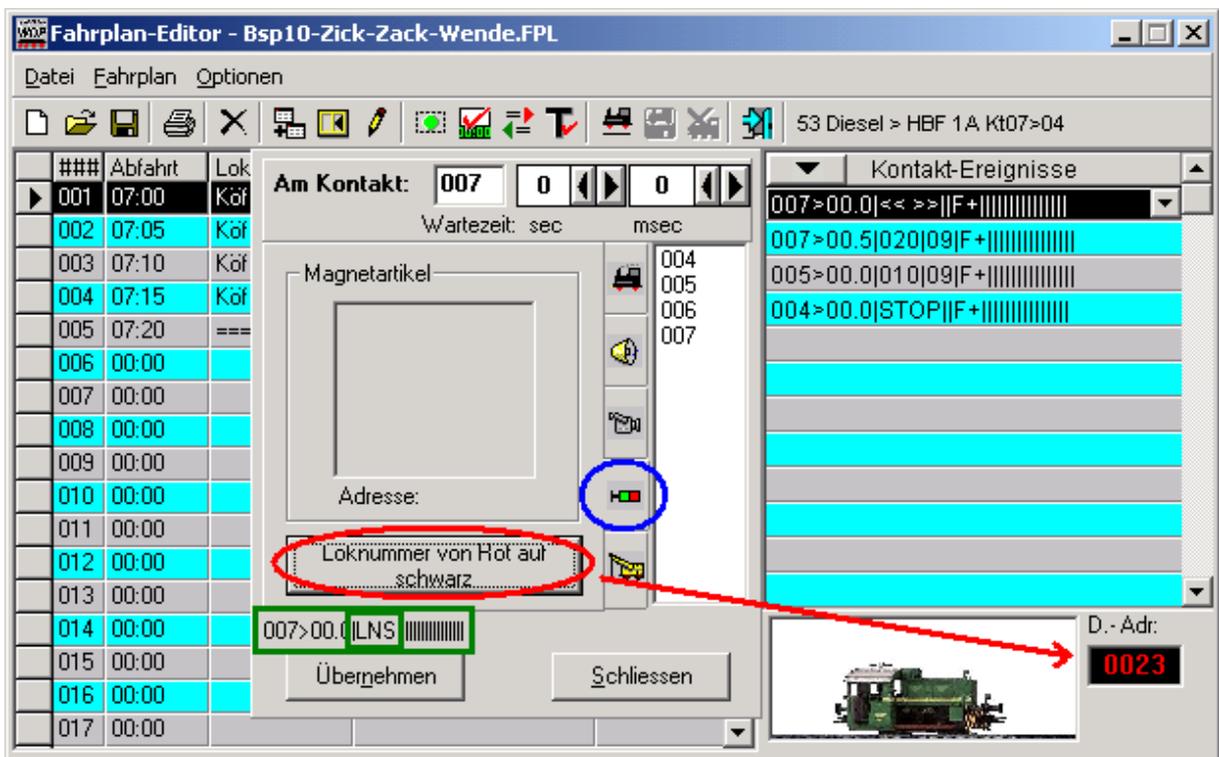


8.13 Selektives Löschen von FPL-Zeilen aus dem Puffer.

- 8.14 Es konnte passieren, dass wenn Sie eine Lok eines Gesamt-FPLs isolierten, dann diverse Abfahrzeiten *dieser selektierten Lok* änderten, diese danach wieder in den Gesamt-FPL integrierten und neu „nach Abfahrt“ sortierten – dass *dann* einige Abfahrzeiten durcheinander kamen. Evtl. sind Sie jetzt nach Lesen dieses Satzes durcheinander gekommen – bei WDP ist dieser Sortierfehler jedoch behoben.

- 8.15 Das Fenster, das sich durch das Brillensymbol geöffnet hat, bleibt jetzt geöffnet und neue aktuelle Kontakt Ereignisse werden angezeigt. Kontakte werden jetzt nicht mehr ausgeblendet – auch dies steigert die Übersicht.

8.16 Seit V8.2 können Sie Loks im Fahrplan gegen „Entführung“ durch den evtl. parallel laufenden AK-Betrieb „schützen“, in dem Sie die Loknummern auf „Rot“ umgeschaltet haben. Manchmal ist es jedoch gewünscht, eine Lok vom wohlgeordneten Fahrplan dem ggf. zufallsgesteuerten AK-Betrieb zu übergeben. Daher finden Sie ab V8.5 im FPL-Editor unter „Magnetartikel“ (Bild 06, blauer Kreis) jetzt auch den Schalter „Loknummer von Rot auf Schwarz“ (rotes Oval), um eine „rote“ Loknummer wieder auf „Schwarz“ zu setzen, nachdem sie ihr Ziel erreicht hat, um sie z.B. dem AK-Betrieb zu übergeben. Im Bild 06 wird die kleine Köf-II mit Adresse 23 nach Abschluss der Fahrplanzeile von „Rot“ auf „Schwarz“ umgeschaltet, wenn Sie dies mit dem Schalter (rotes Oval) aktivieren. Kontrollieren können Sie Ihre Eingabe, wenn Sie den Eintrag „LNS“ in der Befehlszeile (grünes Viereck) sehen. Somit kann man jetzt in beiden Richtungen den Fahrplan- und den AK-Betrieb miteinander kombinieren. So könnte z.B. der FPL einen Zug (rote Zugnummer) aus dem SBHF holen und fahrplangesteuert über die Paradestrecke fahren. Am Ende des HBF schaltet der FPL die Zugnummer aus „Schwarz“ und der AK-Betrieb führt den Zug zurück zum Heimatleis im SBHF und schaltet sie wieder auf „Rot“.



8.16. Konfiguration für „Loknummer auf Schwarz“ im Fahrplan-Editor.

8.17 Sollte irgendwann einmal die Anzeige „Puffer voll“ erschienen sein und Sie haben dafür gesorgt, dass die aufgelaufenen Zugverzögerungen wieder abgearbeitet wurden, hatte sich diese Anzeige nicht aktualisiert. Dies wurde jetzt korrigiert.

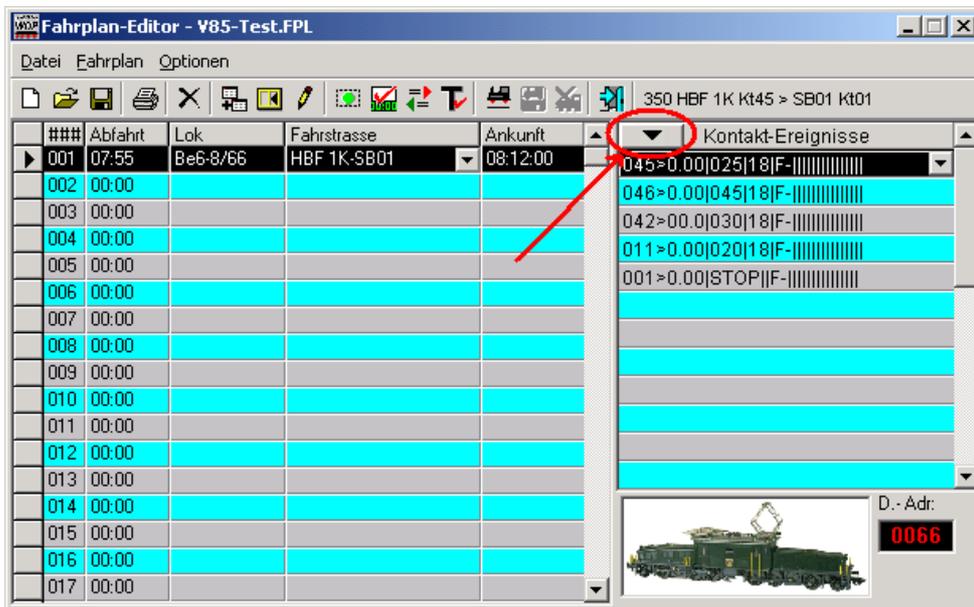


8.17. Anzeige „Puffer voll“ wird aktualisiert.

8.18 Ab sofort gibt es eine prima Eingabehilfe, wenn Sie „mal eben“ einen Fahrplan erstellen möchten. Bisher mussten Sie bei der Erstellung immer alle Eingaben tätigen, dabei musste dann erst einmal der Startkontakt gesucht werden, usw. Diese ersten Basiseingaben nimmt Ihnen WDP jetzt auf Wunsch ab.

Dazu erstellen Sie einen neuen Fahrplan, bzw. Sie fügen einem existierenden Fahrplan eine neue Zeile hinzu. Nach Eingabe von *Abfahrzeit*, *Lok* und *Fahrstrasse*, klicken Sie auf das unscheinbare **schwarze Dreieck** bei den Kontaktereignissen (roter Kreis im Bild 07). Sofort schreibt WDP Ihnen die Daten für „*Start*“, „*Streckenkontakt-1*“, „*Streckenkontakt-2*“, „*Brems*“ – und „*Zielkontakt*“ in Abhängigkeit der **Startgeschwindigkeit** der eingetragenen Lok in die Kontaktereignisse. Das bedeutet, wenn Sie jetzt speichern, würde der Zug bereits exakt die eingetragene Fahrstrasse abfahren, quasi mit den gleichen Daten, wie im AK-Betrieb oder über „*Stellen und Fahren*“. Natürlich dürfen Sie nicht vergessen vorher zu speichern. Sollten in der FS-Datenbank für z.B. die Streckenkontakte keine Einträge gemacht worden sein, bleibt die entsprechende Zeile bei den Kontaktereignisse leer und kann überschrieben oder gelöscht werden. Natürlich bleibt es Ihnen ebenfalls unbenommen, weitere Kontaktereignisse einzufügen, die im Verlauf der Fahrstrasse von diesem Zug überfahren werden oder Sie können natürlich diese Basiseinträge entsprechend bearbeiten, dass Sie z.B. die Geschwindigkeit anpassen oder ergänzend Funktionen an dieser Lok ausführen lassen. Wenden Sie diese Funktion **NICHT** bei bereits vorhandenen Fahrplanzeilen an; denn Ihre Einträge werden sonst (nach einer Sicherheitsabfrage) überschrieben!!!

Im nachfolgenden **Bild 07** sehen Sie das „Krokodil“, das die eingetragene Fahrstrasse abfahren soll. In den Kontaktereignissen sehen Sie als erstes den Startkontakt (45), gefolgt von beiden Streckenkontakten, die bei dieser Fahrstrasse einen Eintrag in der FS-Datenbank haben (46 und 42), dann der Bremskontakt (11), bis schliesslich der Zielkontakt (01) kommt, bei dem diese Lok den Stopp-Befehl erhält.



8.18. Konfiguration für „Loknummer auf Schwarz“ im Fahrplan-Editor.

9. AK-Editor und Betrieb:

So ziemlich der gesamte AK-Editor und somit auch der AK-Betrieb haben ein „Face-Lifting“ erhalten und – ganz nebenbei – sind viele neue und leistungsstarke Funktionen implementiert worden. Nachfolgend werden diese Funktionen und deren Bedienung nur kurz beschrieben (a la Bedienungsanleitung). Konkrete Beispiele und Einsatzmöglichkeiten aller Art, finden Sie in **Workshop #16!**

Dabei wurde es auch erforderlich, die bestehende Struktur der AK-Dateien komplett zu überarbeiten! Das heißt, jedes Mal, wenn Sie eine bereits *vorhandene* AK-Datei aus einer „älteren“ Version öffnen, erkennt WDP dies und konvertiert sie automatisch.



Neue AK-Dateien, werden natürlich sofort in der neuen Struktur angelegt. Diese neue Struktur ist NICHT abwärtskompatibel, d.h. eine in der V8.5 erstellte AK-Datei kann nicht in „älteren“ Versionen verwendet werden! Der einzige Wermutstropfen ist, das die bisherige

Größe von 439kB nicht mehr gehalten werden konnte, sondern jede neue AK-Datei eine Größe von 3.139kB hat und somit natürlich entsprechend mehr Platz auf der Festplatte benötigt. Wenn Sie diese Datei ZIPpen, um sie z.B. jemandem zu mailen, dann ist sie lediglich wenige kB groß (ca. < 20kB). Die Größe wird Ihnen auffallen, wenn Sie viele AK-Dateien haben (so, wie ich) und über „Datenpflege“ ein Backup machen, dass dies dann ein wenig länger dauert, als bisher (dito, wenn sie das Projekt wechseln).

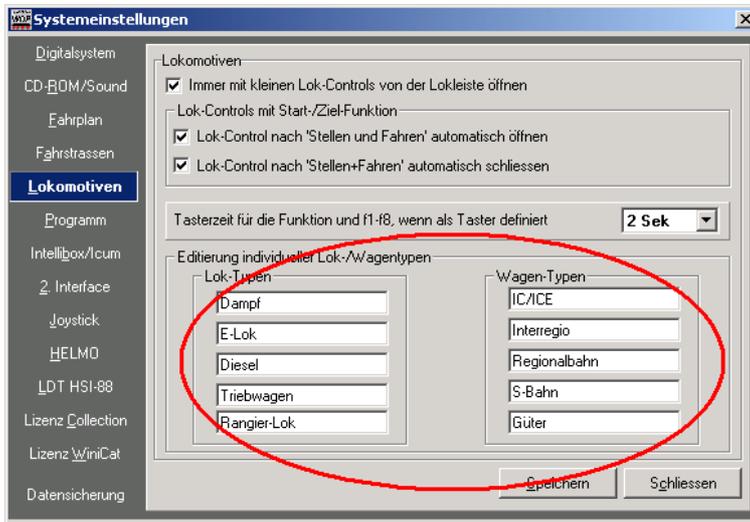
9.1. Die Abfrageroutinen des AK-Betriebs wurden überarbeitet und auf „aktive“ AKs beschränkt. Ferner wird jetzt auch die Anzahl der aktiven Abfragekontakte im



Inspektor angezeigt („50“ im Beispiel Bild unten). Dadurch wird, je nach Konfiguration, der AK-Betrieb erheblich schneller. Wenn Sie daher nur sehr wenige Abfragekontakte „aktiv“ haben, werden Ihre „Preiserlein“ es schwer haben am Bahnsteig auszusteigen, es sei denn, sie springen aus dem Fenster. Sollte es Ihnen jetzt also zu schnell gehen, erhöhen Sie bitte die Abfragezeit im AK-Fenster auf z.B. 500ms.

9.1 AK-Inspektor mit Angabe über Anzahl AK's und neuer Funktion „Lok für Abfahrt gesperrt“. Ebenfalls neu: „Schliessen“-Symbol rechts oben.

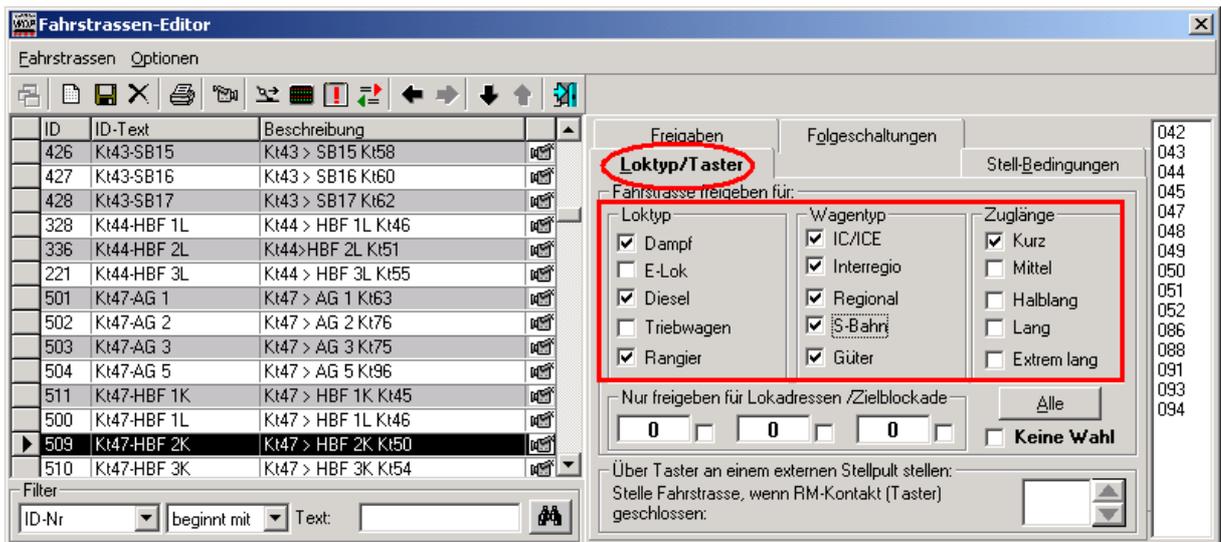
9.2. Die neue MATRIX zur Fahrstrassensteuerung: Mit der Erweiterung zur individuellen Zuordnung (Freigabe bzw. Sperrung) von Lokomotiven / Zügen zu Fahrstrassen können Sie bereits bei der Erstellung einer Fahrstrasse sicherstellen, dass immer der richtige



Zug (bzw. die richtigen Züge) auf den dafür vorgesehenen Fahrstrassen fährt (bzw. fahren). D.h., Sie können in den System-Einstellungen (Bereich Lokomotiven) jeweils 5 Kategorien für Loktyp und Zugtyp definieren, die gemeinsam mit 5 verschiedenen Längenzuordnungen Ihrer Züge sicherstellen, dass nur Züge, die diese Einstellungen

9.2 (1) System-Einstellungen / Lokomotiven: Matrix-Konfiguration

erfüllen, im AK-Betrieb die Fahrstrassen auch befahren werden. Dazu können Sie dann im Fahrstrassen-Editor, jeweils jede Fahrstrasse individuell einstellen.

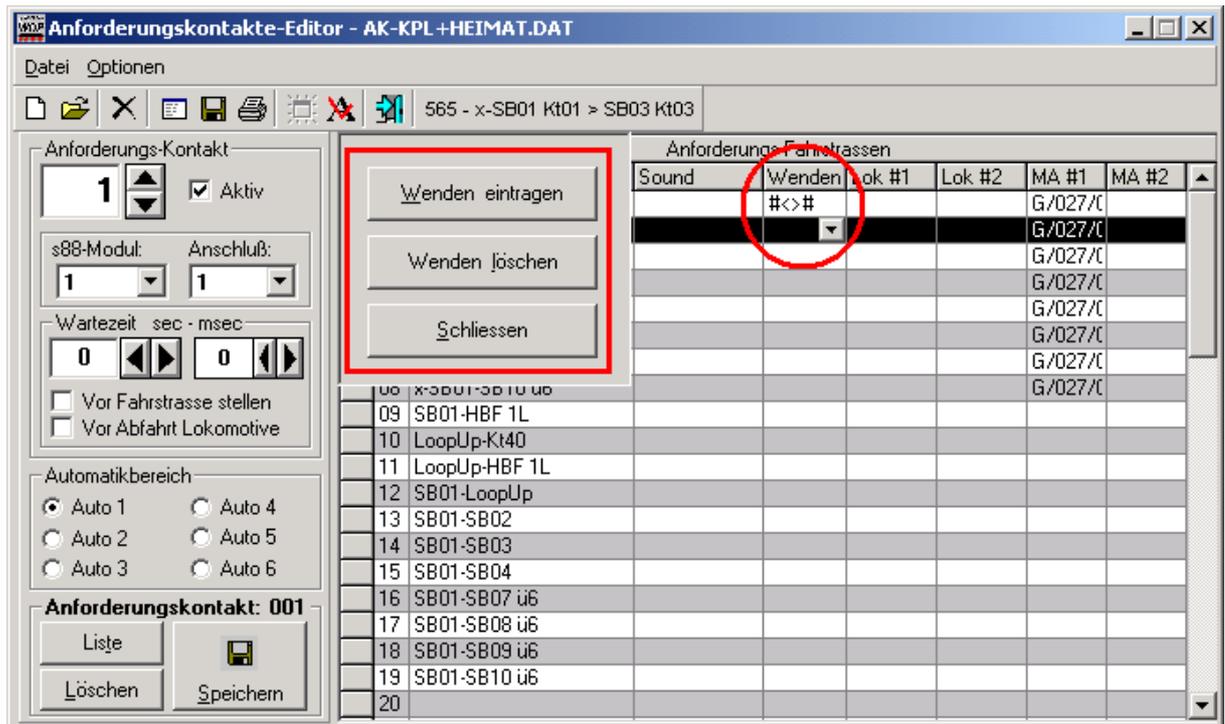


9.2 (2) Fahrstrassen-Editor: Nur Loks, die diese Einstellungen erfüllen, dürfen diese Fahrstrasse nutzen.

Eine weitaus **abwechslungsreichere** und **sicherere** Automatik mit Anforderungskontakten wird damit erreicht, weil jetzt *jeder* Bereich der Anlage in einbezogen werden kann.

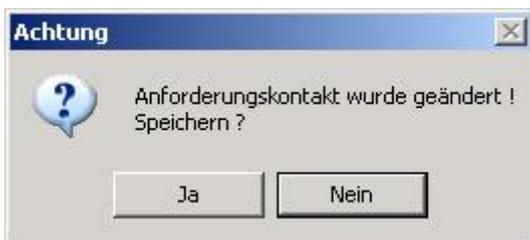
Da die Beschreibung dieser Neuheit mit allen Funktionen den Rahmen dieser Update-Info sprengen würde, wurde dafür eigens eine neuer **Workshop 12** erarbeitet und für alle zum besseren Verständnis zur Verfügung gestellt.

- 9.3. Der AK-Betrieb wird nach einem Nothalt jetzt auch automatisch auf Stop (rotes Viereck) gesetzt, wie beim Fahrplanbetrieb auch. Nach Beendigung des „Nothalts“ fahren die Züge, die ihre Zielpositionen noch nicht erreicht haben, die Fahrstraße zu Ende. Sie können aber zu jedem Zeitpunkt den AK-Betrieb wieder aktivieren (grünes Viereck).
- 9.4. Ab sofort können Sie auch einen Fahrtrichtungswechsel im Automatikbetrieb mit Anforderungskontakten konfigurieren! Der langersehnte Kundenwunsch wurde nun erfüllt. Wie im Fahrplanbetrieb kann nun auch in dieser Automatik ein Pendelzug-Steuerung realisiert werden. Im Ak-Editor wird für den jeweiligen Abfragekontakt „#<>#“ eingetragen, d.h. die Lok erhält *vor* Abfahrt einen Fahrtrichtungsbehef. Diese neue Funktion wird ebenfalls im **Workshop 12** ausführlich beschrieben!



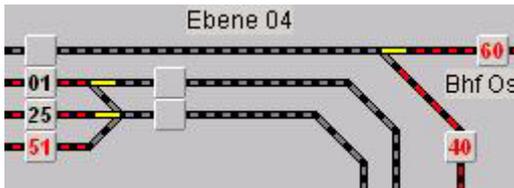
9.4. Fahrtrichtungswechsel im AK-Editor für (z.B.) Pendelzüge

- 9.5. Im AK-Editor erfolgt jetzt eine Rückfrage, ob Sie „speichern“ möchten, wenn z.B. eine Fahrstraße in einem Abfragekontakt gelöscht wurde (siehe Bild).



9.5 Rückfragefenster im AK-Editor bei Änderungen von AK's

9.6. Jetzt kann man auch Loks explizit für den AK-Betrieb „Ein- und ausschalten“! Mit **<ALT + rechter Maustaste>** auf ein Loknummernfeld (auf dem sich eine Lok befindet) wird diese Lok für den AK-Betrieb gesperrt. Die schwarze Digital-Adresse wird dann in „Rot“ dargestellt. Die gleiche Tastenkombination aktiviert diese Lok wieder. Diese Funktion steht Ihnen zu jedem Zeitpunkt (auch während des AK-Betriebs) zur Verfügung. Sie hat KEINEN Einfluss auf „Stellen und Fahren“ oder den „Fahrplan-Betrieb“. Im Bild unter Punkt 9.1 (AK-Inspektor, roter Kreis) sehen Sie auch den neuen Befehl im Ablauf. Zum Löschen einer Lok auf einem Loknummernfeld verwenden Sie auch weiterhin **<STRG + rechter Maustaste>**. Wenn Sie eine „gesperrte“ Lok löschen und manuell wieder auf ein

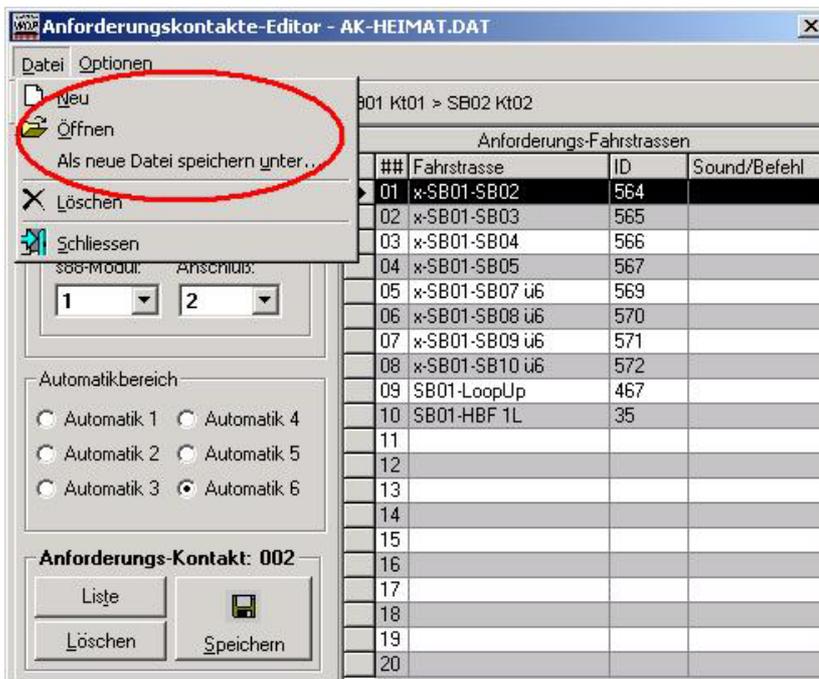


9.6 Die Loks 51, 60 und 40 werden im AK-Betrieb nicht losfahren, weil gesperrt.

Feld stellen, dann ist die Sperre aufgehoben (Nummer wieder in „schwarz“) und Sie müssen Sie bei Bedarf erst wieder manuell sperren. Im *FPL-Betrieb* oder bei „Stellen und Fahren“ bleibt die Anzeige der Sperre (rote Adresse) erhalten, hat jedoch keinen Einfluss auf deren Ablauf.

Tipp: Neben einer gezielten Aktivierung oder Deaktivierung von Loks im AK-Betrieb, kann man dieses Schmankehl natürlich auch nutzen, bestimmte Abfragekontakte somit permanent als „Besetzt“ zu halten, um andere Aktionen an anderer Stelle der Modellbahn auszuführen (z.B. das „Leerfahren“ des Schattenbahnhofs oder umgekehrt, d.h. die stillstehende Lok auf einem Abfragekontakt wird als Schalter „missbraucht“).

9.7. Und weil die zusätzlichen Möglichkeiten bei der Fahrstrassen-Konfiguration und bei der Automatik nach Anforderungskontakten so vielseitig einsetzbar sind, lag es nahe, das unser AK-Beauftragter, Dr. Peter P., jetzt auch die Möglichkeit programmierte, das man – ähnlich dem Fahrplanbetrieb – verschiedene AK-Dateien konfigurieren, speichern und natürlich wieder laden kann.



9.7 AK-Editor: Speichern und Laden von verschiedenen, individuelle Konfigurationen, wie im FPL-Betrieb

Im AK-Editor, können Sie jetzt über <Datei/Neu> eine leere Datei erzeugen und dieser über <Datei/Als neue Datei speichern unter> einen Namen geben. **Dieser neue Dateiname muss mit „AK“ anfangen** (in diesem Beispiel: „AK-Heimat.dat), um spätere Verwechslungen mit den Fahrplannamen zu unterbinden – andernfalls erfolgt eine Fehlermeldung.

Das grundsätzliche Konfigurieren der einzelnen Abfragekontakte erfolgt, wie bisher auch. Nach JEDEM Abfragekontakt MUSS (im unteren Teil des Bildes), der Schalter für „Speichern“ mit dem Diskettensymbol betätigt werden, andernfalls werden die Eingaben ignoriert. Sie können somit quasi unbegrenzt viele unterschiedliche AK-Dateien erzeugen und konfigurieren.

Haben Sie nach Erzeugung einer neuen Datei noch keinen Namen vergeben, verwendet Win-Digipet eine Datei namens „AK-noname.dat“, d.h. das Speichern der unterschiedlichen Abfragekontakte erfolgt nun in diese Datei. Dies ist jedoch nicht empfehlenswert, da dann bei jeder neuen Datei, die bisher gespeicherten Abfragekontakte vorgegeben sind und man diese erst editieren müsste.

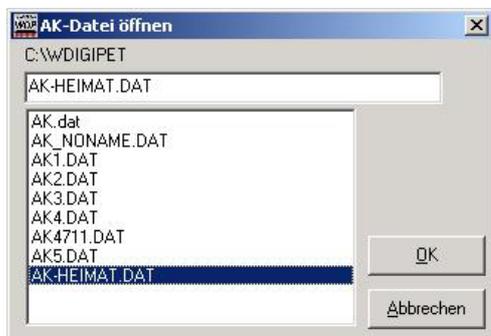
Sollte es Ihnen dennoch passieren, dann können Sie nach Beendigung von WDP, im Verzeichnis C:\Wdigipet die Datei „AK-noname.dat“ über z.B. den Windows-Explorer löschen und beim nächsten Erzeugen einer leeren Datei, wird WDP diese wieder neu anlegen - diesmal ohne Einträge natürlich.

Tip 1: Wenn Sie also über <Datei/Neu> eine neue Datei anlegen (AK-Noname.dat), dann sollten sie sofort als nächsten Schritt über <Datei/Als neue Datei speichern unter> einen neuen Namen vergeben, der auch unverzüglich in der Menüleiste des AK-Editor-Fensters angezeigt wird. Erst danach sollten Sie die einzelnen Abfragekontakte konfigurieren und eintragen.

Tip 2: Jetzt ist es natürlich eine wahre Freude, sich unterschiedliche AK-Dateien anzulegen und entsprechend aussagekräftig zu benennen (und keine Namen, wie in unten gezeigtem Beispiel). So könnte man z.B. eine AK schreiben, bei der alle Züge aus dem SBhf herausfahren, eine weitere, um unendlich Züge im sichtbaren Bereich fahren lassen und noch eine, um z.B. alle Züge nach dem Zufallsprinzip wieder auf die konfigurierten „Heimatgleise“ fahren zu lassen.

Tip 3: Wenn Sie jetzt noch Ihre Fahrpläne so ausrichten, das diese auch von den „Heimatgleisen“ der Züge aus dem AK-Betrieb starten, dann entfällt die u.U. lange Vorbereitungsphase, um die Züge in die FPL-gerechte Position zu bringen.

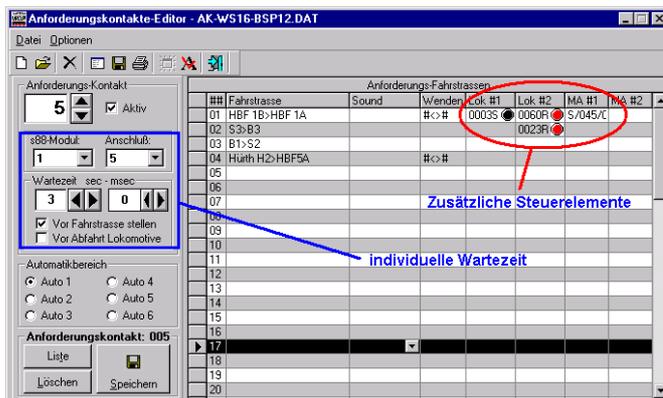
9.8. Wenn Sie jetzt die AK-Automatik starten, erhalten Sie folgenden Auswahl-Bildschirm:



9.8 Auswahl-Bildschirm nach Start der AK-Automatik

Das Auswahlfenster listet Ihnen alle Dateien auf, die mit „AK“ beginnen und mit „.dat“ enden. Nach Doppelklick auf eines der Dateien, wird diese geladen und (wie bisher auch) öffnet sich der allseits bekannte AK-Automatik-Bildschirm. Bei der Datensicherung über das Tool „Datenpflege“, werden selbstverständlich sämtliche AK-Dateien ebenfalls gesichert.

9.9. Wartezeit am AK: Seit V8.4 können Sie eine Wartezeit pro AK einstellen, damit die Preiserleins bei Ankunft im Bahnhof nicht mehr aus dem Zug springen müssen, bevor dieser wieder abfährt, sondern dieser Zug, die von Ihnen eingestellte Wartezeit „absitzen“ muss, bevor er eine neue FS vom AK-Betrieb zugeteilt bekommt. Diese Wartezeit ist zudem unterteilt in a) *warten* BEVOR eine neue Fahrstrasse gestellt werden darf oder b) *warten*, NACHDEM die FS gestellt ist, um z.B. noch einen „Abfahrts-Sound“ zu Ende abspielen zu können oder Signale und (Motor-angetriebene) Weichen sich vollständig gestellt haben (siehe Bild unten – blaues Viereck). Natürlich können Sie auch BEIDES aktivieren, d.h. der Zug wartet mindestens die doppelte Zeit (bis er eine FS erhält PLUS bis er sie befahren darf). Wenn Sie keine Wartezeit eintragen, bleibt alles wie bisher.



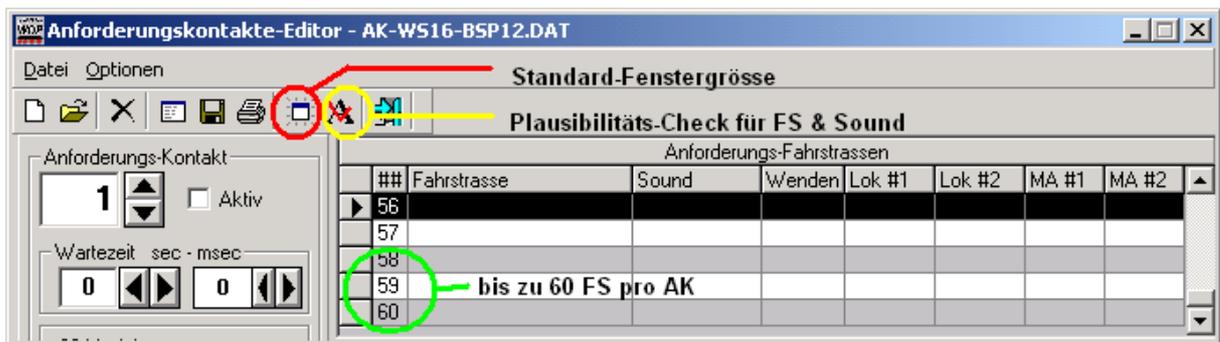
9.9, 9.10 und 9.11 neue Einstell- und Konfigurationsmöglichkeiten im AK-Editor

9.10. Sie haben im AK-Editor jetzt zusätzlich die Möglichkeit, auch 2 Loks zu definieren (Bild 9.8, roter Kreis), deren jeweiliger Zustand (Zugnummer „rot“ oder „schwarz“) abgefragt werden, *bevor* eine Fahrstrasse gestellt werden darf. Sie tragen einfach in *Lok #1* oder *Lok #2* eine gewünschte Loknummer *und* deren Loknummernfarbe (*rot* oder *schwarz*) ein und die Fahrstrasse wird erst gestellt, wenn die FS-Stellbedingungen *UND* die jeweilige Farbe der Loknummer gegeben sind. Alternativ können Sie auch die Loknummer über drag&drop (rechte Maustaste) eines Lok-Control-Bildes eintragen. Mit diesem leistungsstarken Feature können Sie z.B. jetzt auch gezielt Schattenbahnhofsgleise mit einer „Heimatgleis-Funktion“ versehen, wenn z.B. 3 Loks *hintereinander* auf einem Gleis stehen dürfen (Fahre erst auf Heimatgleis, wenn Lok xy „rot“ ist). Bislang war dies mit der „normalen“ Heimatgleisfunktion nicht möglich....Weitere Beispiele der Nutzung, finden Sie in Workshop 16.

Anforderungs-Fahrstrassen					
##	Fahrstrasse	Sound	Wenden	Lok #1	Lok #2
01	x-Wasser<Diesel		#<#		
02	Wasser<Diesel		#<#		
03	Wasser<HBF 1B		#<#	0023R	
04					
05					

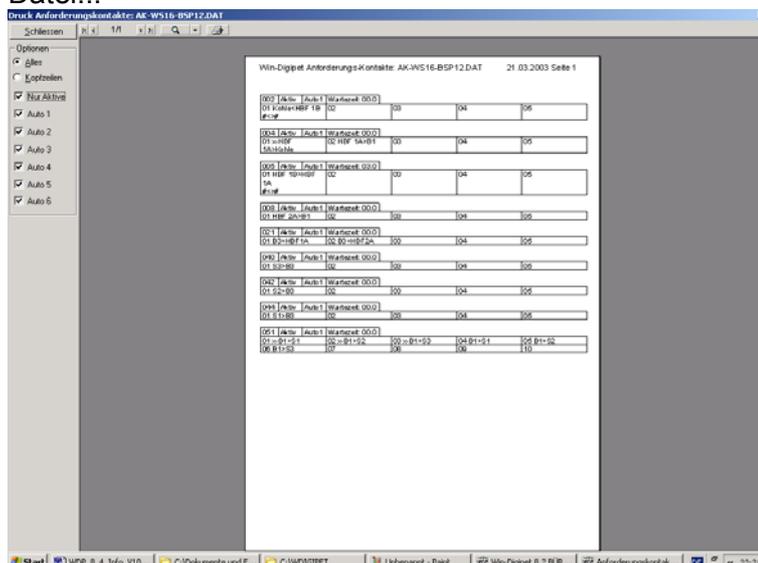
9.10 Die 3. FS „Wasser<HBF 1B“ wird nur gestellt, wenn die Lok-Adr.23 „rot“ ist.

- 9.11. Direkt daneben finden Sie die Möglichkeit auch bis zu zwei Magnetartikel einzutragen (Signale, Schalter, Weichen) deren jeweiliger Zustand („rot“ oder „grün“) ebenfalls abgefragt wird, *bevor* die Fahrstrasse gestellt werden darf (siehe Bild auf voriger Seite, roter Kreis). Somit können Sie sich z.B. herrliche AK-Abläufe konfigurieren, die reagieren, wenn Sie die konfigurierten Signale betätigen (quasi Halb-Automatik). Sie können Abhängigkeiten schaffen (fahre erst los, wenn ICE im BHF ist), OHNE irgendwelche Umbauten an Ihrer Anlage vornehmen zu müssen oder „Informatik“ studiert zu haben. So können Sie sich auch Konfigurationen erstellen, bei denen in Abhängigkeit der Schalterstellung unterschiedliche Fahrstraßenbereiche im AK-Betrieb verwendet werden (Bsp. Zustand 1: Fahre alle Züge aus dem SBHF, Zustand 2: Sperre den SBHF, so dass alle Züge „im Kreis“ fahren, Zustand 3: Fahre alle Züge in den SBHF auf ihr designiertes Heimatgleis – raten Sie mal, wo’s noch weitere detaillierte Beispiele gibt...Klar, in **Workshop 16**).
- 9.12. Dank der unter 9.7 bis 9.9 beschriebenen Möglichkeiten, kann man viel mehr Abwechslung und Eingriffe in die Abläufe vornehmen – *ohne* z.B. zusätzlich neue Fahrstrassen erstellen zu müssen. Damit auch die „kreativsten“ Konfigurationen Platz haben, ist die Anzahl der möglichen Fahrstrassen pro AK von 20 auf 60 erhöht worden.



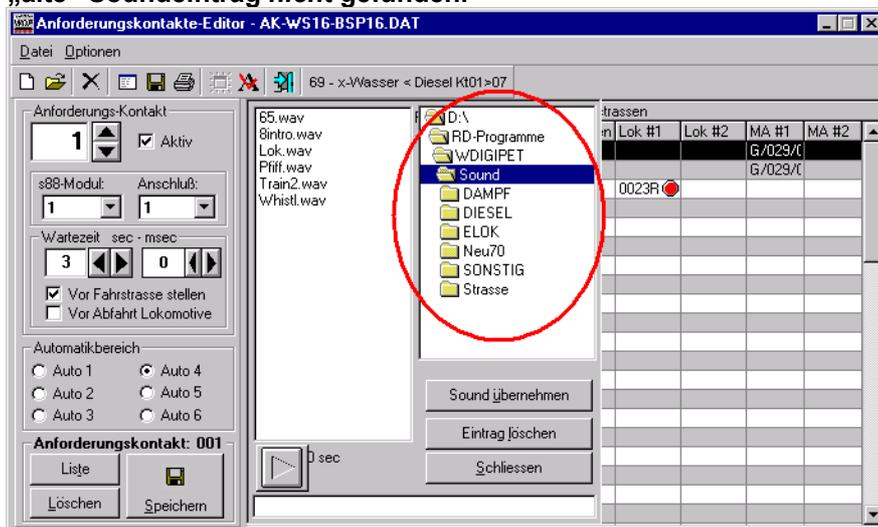
9.12 – 9.14 – 9.16 sind in diesem Bild erkennbar.

- 9.13. Und weil so Vieles jetzt individuell konfigurierbar ist, wurden alle Druckroutinen komfortabel überarbeitet. Ganz nebenbei wurde dabei auch noch ein Fehler beseitigt; denn bisher konnte man auch alles schön drucken – leider aber immer nur die gleiche Datei...



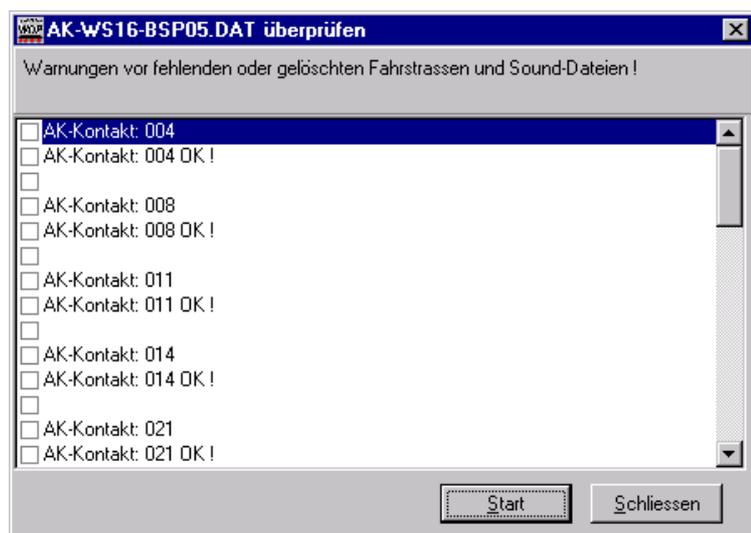
9.13 Auch die Druckoptionen des AK-Editors erhielten ihr „Waschen / Legen / Föhnen“...

- 9.14. War bisher das Fenster des AK-Editors in der Größe nicht veränderbar, so können Sie es jetzt nach Lust und Laune Ihren Bedürfnissen anpassen und mit einem Klick auf den  - Button im AK-Editor geht es direkt wieder auf die Standardgröße.
- 9.15. Auch die Anordnung von „**Sound**“ und „**Lok wenden**“ wurden überarbeitet und Beides kann jetzt komfortabel *nebeneinander* eingetragen werden, wie in den vorherigen Bildern bereits gut erkennbar war. Zusätzlich können Sie jetzt alle Sounds (WAV-Dateien) auch aus Unterordnern von „C:\Wdigipet\Sounds“ (bzw., in dem Bereich, indem Sie Win-Digipet installiert haben) auswählen. D.h. Sie können sich Ihre Sounds (wie auf der WDP-CD) nach Themen orientiert sortieren. Die einzige Voraussetzung bleibt jedoch, die Sounds *müssen* sich im Ordner ... \Wdigipet\Sounds\... befinden. Die maximale Länge des kompletten Pfads (inkl. Sound) darf **34 Zeichen** nicht überschreiten. **Wenn Sie vorhandene AK-Dateien MIT Soundeinträgen in V8.4 übernommen haben, dann müssen Sie die Sounds neu eintragen, weil WDP sonst von einem anderen Dateipfad ausgeht und folglich wird der „alte“ Soundeintrag nicht gefunden.**



9.15 Jetzt können auch Sounds aus den Unterverzeichnissen konfiguriert werden.

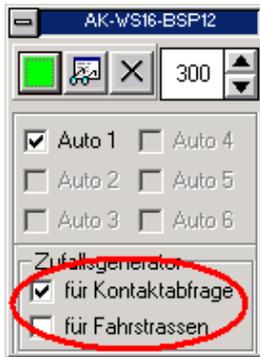
- 9.16. Ebenfalls neu, ist dieser  - Button. Betätigen Sie diesen Button, dann werden bei der aktuell geladenen AK-Datei alle hinterlegten Fahrstrassen und Sounds überprüft, ob diese in der Fahrstrassen-Datenbank, bzw. in den jeweiligen Sound-Ordern vorhanden sind. Somit können Sie immer überprüfen, ob selbst nach vielen Änderungen, das Ganze in sich noch stimmig ist.



9.16 Wie man sieht, gibt's keine Probleme. Der Check war in Ordnung!

9.17. Da so viele Neuerungen eingeführt wurden, war es sinnvoll *alle* Inspektor-Meldungen zu überarbeiten, damit die neuen Leistungsmerkmale enthalten sind und die Aussagekraft noch deutlicher hervorgerufen wird. Sämtliche, für den AK-Betrieb relevanten Inspektoren-Meldungen, finden Sie? – Na, klar, in Workshop 16!

9.18. Gerade erst von *Ihnen* gewünscht – schon realisiert!!! Der „Zufalls-Generator“ im AK-Betrieb kann jetzt wahlweise *nur* auf AKs oder *nur* auf FS angewendet werden – oder



9.18. (Fast) alles Zufall!

beide Bereiche, wie bisher auch. Natürlich kann man ihn auch weiterhin ganz abschalten. Durch diese Selektion kann z.B. erreicht werden, dass AKs in einer *festen* Reihenfolge abgefragt werden (kein Zufall), aber für die in dem ausgewählten AK hinterlegten FS, das Zufallsprinzip gilt, d.h. eine Fahrstrasse wird *zufällig* ausgewählt. Somit kann man je nach Gusto den Ablauf feiner konzipieren.

9.19 Wenn für die jeweilige Lok auf dem AK in der Lok-Datenbank ein Sound (WAV-Datei)



9.19. Individuelle Sounds (WAV-Dateien), die – sofern in der Lok-DB zugeordnet – am AK abgespielt werden.

hinterlegt wurde, kann dieses jetzt am jeweiligen AK individuell abgespielt werden. Im AK-Editor setzen Sie neben der Zahl für den RMK einfach ein Häkchen und schon wird der Sound abgespielt (günes Viereck), der hinterlegt ist, wenn eine Lok an diesem Abfrage-kontakt anhält. Dies in Kombination mit der *Wartezeit*, ermöglicht eine exakte Einstellung, wann der jeweilige Sound abgespielt werden soll.

9.20 Auf vielfachen Wunsch, kann man jetzt die Bereiche „Auto 1-6“ individuell beschriften.



9.20. Individuelle Beschriftung der Bereiche „Auto 1 – 6“.

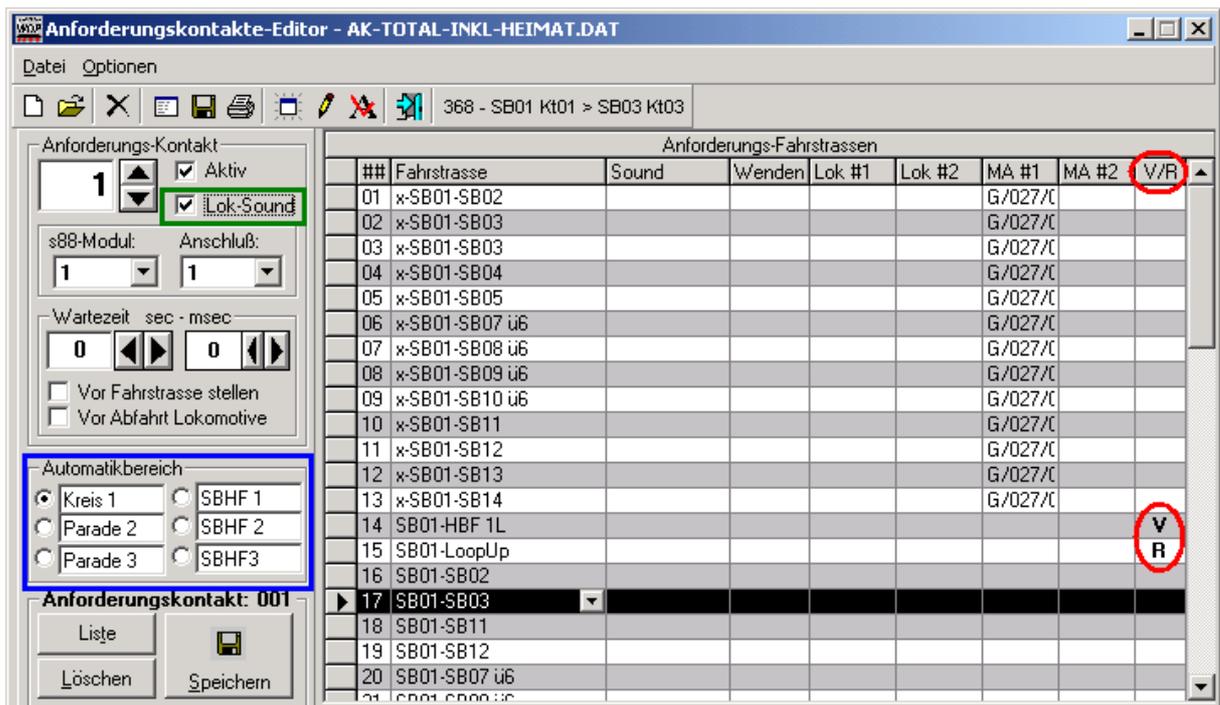
Die Textfolge darf 10 Zeichen allerdings nicht überschreiten. Daher wird jetzt ebenfalls zu den bekannten Daten im Hauptverzeichnis auch „Hilfsdateien“ für den AK-Betrieb mit der jeweiligen Endung „AKK“ generiert, die natürlich auch bei der Datensicherung berücksichtigt werden.

9.21 Wenn Sie auch gerne den FPL- und den AK-Betrieb simultan verwenden, dann ist Ihnen sicherlich auch aufgefallen, dass immer *alle* Loks angehalten wurden, wenn der FPL-Betrieb beendet wurde, obwohl unter Umständen noch AK-Loks ordnungsgemäss unterwegs waren. Dieser kleine Pubertätspickel wurde erfolgreich ausgedrückt ☺.

9.22 Bisher konnte es in gewissen Konstellationen passieren, dass die MAs im Gleisbild nach Beendigung des AK-Editors eines anderen Zustand anzeigten, wie vorher – natürlich ohne, dass dadurch für den User irgendwelche Konsequenzen zu befürchten gewesen wären, dieses „optische“ Manko ist in V8.5 behoben.

- 9.23 Und wieder eine Spur flexibler: Zu den bisherigen Auswahlkriterien *MA-Adresse* oder *Loknummernfarbe*, steht ab sofort auch optional die **Fahrtrichtung** als Abfragekriterium zur Verfügung, ob im AK eine Fahrstrasse gestellt werden soll oder nicht! Um dies zu nutzen, konfiguriert man im AK-Editor in der entsprechenden Zeile (auf Wunsch) die jeweilige Fahrtrichtung, für die es gelten soll.

D.h., fährt Ihre Lok „*vorwärts*“ auf das HBF-Gleis, wird dann die Lok z.B. nach „Zürich“ geleitet, fährt die Lok „*rückwärts*“ (immer in Anbetracht der Fahrtrichtung Ihres Steuergerätes, wie z.B. der Intellibox), dann erhält die Lok eine Fahrstrasse nach „Wien“. Mit diesem Leistungsmerkmal kann man z.B. auch ganz einfach sicherstellen, dass ein Wendezug ausschliesslich „*vorwärts*“ in den SBHF einfährt (sofern man ihn alternativ, bei „*falscher*“ Fahrtrichtung vorher auf eine Wendeschleife führen kann).



9.23. Fahrtrichtungsabhängige Fahrstrassenzuteilung.

Grundsätzlich muss (sollte) man jetzt auch gedanklich unterscheiden zwischen „*Fahrtrichtung*“ des Zuges und „*Lokrichtung*“ generell. D.h., Kriterium an dieser Stelle ist *immer*, ob die Lok wirklich aus Sicht des Lokführers „*vorwärts*“ oder „*rückwärts*“ bewegt wird, unabhängig, ob die Lok am Anfang oder Ende eines Zuges steht, also den Zug „*zieht*“ oder „*schiebt*“. **Als Referenz können Sie immer die Anzeige der Steuerungseinheit hinzuziehen. D.h wenn, bei z.B. der IB (Intellibox) der Pfeil nach „oben“ zeigt, fährt die Lok „vorwärts“, bzw. vice versa.**

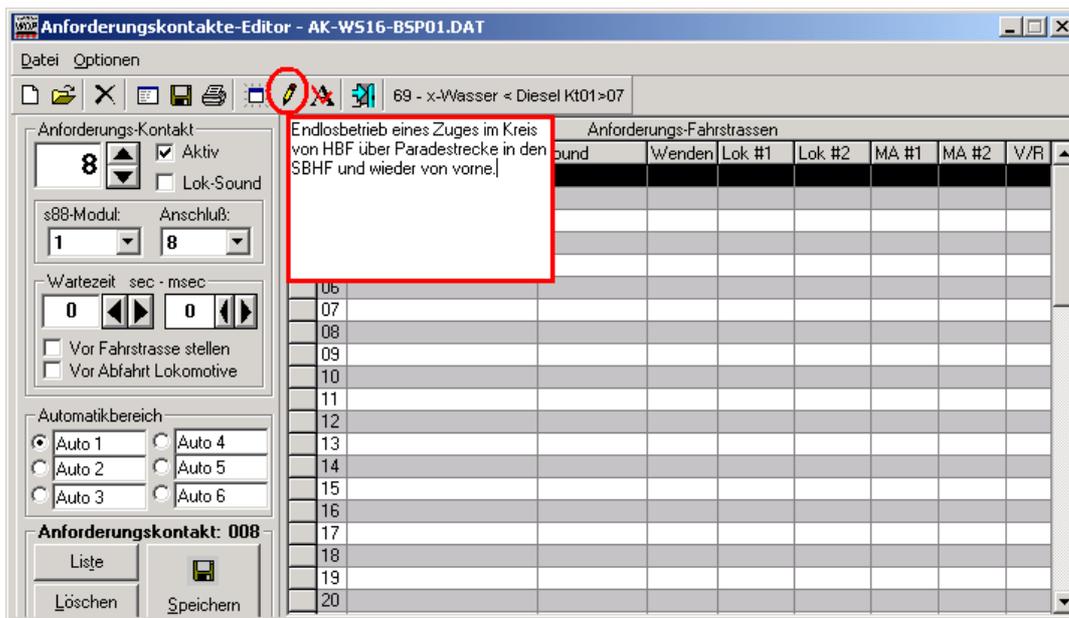
Somit ergibt sich, wenn die Lok auf diesem Abfragekontakt befindet *UND* die Stellbedingungen zutreffen *UND* die Kriterien bezüglich MA- und Lokeinträge, dann wird ebenfalls hinzugezogen, ob auch die „*Fahrtrichtung*“ der betreffenden Lok korrekt eingetragen ist. Im Falle von Bild 09 / Zeile 14 und 15, also ob „*V*“ (*vorwärts*) oder „*R*“ (*rückwärts*) eingetragen ist. Wird *keine* Fahrtrichtung eingetragen, dann spielt die Fahrtrichtung keine Rolle und wird *nicht* zu den Abfragekriterien hinzugezogen. Mit diesem Leistungsmerkmal ist es jetzt im AK-Betrieb z.B. ganz einfach sicherzustellen, dass Züge in der „*richtigen*“ Richtung am Endpunkt stehen. Somit kann man jetzt auch ganz trivial fahrtrichtungsabhängige Folgefahrten konfigurieren, wenn z.B. Züge aus beiden Richtungen in der Mitte eines Bahnhofs am gleichen Kontakt halten.

9.24 Ähnlich den Pfeilen im FS-Editor für „horizontal“ und „vertikal“ (siehe Bild links) können Sie jetzt auch die Fenstergröße der AK-Automatik mit der Maus verändern. In der „Mini-Ausführung“ (siehe Bild rechts) passt es überall hin und verdeckt das Gleisbild nicht. Mit einem weiteren Tastenklick sehen Sie es wieder in der bisherigen Darstellungsform.



9.25 In Ergänzung dazu können Sie auch das Fenster des AK-Editors nach Gusto verändern und dies wird dann auch in der zuletzt verwendeten Größe und Positionierung nach Beenden von WDP in der Registry gespeichert, damit eine neuerliche Einstellung beim nächsten Start von WDP und dem Öffnen des AK-Editors entfällt.

9.26 Ähnlich dem Fahrplanbetrieb können Sie über diesen Button in der Menüleiste des AK-Editors ein „Notizbuch“ aufrufen (roter Kreis im Bild unten) und jeder AK-Datei einen Text zuordnen (rotes Viereck im Bild unten), was z.B. mit der jeweiligen AK-Datei erreicht werden soll. Gespeichert wird der eingetragene Text automatisch.



9.26. Individuelle Notizen pro AK-Datei.

9.27 Bei so vielen Neuerungen darf auch (erstmalig!) etwas entfernt werden: Sie werden vergeblich den Schalter für „nach Zugnummer“ suchen; denn dieser wird jetzt wirklich nicht mehr gebraucht.

10. Steuerung von Kränen:

Um in den vollen Genuss der sehr komfortablen Kran-Steuerung zu kommen, benötigen Sie nicht viel:

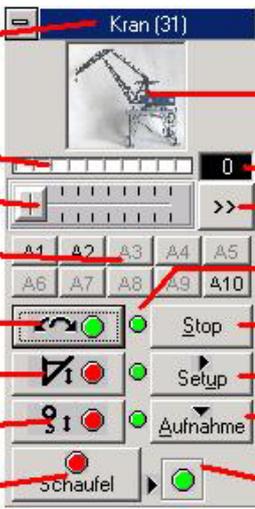
10.1. Kran-Konfiguration:

10.1.1. Sie brauchen zumindest einen Kran mit einem Digital-Decoder (es dürfen aber auch bis zu fünf Digital-Kräne gleichzeitig sein).

10.1.2. Dieser Kran muss (wie bisher auch) in der Lok-Datenbank eingerichtet sein.

10.1.3. Jetzt können Sie über einen der vier Buttons  in der Menüleiste einen Kran auswählen. Die Kran-Controls unterscheiden sich untereinander in der Art, dass die ersten Beiden für den „Roco-Portalkran“ und den „Roco Kran-Waggon“ ausgelegt sind (vom Layout), der Dritte ist für Märklin's „Goliath“ entwickelt, der Vierte repräsentiert Märklin's (alten) „Portalkran“ und der fünfte (rotes Viereck) den neuen Portalkran. Die Kräne von Märklin, verwenden das Motorola-Protokoll, wohingegen Roco, die Kräne wahlweise mit Motorola- oder DCC-Decoder anbietet.

10.1.4. Am Beispiel des Roco-Portalkrans (Roco #40111) mit Decoder für das Motorola-Format wird nachfolgend ein Kran Control konfiguriert.



- Kran-Bezeichnung und Dig.-Adr. aus Lok-Datenbank
- opt. Geschwindigkeitsanzeige
- Schieberegler für Geschw.
- aufgezeichnete Makros 1-10 (Funktionstasten)
- Kran drehen rechts / links
- Ausleger heben / senken
- Haken heben / senken
- Schaufel / Licht / Magnet AN / AUS
- Bild aus der Lok-Datenbank
- numerische Geschw.-Anzeige
- Fahrtrichtungswechsel
- Anzeige über aktuelle Drehrichtung
- STOP-Taste
- bringt Sie zum Kran-Setup
- bringt Sie zur Makro-Aufzeichnung
- Anzeige über Status "Funktion"-

10.1.4 Kran-Control für z.B. den Roco Portalkran im Motorola-Format. Bei DCC werden die Lämpchen für die aktuelle Drehrichtung nicht angezeigt.

10.1.5. Nachdem Sie den Kran-Control geöffnet haben, betätigen Sie bitte den Taster „Setup“

10.1.6. Im Setup-Fenster geben Sie bitte die Digital-Adresse ein (hier 31) und wählen das Digital-Protokoll Motorola oder DCC (hier Motorola). Wenn Sie Motorola gewählt haben, dann sind die Einstellungen unter „DCC-Funktionswechsel“ deaktiviert und die variable Einstellzeit für die „Funktion-Umschaltpause“ aktiviert. Geben Sie eine Adresse ein, die NICHT in der Lok-Datenbank registriert ist, erfolgt eine Fehlermeldung. Bei korrekter Adresseingabe wird automatisch auch das Bild aus der Lok-Datenbank übernommen, das Sie unter dieser Adresse abgelegt haben. Beim

2003er Portalkran von Märklin müssen zwei Digitaladressen (Standard: 73+74) eingegeben werden.

Alternativ können Sie im Bereich „Download“ auf der Homepage von Win-Digipet (www.win-digipet.de) auch Bilder von den gängigsten Kran-Modellen herunterladen (**Kran-Bilder.zip**), inkl. der unterschiedlichen Varianten und Farbgestaltungen.

Diese Bilder entpacken Sie bitte in den Ordner „c:\wddigipet\Eigene“. Danach können Sie die Bilder in der Lok-Datenbank über „Eigene Bilder“ aufrufen. An dieser Stelle ein Herzliches Dankeschön an Dietmar Schreiber – seines Zeichens auch Beta-Tester – der sich die Mühe gemacht hat, diese Bilder aufzunehmen, für Win-Digipet anzupassen und zur Verfügung zu stellen.



10.1.6 Kran-Control „Setup“

- 10.1.7. Als Nächstes stellen Sie die *Funktion-Umschaltpausen* ein, die der Kran benötigt, um durch die jeweiligen Funktionen sequentiell zu schalten. Dies ist bei Roco mit dem Motorola-Decoder leider von Werk aus so vorgesehen. Eine Ansteuerung der unterschiedlichen Funktionen direkt über die Funktionstasten bietet dieser Roco-Kran leider nicht an. Bei unseren Tests haben wir festgestellt, dass die Roco-Kräne sehr unterschiedlich reagieren. Variieren Sie daher mit der Wartezeit ein wenig, um die für Sie optimale Einstellung zu finden. Stellen Sie die Pausenzeiten nicht zu kurz ein, sonst kann es passieren, dass die Befehlsfolge von WDP zu schnell erfolgt und der Roco-Kran den einen oder anderen Befehl „verschluckt“. Bei zu hohen Werten, kann es evtl. passieren, dass die Funktion rückwärts schaltet. Ein Wert von **600ms** hat sich jedoch bewährt (in obigem Beispiel sind es 400ms).
- 10.1.8. Als Nächstes können Sie einen Text für die Funktionstaste definieren, da dieser Kran sowohl über einen Haken, als auch (optional) über einen Magneten und sogar über eine funktionierende Baggerschaufel verfügt.
- 10.1.9. Unter dem Textfeld ist der Bereich „*Synchronisation*“. Standard bei diesem Modell ist die Funktion „*Heben/Senken*“ und „*Rechts / auf*“. D.h. bei jedem Einschalten Ihrer Modellbahn oder nach jedem Nothalt (immer wenn der Strom weggeschaltet war) ist dies die Standardfunktion, mit der dieser Kran arbeitet. Von daher brauchen Sie diese Parameter nur zu verändern, wenn im Laufe des Betriebs eine Abweichung auftritt, die Sie damit wieder kompensieren möchten. Bitte bedenken Sie jedoch, dass bei JEDEM „Nothalt“ oder bei jeder Stromabschaltung der Roco-Kran wieder in den Status „*Heben/Senken*“ und „*Rechts / auf*“ wechselt.



- 10.1.10. Daher betätigen Sie bitte nach JEDEM Nothalt oder, wenn der Kran stromlos war, den Schalter „Anzeige Grundstellung (nach Nothalt)“, damit die Funktionen und Drehrichtungen des Kran-Controls wieder synchron zu Ihrem Kran sind.
- 10.1.11. Darunter können Sie die jeweiligen Parameter für DCC eintragen (aber nur, wenn oben DCC als Protokoll gewählt wurde, sonst sind diese Felder ausgeblendet). Bei DCC-Decodern ist die Umschaltpause, wie unter Punkt 7 beschrieben, nicht relevant. Roco hat aber unterschiedliche DCC-Decoder, mit unterschiedlichen Bedienfunktionen („FUNC“ oder „f1“) ausgeliefert. Um diese Modell-Variationen zu kompensieren, sind die möglichen Funktionen über „FUNC“ oder „f1“ frei konfigurierbar. Lesen Sie dazu bitte in der Kranbeschreibung *Ihres* Roco-DCC-Krans nach. Auch unterscheiden sich die Bedienungsanzeigen zwischen DCC und Motorola. Dies ist jedoch selbsterklärend, wenn Sie Ihren Kran einrichten und testen.
- 10.1.12. Das war's schon. Alle Setup- Einstellungen für Motorola *oder* DCC, sowie auch die zuletzt benutzte Funktion, werden selbstverständlich in einer Datei, für jeden Kran einzeln, abgespeichert. Jetzt können Sie sich den Baustellen-Helm und eine Flasche...Wasser holen und den Kran über den soeben konfigurierten Kran-Control manuell steuern. Dabei können Sie jetzt auch die jeweiligen Funktionen direkt anwählen und müssen nicht mehr sequentiell über die einzelnen Funktionen hinwegschieben. Wenn Sie noch keinen Kran besitzen und die Geschäfte bereits geschlossen haben, um sich noch schnell einen zu kaufen, dann geben Sie doch mal nach oben beschriebenem Muster eine Lok-Adresse ein (am Besten über den Kran-Control vom „Goliath“...und zeichnen Makros auf...und binden das dann in den Fahrplan ein...;-)

10.2. Aufnahme von Makros:



- 10.2.1 Über die „Aufnahme“-Taste gelangen Sie zum Makro-Aufnahmebereich.
- 10.2.2 Mit „Start“ (Kamera-Symbol) beginnt die Aufnahme (dann wechselt die Schalter-Beschriftung zu „Stop“).
- 10.2.3 Jetzt führen Sie alle gewünschten Bewegungen manuell durch. Die dabei entstehende Befehls- und Zeitfolge wird aufgezeichnet und im Statusfenster angezeigt. Um die Bewegungsrichtung zu ändern, müssen Sie vorher „Stop“ betätigen.
- 10.2.4 Mit Aufnahme-Stop (Kamera-Symbol) beenden Sie die Aufzeichnung.
- 10.2.5 Im *Textfeld* können Sie diesem Makro jetzt einen individuellen Namen geben.
- 10.2.6 Durch Betätigung einer der 10-Makro-Tasten speichern Sie Ihre Kranfahrt. Die **fett** unterlegten Makrotasten beinhalten bereits eine Aufnahme. Drücken Sie dennoch auf eine der **fett** unterlegten Taste wird die bisherige Aufnahme überschrieben.
- 10.2.7 Über „Test-Play“ können Sie die soeben erstellte und abgeschlossene Aufzeichnung direkt bewundern, solange Sie das Aufnahme-Fenster noch offen haben und die Befehlsfolge im Sichtfenster noch dargestellt werden.
- 10.2.8 Sind Sie mit Ihrer Aufnahme zufrieden, schließen Sie den Aufnahmebereich wieder und Ihnen steht dieses Makro als „Funktionstaste“ (A1-A10) zur Verfügung und kann jederzeit manuell oder über den FPL-Betrieb aufgerufen werden.
- 10.2.9 Mit weiteren Makroaufnahmen verfahren Sie wie soeben beschrieben.
- 10.2.10 Während ein Makro abläuft sind die anderen Steuertasten dieses Kran-Controls außer der Stopp-Taste gesperrt. Anhand des leuchtenden Lämpchens am Kran-Control erkennen Sie, dass ein Makro noch läuft. Sollten Sie aus irgendeinem Grund den Ablauf eines Makros stoppen wollen, brauchen Sie nur die Stopp-Taste zu betätigen. Bitte bedenken Sie, dass wenn Sie dann das Makro wieder starten wollen, dieses komplett **von der aktuellen Position** neu startet !!! Daher müssen Sie VORHER Ihren Kran wieder in die korrekte Ausgangsstellung bringen UND wieder die Schaltstellung einlegen, die bei einem Neustart vorgegeben ist!!!
- 10.2.11 Löschen können Sie ein Makro bei offenem Aufnahme-Fenster, in dem Sie mit der *rechten* Maustaste auf ein bereits aufgezeichnetes Makro (**fett**) klicken. WDP fragt dann an, ob Sie dieses Makro löschen möchten.



Tipp: Bringen Sie den Kran vor einer Makroaufzeichnung **IMMER** in eine fest definierte Ausgangsstellung! Bsp.: Einstellung, wie bei Einschaltung der Modellbahn, Drehrichtung 180 Grad zur Schiene (oder wie auch immer es für Sie am Sinnvollsten ist); denn das Makro wird immer so abgespielt, wie Sie es aufgezeichnet haben.

Wenn Ihr Makro also damit beginnt, dass Sie zuerst den Haken 10 Sekunden nach oben fahren, er aber bei Start des Makros schon ganz oben ist, dann erfolgt keine Rückmeldung und WDP versucht natürlich diese Aktion erneut auszuführen.....

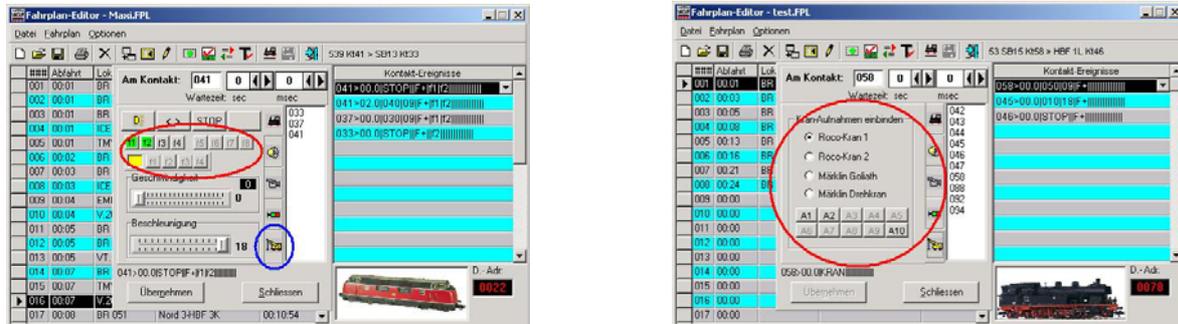
Tipp-2: Auch bietet sich an, ein Makro entweder in der gleichen Position enden zu lassen, wie es begonnen hat, um z.B. ein Makro mehrfach hintereinander abzuspielen oder Sie bringen es in eine Position mit der ein zweites Makro als Startposition beginnt, um auf diese Art eine Verkettung zu erreichen. Über die jeweilige Drehrichtung und aktivierte Funktion (Roco mit Motorola-Decoder) können Sie sich anhand der grünen Lämpchen neben der jeweiligen Funktion orientieren. Bei DCC ist GRÜN / Drehen die erste Aktion und der Doppelpfeil (>>) zeigt nach rechts. Auch hier **IMMER** darauf achten, dass die Grundstellung über Setup vor Aufnahme eines Makros gewählt wird.

Anmerkung: Nehmen Sie keine *zu filigrane* Makros auf (nicht *Millimetergenau*)! Die Kräne liefern **KEINE** Rückmeldung über ihren jeweiligen Status oder Zustand zurück, d.h. alles erfolgt ausschließlich zeitgesteuert. Aber auch hier liegt keine Schweizer Präzision vor, d.h. die Motoren laufen immer ein wenig nach, so dass nach *mehrfacher* Abspielung *eines* Makros, der Kran immer weiter abweicht und dann seine Ladung unter Umständen *neben* den Waggonen ablegt... Was z.B. aber sehr gut geht ist, wenn Sie einen breitflächigen „Schrottplatz“ haben (kleine Autos mit eingebauten Magneten unter dem Dach) und das Makro besteht nun darin, jeweils zum „Schrottplatz“ zu schwenken und über den Magnet etwas „aufzunehmen“, um dies dann über einen weiteren Schwenk auf einen anderen (breiten) Platz abzulegen. Diese Art von Makro kann nahezu im Endlosbetrieb mit nur einer Aufzeichnung ihren Schrottplatz „leer räumen“. Bitte immer alle von den jeweiligen Herstellern benannte Sicherheitsbestimmungen beachten, so dass Ihnen nie elektrisch leitende oder schnell entflammbare Werkstoffe auf die Gleise fallen!

Anmerkung-2: Bei Kränen anderer Hersteller erfolgt die Bedienung sinngemäß. Beim „Goliath“ oder dem neuen Portalkran (76500) von Märklin, können Sie z.B. auch über die Funktionstasten den Kran drehen und *gleichzeitig* z.B. den Haken bewegen. Dies ist bei der Bedienungsweise von Roco leider nicht möglich.

10.3. Einbindung von Makros in einen Fahrplan:

Zur Einbindung der Kran-Makros in Fahrpläne hat unser Ober-Kranführer Peter P. sich selbst übertroffen! In Verbindung mit Kontaktereignissen können Sie Kran-Makros aufrufen, ähnlich dem ereignisgesteuerten Schalten von Magnetartikeln. Natürlich kann auch die leistungsstarke Timer-Steuerung eingebunden werden und somit z.B. zeitverzögert, Makros aufgerufen werden.



Beide Bilder, wie auf den Seiten zuvor.

Die Bedienung ist Win-Digipet-gewohnt einfach:

1. Sie erstellen den Fahrplan wie bisher auch.
2. Bei den Kontaktereignissen wählen Sie den gewünschten Kontakt aus, durch den das Makro für den Kran gestartet werden soll. Wechseln Sie dazu auf die Indexkarte mit dem Kran-Symbol (Bild links, blauer Kreis).
3. Wählen Sie einen Kran aus (Bild rechts).
4. Wählen Sie das gewünschte Makro aus.
5. Geben Sie ggf. beim Timer eine Verzögerungszeit ein, falls Sie das Makro zeitverzögert wiedergeben möchten.
6. Für weitere Makro-Wiedergaben oder andere Kräne verfahren Sie sinngemäß.

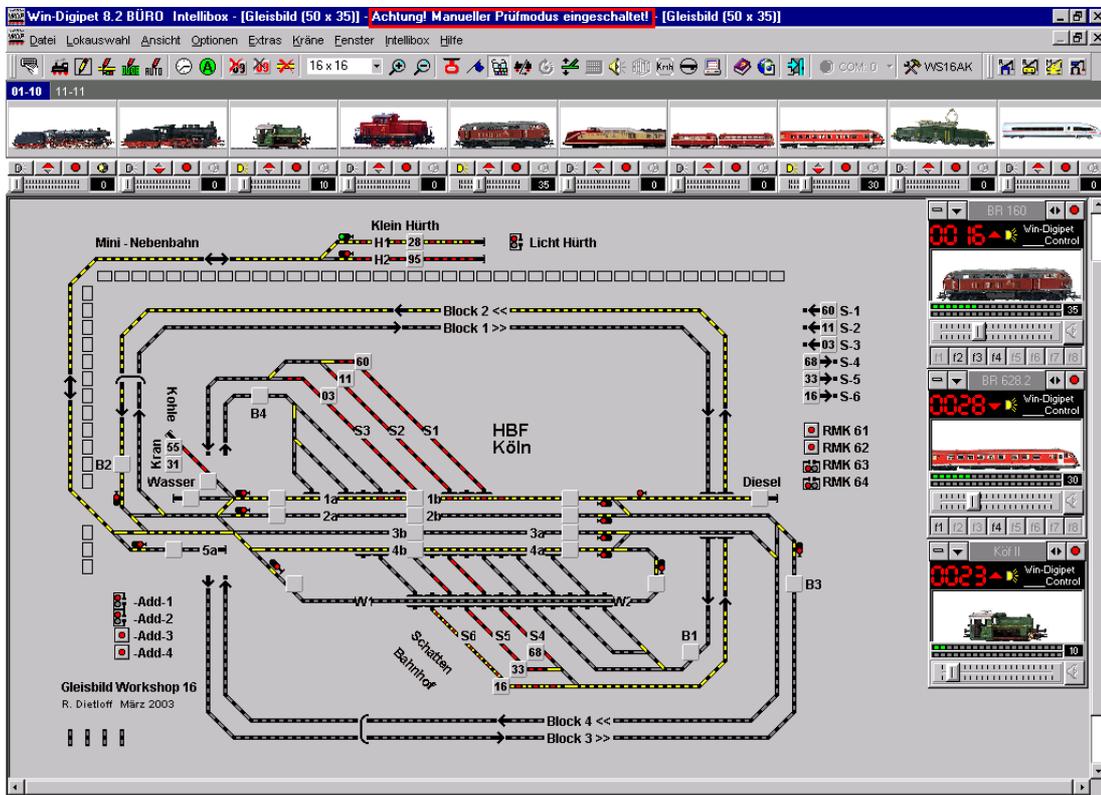
So könnte man z.B. ein Fahrplan erstellen, in dem ein Zug zur Kran-Station fährt und wenn der Zug sein Zielkontakt erreicht hat, wird nach zwei Sekunden (damit der Zug eine Chance hat anzuhalten, bevor er beladen wird) ein „Belade-Makro“ wiedergegeben. Nach diversen Ladezyklen, fährt dann dieser Zug zu seiner „Entladestation“.

Zur detaillierten Erstellung eines Fahrplans studieren Sie bitte das Handbuch von **Win-Digipet Premium Edition V8.0** und den **Workshop #13** von „Beta-Kollege“ Wolfgang Elsholz.

Tipp: Ich hoffe, Sie haben nicht über die Kran-Bedienung einfach drüber hinweggelesen, „nur“ weil Sie keinen Kran besitzen. Auch für „Nicht-Kranführer“ ist dieses Leistungsmerkmal sehr schön zu nutzen; denn Sie können z.B. auch Lokomotiven diese Spezial-Controls zuordnen und somit Makros aufrufen, die Sie dann wiederum manuell oder über Fahrplan ausführen können. Der Vorteil ist, dass man an dieser Stelle auch unübliche Szenarien verwirklichen kann, weil man an keine Fahrstraße oder Start- / Stop-Befehle gebunden ist. Bei Loks lassen sich dadurch sehr schöne Rangierfahrten realisieren, wobei theoretisch dann mehrere Loks zeitweise den gleichen Zielkontakt nutzen... Dies wäre bei „konventioneller“ Nutzung von WDP sonst nicht möglich... Alternativ kann man natürlich auch andere Aktionen auslösen, z.B. bei Funktionsmodellen (Kirmes-Karussell) oder anderen digital angesteuerten Modellen, die auch über eine digitale Regelung verfügen und als Lokomotive in der Lok-Datenbank eingetragen sind... Das wäre ja schon fast einen eigenen Workshop wert...;-)

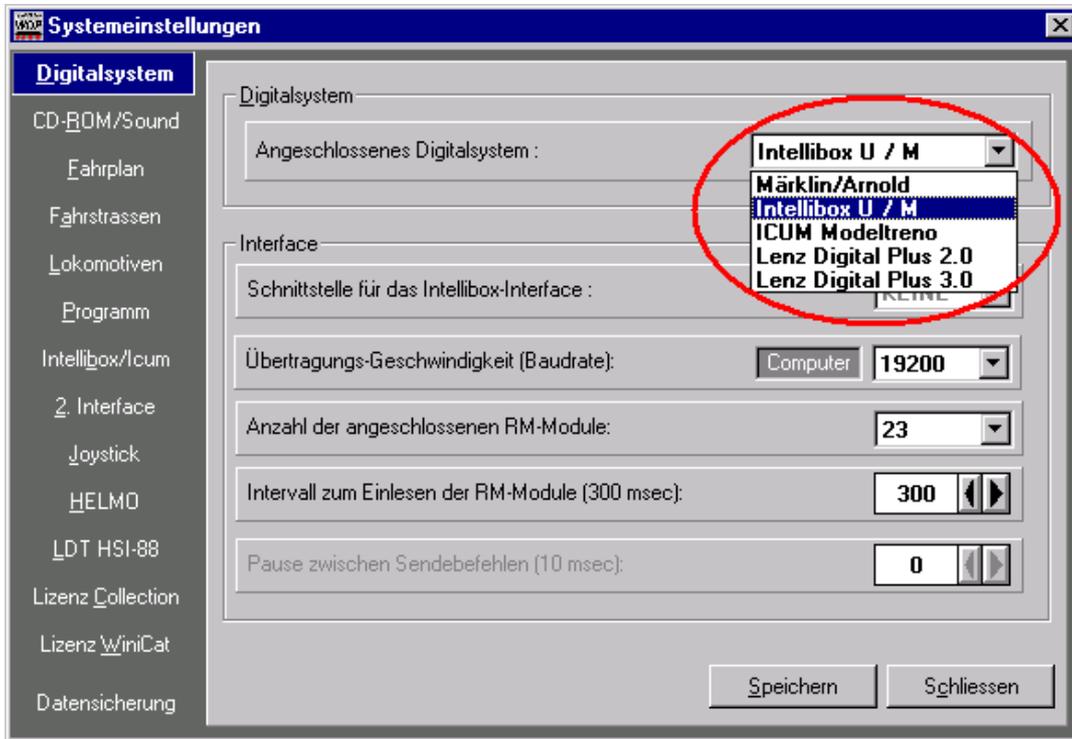
11. Diverse Ergänzungen, Neuerungen, Änderungen:

11.1. Das größte Highlight schlechthin für Laptop- und „Büro-Version-Nutzer“, ist der neue „Test-Modus“. Mit diesem - Button, in der Menüleiste, aktivieren Sie ihn und die Aktivierung wird Ihnen in der Kopfzeile auch angezeigt. Die Option „Alle Rückmeldekontakte anzeigen“ muss dabei deaktiviert sein! Jetzt können Sie per Mausklick (linke Maustaste) auf Ihre Gleise, jeden gewünschten RMK aktivieren (besetzt) oder wieder deaktivieren (frei). Alternativ können Sie auch die Kontakte im S88-Monitor auf die gleiche Weise ein- oder ausschalten. Somit lassen sich auf komfortabelste Weise neue Fahrstrassen, Folgeschaltungen, AK-Konfigurationen, Fahrpläne, etc. im Vorfeld, direkt am Wohnzimmerstisch (doch nicht etwa im Büro?) testen. Die jeweiligen Automaten, Loks, Magnetartikel, etc. verhalten sich, als gäbe es eine Anlagenverbindung. Mit dieser Funktion, sind z.B. alle (!) Daten von **Workshop 16** auf einer *virtuellen* Anlage getestet worden. Ein zweiter Klick, auf den gleichen Button, deaktiviert den Test-Modus wieder.



11.1. Der Test-Modus in „Action“. Am Wohnzimmerstisch die Konfigurationen überprüfen – Herrlich!

- 11.2. Sowohl in der „Büro-Version“, als auch „Offline“ können Sie von nun an frei das von Ihnen gewünschte Digital-System auswählen. Bisher wurde als Standard immer „Märklin-Arnold“ vorgegeben und entsprechende Adressbereiche außerhalb dieses Standards konnten nicht verwendet werden (z.B. Lok-Adressen größer 80)



11.2. Freie Auswahl bzgl. des Digital-Systems auch in der Büro- und Offline-Version möglich!

- 11.3. Ebenfalls als neuen Button in der Menüleiste finden Sie  -Button, mit dem Sie per Mausklick *alle* Loks auf „rot“, bzw. auf „schwarz“ setzen können, um sie ggf. generell für den AK-Betrieb zu sperren oder freizugeben. Dies erspart Ihnen alle Loks einzeln umzuschalten – vor allen Dingen, wenn Sie mittlerweile 200 Loks gleichzeitig (!) einsetzen...



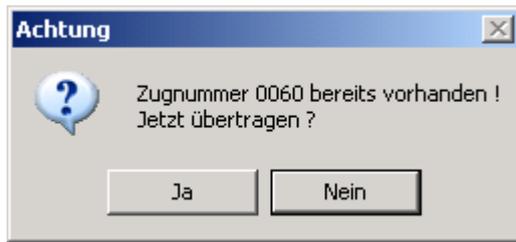
11.3 Alle Loknummern **ROT** oder **SCHWARZ**



11.4. selektiver Magnetartikel-Funktionstest.

- 11.4. Im Menü Extras finden Sie seit jeher den „Magnetartikel-Funktionstest“. Dieser wurde jetzt auch auf die Signale ausgeweitet, d.h. Sie können auswählen ob Sie Signale *und* Weichen „rütteln“ wollen oder – wie bisher – nur die Weichen. (Shake it Baby)

- 11.5. Falls eine **Zugnummer** beim Setzen mit Drag und Drop bereits im Gleisbild vorhanden ist, erscheint ein neues Fenster mit der Frage „**Zugnummer bereits vorhanden !** **Jetzt übertragen**“ und die Position des vorhandenen Zugnummerfeldes wird **rot** und das neue Zugnummernfeld **grün** markiert.



Mit einem Klick auf "JA" wird automatisch die Zugnummer auf der alten Position (rot) gelöscht und auf das gewählte Zugnummernfeld (grün)

gesetzt. Vorher musste an der alten Position zuerst die Zugnummer manuell gelöscht werden.

- 11.6. Auf vielfachen Wunsch wird jetzt auch das Gleisbild in der zuletzt angezeigten Stellung gespeichert. Bisher wurde das Gleisbild nach Programmstart immer in einer Standardstellung (links und oben) gezeigt.
- 11.7. Die Fenster-Positionen aller Lok-Controls werden jetzt dauerhaft gespeichert und erscheinen somit bei Neustart von Win-Digipet wieder an der zuletzt gespeicherten Position.
- 11.8. Beim Wechseln zwischen den Fenstern mit der **F11-Taste** wird jetzt das Gleisbild ausgelassen.
- 11.9. Die Fenstergröße des Gleisbildes wird jetzt bei Start der Lok-Datenbank gespeichert und nach Verlassen der Lok-Datenbank wieder korrekt dargestellt.
- 11.10. Ferner wird jetzt auch dauerhaft gespeichert, wenn Sie sich die Lokleiste *nicht* anzeigen lassen möchten, um Loks z.B. ausschließlich über die Loknummernfelder aufzurufen. Beim nächsten Start von WDP bleibt dann die Lokleiste unsichtbar.
- 11.11. Wenn beim Beenden von Win-Digipet die Lokleiste deaktiviert wurde, erschien diese dennoch beim nächsten Start, jedoch ohne Lokbilder. Dieser Fehler wurde beseitigt.
- 11.12. Wenn Sie eine Intellibox haben, war es bisher nicht sehr komfortabel, wenn Sie die Loks über die IB steuerten und gleichzeitig die Lok-Controls bei WDP synchronisiert mitlaufen sollten. Dieses Leistungsmerkmal wurde jetzt stark verbessert. Auch wenn Sie eine Steuerung über FRED (Optional er externer Handregler der Intellibox) vornehmen.
- 11.13. Die Zurücksetzung von aktivierten Fahrstraßen über „F7“ konnte dazu führen, dass vor allen Dingen im AK-Betrieb, wenn die z.B. entgleiste Lok nicht auf das designierte Zielfeld gefahren wurde, es zu Ablaufunregelmäßigkeiten kam. Daher wurde die Funktion „F7“ jetzt erweitert als „Super-Lösch-Button“, d.h. oben beschriebene Unregelmäßigkeiten treten im AK-Betrieb nicht mehr auf.
Achtung: Wenn Sie „F7“ betätigen, WÄHREND des AK- und / oder FPL-Betriebs werden natürlich ALLE derzeit gestellten Fahrstraßen eliminiert, d.h. fahrende Züge erhalten keinen „Stopp“-Befehl und würden über den Zielkontakt hinaus weiterfahren – mit vermutlich entsprechenden Folgeerscheinungen. Die AK- und FPL Automatik also bitte weiterhin über ihren jeweiligen Start/Stop-Schalter aktivieren oder deaktivieren. Somit ist sichergestellt, dass fahrende Züge noch bis zum Ziel weiterfahren, jedoch keine neuen Fahrstraßen mehr gestellt werden. Bei Betriebsstörungen betätigen Sie bitte auch weiterhin den „Nothalt“ (z.B. „F9“ oder das Symbol mit der „Notbremse“ in der Symbolleiste).

11.14. War im Lok-Control eine Funktion aktiviert (z.B. „F1“) und wurde WDP beendet, zeigte diese Taste im Lok-Control beim nächsten Neustart inaktiven Zustand, obwohl bei der Lok die Funktion korrekterweise noch eingeschaltet war. Jetzt werden die Funktionstasten, gemäß ihrem beim Beenden von WDP gesetzten Zustand, korrekt angezeigt.



11.15. Der „Inspektor“ im AK- und Fahrplanbetrieb hat jetzt auch ein eigenes „Schließen“-Symbol (x) erhalten, wie die meisten typischen Windows-Fenster.

11.16. Die Funktionen F4 (Kopieren) und F5 (Sortieren) wurden im Fahrplan-Editor komplett entfernt, auf Grund von Fehlfunktionen mit F4 (Lok-Controls schliessen) und F5 (Gleisbild zoomen).

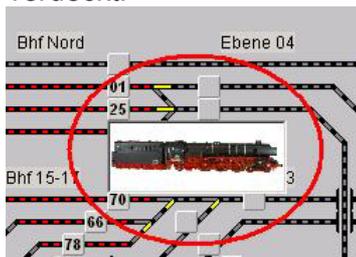
11.17. Die Genauigkeit der Geschwindigkeitsmessung wurde verbessert. Bei kurzen Strecken, wurde die Geschwindigkeit bisher in einem zu groben Raster angezeigt.



Programintern wird jetzt mit mehr Nachkommastellen gerechnet, so dass auch bei kurzen Teststrecken sehr detaillierte Ergebnisse geliefert werden.

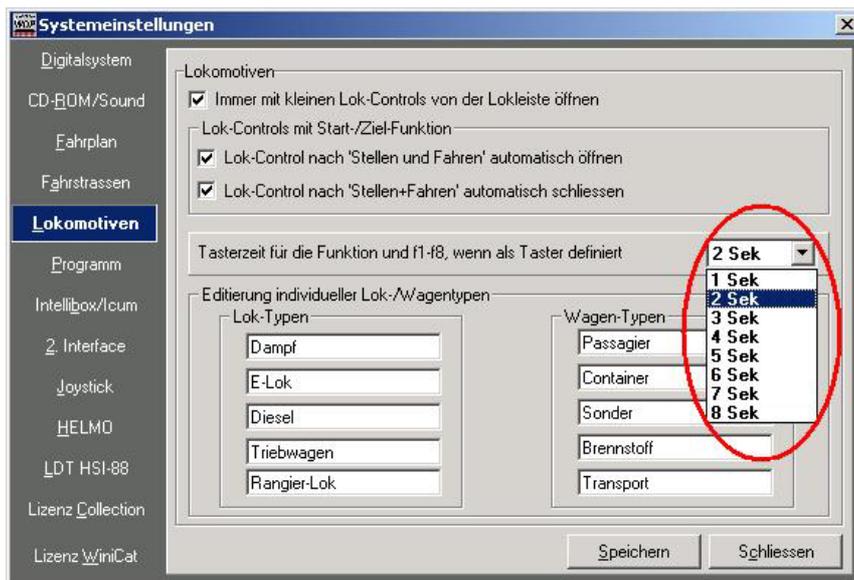
11.16 Exaktere Geschwindigkeitsmessung

11.18. Die Bildanzeige unter dem Loknummernfeld wird jetzt ein Rastermaß tiefer angezeigt, damit man ein etwaig darunter befindliches Loknummernfeld auch direkt danach anzeigen kann. Im Bild wird die Lok „01“ angezeigt und dennoch kann man das Feld der Lok „25“ erkennen. Dies wurde bisher vom Lok-Bild der darüber liegenden Lok verdeckt.



11.18 Bildanzeige wird jetzt ein Rastermaß tiefer angezeigt

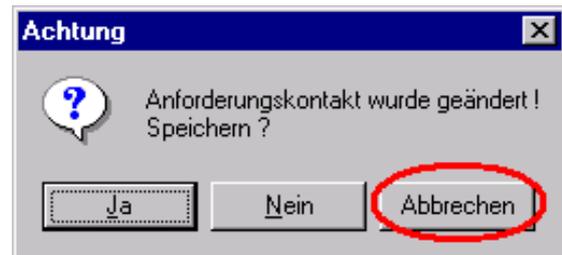
- 11.19. s88 Monitor: Der Darstellungsfehler der Anzeige beim Scrollen des Schiebepalkens im Fenster (nicht bei Mausklick) wurde beseitigt. Die Modul- und Kontaktnummern wurden u.U. ungleich angezeigt.
- 11.20. Wenn Sie eine Maus mit Scrollrad haben, dann können Sie hiermit jetzt auch das Gleisbild mit dem Rad horizontal scrollen und wenn Sie auf das Rad klicken, dann scrollen Sie vertikal durchs Gleisbild.
- 11.21. In den Systemeinstellungen können Sie jetzt eine variable Zeit (1-8 Sekunden) angeben, bzgl. der Taster-Aktivierung der Lok-Funktionstasten. Bisher wurde die Taste fix als Taster mit einer 3-Sekunden-Dauer definiert.



11.21 System-Einstellungen / Lokomotiven: Tasterzeit jetzt von 1-8 Sekunden einstellbar

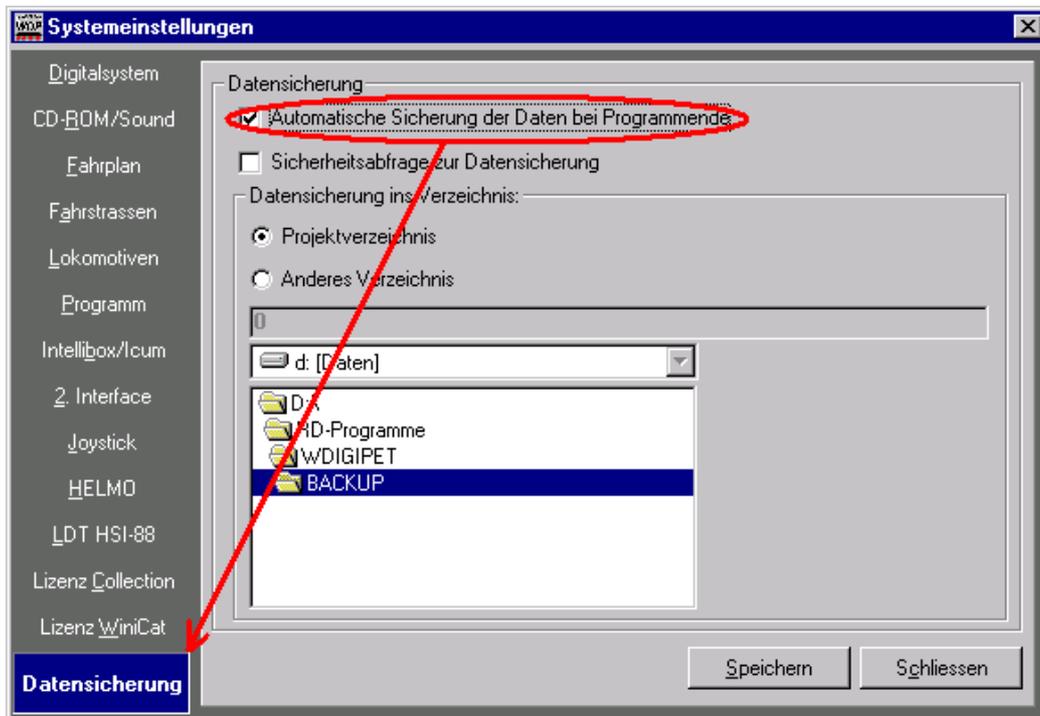
- 11.22. Die Bedienung der Geschwindigkeitsregelung von Loks mit der Tastatur wurde verbessert. Es konnte u.U. dazu führen, dass beim Wechsel der Lok-Register die Geschwindigkeit einer anderen, als der vermeintlich aktiven Lok geändert wurde.
- 11.23. In den System-Einstellungen kann man wählen, ob innerhalb einer aktiven FS Magnetartikel nicht geschaltet werden dürfen. Jetzt ist es nach der Meldung trotzdem möglich, gesperrte MA's innerhalb aktiver Fahrstrassen zu stellen. Z.B. zur Beseitigung von Unfallschäden (Weichenstellung hat versagt, etc.).
- 11.24. Bei einigen PC- / Betriebssystemkonfigurationen konnte es passieren, dass während und nach der Nutzung von WDP das Diskettenlaufwerk blockierte. Dies wurde durch den Kopierschutz verursacht. Seit V8.2 ist dieser Fehler beseitigt.
- 11.25. Im Fahrstraßen-Editor konnte man in der Registerkarte „Loktyp/Taster“ auch unsinnige Kombinationen zuordnen (Bsp: FS ist freigegeben für KEINE Lok, KEINEN Zugtyp und KEINE Zuglänge) – wobei sich dann natürlich die Frage ergibt, warum man diese Fahrstraße kreiert hat...Diese Zuordnung konnte zu Fehlfunktionen führen. Werden jetzt ungültige Eingaben gemacht, wird von WDP automatisch „Keine Wahl“ gesetzt, d.h. JEDER Zug darf diese Fahrstraße befahren.

- 11.26. Wenn man die AK- UND die Fahrplan-Automatik gleichzeitig aktiv hatte UND es kein „Endlos-FPL“ war, dann erfolgte nach Abarbeitung des FPLs nicht die Meldung „Fahrplan beendet“, sondern „Fahrplan läuft noch...“. Dies hatte keine Auswirkungen auf irgendwelche Betriebsfunktionen. Dieser „Schönheitsfehler“ ist in V8.2. ebenfalls durch unseren „Schönheits-Chirurgen“, Peter Peterlin, korrigiert – sprich bereinigt worden.
- 11.27. Wenn Sie über das Lenz-System verfügen UND das HSI von LDT verwenden, dann können Sie jetzt in den **System-Einstellungen** aktivieren, das die Rückmeldekontakte ausschließlich über das HSI abgefragt und eingelesen werden. Dies ist vor allen Dingen für Diejenigen zu empfehlen, die weiterhin Probleme bei der Zuverlässigkeit des Einlesens über die Lenz-Zentrale haben.
- 11.28. Beim Abspeichern oder Beenden eines Programmteils ist jetzt auch grundsätzlich ein Button für „Abbrechen“ eingefügt, damit man dadurch noch einmal in den jeweiligen Programmteil zurückkehren kann.



11.28 Über „Abbrechen“ kehren Sie zum letzten Programmteil zurück.

- 11.29. Noch mehr Sicherheit: Sie können jetzt in den System-Einstellungen aktivieren, wenn Sie ein grundsätzliches Sichern *aller* Projektdaten bei Beendigung von WDP wünschen. Diese werden dann in den jeweiligen Projektordner *oder* wahlweise in den Backup-Ordner geschrieben. Bitte beachten Sie, dass bei einer hohen Anzahl von Loks und vielen AK-Dateien, dieses einige Zeit in Anspruch nehmen kann (bis hin zu mehreren Minuten für Groooooß-Anlagen).



11.29 (1) Automatisierte Datensicherung bei Programmende

Wenn Sie dieses Leistungsmerkmal aktiviert und sich für einen Speicherort (Projekt- oder Backupverzeichnis) entschieden haben, dann öffnet sich das unten dargestellte Fenster, wenn Sie WDP beendet haben.



11.29 (2) Backup-Fenster *nach* Beendigung von WDP

11.30. In Verbindung mit dem Lenz-System und dem HSI von LDT wurde ein Fehler bei der Verarbeitung der Rückmeldekontakte beseitigt.

11.31. Bei der Lenz Version 3.0 gab es einen Fehler beim 28 FS -Modus. Bei 50 % V stoppte die Lok und fuhr über 50% wieder mit FS 1... los. Diese ungewöhnlichen *Fahreigenschaften* wurden korrigiert.

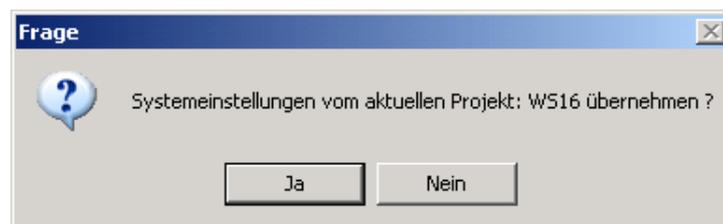
11.32. Während des AK-Betriebs konnte man die Lok-Datenbank öffnen (warum auch immer?) und *fahrende* Loks erhielten keine Kommandos mehr. Diese Betriebsunsicherheit ist bereinigt, d.h. wenn mit V8.4 jemand die Lok-DB öffnet, obwohl noch Züge fahren, wird ein Zwangs-Stopp ausgelöst!

11.33. Wenn man nicht auf den Desktop des Gleisbildes klickte, blinkten die Scrollbalken. Dieses Blinken wurde nachhaltig beseitigt.

11.34. Der Schalter: "Bei Stellen und Fahren Lok-Control automatisch öffnen" war nicht korrekt gespeichert. Dieser Fehler wurde beseitigt.

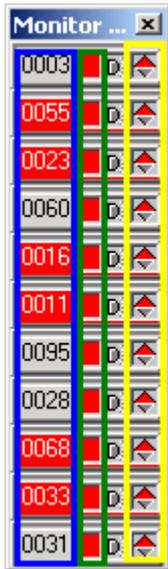
11.35. Die Tastatur Bedienung in den Lok-Controls (gross - klein - Wechsel) wurde angepasst.

11.36. Wenn Sie jetzt ein „Neues Projekt“ anlegen, werden Sie – wie bei der Lok-Datenbank auch – gefragt, ob Sie die System-Einstellungen



des derzeit aktiven Projekts *übernehmen* möchten oder nicht. Falls nicht, stellt WDP die Standardwerte ein, inkl. der alt bekannten Begrüßung „*Herzlich Willkommen bei Win-Digipet*“.

11.37 Wie unter 5.1 angekündigt, gibt's den neuen „Lok-Monitor“, der Ihnen die Möglichkeit bietet, bis zu 200 Loks gleichzeitig (!) darzustellen und auszuwählen. Sie müssen dann nicht mehr durch die Lok-Dekaden klicken, um die Lok zu suchen, die gerade mit Höchstgeschwindigkeit versehentlich Richtung Prellbock fährt...



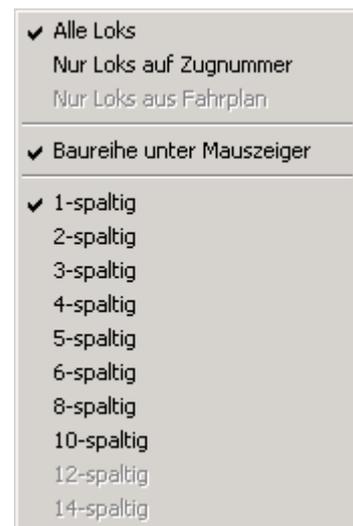
Aktivieren können Sie den Lok-Monitor in der Menüleiste durch

DIESE  Taste. Daraufhin öffnet sich der Lok-Monitor und zeigt Ihnen alle erfassten „aktiven“ Loks an. Mit einem Klick mit der rechten Maustaste über dem Lok-Monitor selbst, öffnet sich ein Menü, über das Sie die unterschiedlichen Darstellungsformen anzeigen können. Sie können direkt wählen, wieviele Spalten er verwenden soll, um eher *horizontal* oder *vertikal* angezeigt zu werden. Ist die Anzahl Ihrer Loks zu hoch, werden automatisch die Anzahl der Spalten ausgeblendet, die eine Darstellungsform nicht hergeben würde, ohne über die Ränder des Monitors hinauszuragen. Im Bild 12 links, sehen Sie bereits 11 Loks (aus WS16), die offensichtlich alle auf „vorwärts“ eingestellt sind und bei denen 6 Loks eine „rote“ Loknummer haben, d.h. vom Ak-Betrieb nicht „angetastet“ werden.

Lok-Monitor nach dem ersten Start anhand der Beispielanlage von Workshop #16.

Sie haben die Möglichkeit, sich nur „Loks auf Zugnummer“ anzeigen zu lassen oder (bei geöffnetem Fahrplan) die Loks, die im *Fahrplan* verwendet werden, bzw. über „Drag & Drop“ können Sie jederzeit einzelne Loks hinzufügen oder über **<STRG> + rechte Maustaste**, einzelne Loks aus dem Monitor entfernen.

Die Reihenfolge, in der die Loks im Monitor aufgelistet werden ist synchron zu der Einstellung Ihrer Lok-Datenbank, d.h. die Züge in Ihrer „normalen“ Lokleiste, werden auch in der gleichen Reihenfolge im Lok-Monitor dargestellt. Ändern Sie die Sortierreihenfolge in der Lok-Datenbank von z.B. „ID-Text“ auf „Digital-Adr.“ werden die Loks in Ihrer Lokleiste genauso neu angeordnet, wie im Lok-Monitor. Darüberhinaus wird natürlich auch angezeigt, ob eine Lok ggf. gewartet werden muss, falls die aktuelle Betriebszeit grösser ist, als das eingetragene Wartungsintervall.



Auch zeigt Ihnen der Lok-Monitor direkt die Fahrtrichtung an (gelbes Viereck in Bild 12), die Farbe der Loknummer (blaues Viereck), ob die Lok „fährt“, „beschleunigt“, „abbremst“ oder „steht“ (grünes Viereck). Damit nicht genug: Wenn Sie sich gar nicht mehr erinnern, welche Lok denn die Adresse „28“ hatte, bewegen Sie einfach den Mauszeiger darüber und schon wird Ihnen die entsprechende Baureihe nebst der aktuellen Geschwindigkeit angezeigt. Es ist natürlich selbstredend, dass Sie mit einem Mausklick direkt die Fahrtrichtung ändern können oder der jeweiligen Lok einen Stop-Befehl geben können.

„Ja, wo ist denn dann der Fahrtregler???", fragen Sie? Mit einem einfachen Links-Klick auf das entsprechende Lokfeld öffnet sich das „echte“ Lok-Control und schon können Sie, wie gewohnt, alles einstellen. Da wir „Betas“ ja schon länger mit diesem neuen Tool „spielen“ dürfen (müssen ☺), haben wir uns mächtig daran gewöhnt. Die meisten von uns, haben ihre komplette Lokleiste ausgeblendet und fahren ausschliesslich über den neuen Lok-Monitor – und haben wieder viiiiiieel Platz im Gleisbild für neue Features...

Zusammenfassend nachfolgend noch einmal alle Möglichkeiten des neuen Lok-Monitors (mit den Micro-Lok-Controls ☺)



Alle Menüpunkte des Lok-Monitors auf einen Blick.

- Darstellung von **1 – 200** „aktive“ (d.h. *nicht* in „Vitrine“ befindlichen) **Loks**.
- Darstellung in wahlweise **1** (vertikal) **bis 14** (horizontal) verschiedenen **Spalten**.
- Direkte Übersicht, ob die Loknummer „**Rot**“, „**Blau**“ oder „**Schwarz**“ ist.
- Direkte Übersicht, welche **Fahrtrichtung** derzeit für die Lok eingestellt ist.
- **Sortierung** synchron zur Einstellung in der Lok-Datenbank.
- Anzeige **ALLER** Loks oder Loks nur auf **Zugnummer**.
- Anzeige der Loks, die in einem **Fahrplan** verwendet werden (wenn FPL geöffnet).
- Einzelnes **Hinzufügen** (drag and drop) oder manuelles **Entfernen** von Loks
- Änderung der **Fahrtrichtung**
- **Stop**-Befehl ausführbar.
- Direktes **Öffnen des Lok-Controls** (Maxi oder Mini) durch Mausklick.
- Speicherung des zuletzt verwendeten Zustandes, nach Beendigung von WDP.

- Darstellung, ob Zug „**steht**“, „**beschleunigt**“, „**abbremst**“ oder „**fährt**“ (das Feld wird entsprechend Rot – Gelb/Grün – Grün/Gelb oder Grün angezeigt).
- Darstellung, ob das „Licht“ (Funktion) der Lok aktiviert ist.
- Darstellung, die Lok eine Wartung benötigt (Anzeige wird „Gelb“).
- Automatische Aktualisierung der Darstellung bei Zustandsänderungen.
- Ist „**Nur Loks auf Zugnummer**“ ausgewählt, dann wird der Monitor bei jeder (manueller) Änderung ebenfalls aktualisiert.
- Anzeige der **Baureihe** und **Geschwindigkeit** (in %), wenn Sie mit dem Mauszeiger über das entsprechende Micro-Control fahren (abschaltbar)

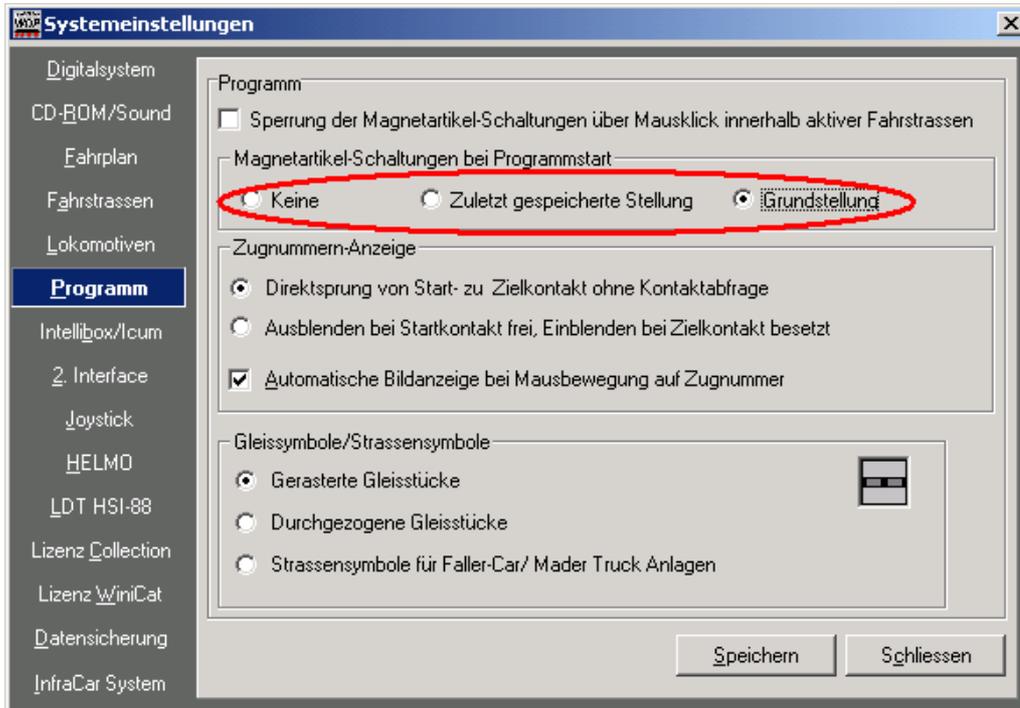
Wie immer Sie den Lok-Monitor auch einsetzen werden, nach einer kurzen „Beschnupperungsphase“ werden Sie die Vorzüge zu schätzen wissen!

11.38 Mal eine „Kleinigkeit“ zwischendurch: Auf vielfachen Wunsch, können Sie ab sofort die „**Grundeinstellung**“ auch in der „**Büro-Version**“ anwenden.

11.39 Für das neue Lenz Interface LI101F können Sie jetzt eine Baudrate von 115.200 eintragen. Des Weiteren wurde die Lenz-RMK-Verarbeitung bei WDP optimiert.

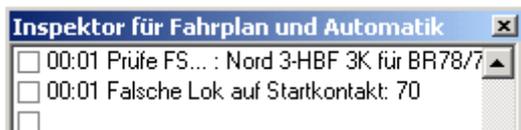
11.40 Für das neue Lenz Interface LI101F können Sie jetzt eine Baudrate von 115.200 eintragen. Des Weiteren wurde die Lenz-RMK-Verarbeitung bei WDP optimiert.

11.41 m Bereich *System-Einstellungen/Programm* können Sie jetzt zusätzlich eintragen, ob WDP bei Programmstart automatisch eine *Grundstellung* ausführen soll.



11.41. Alle Menüpunkte des Lok-Monitors auf einen Blick.

11.42 Wenn Sie den FPL- und den AK-Betrieb gleichzeitig nutzen, zeigt Ihnen dies der



„Inspektor“ jetzt entsprechend an, dass **BEIDE** Automaten im Fenster angezeigt werden. Die sonstige Verwendung und Bedienung bleibt

natürlich unverändert und Sie können im Falle von Unregelmässigkeiten schnell erfassen, wodurch dieses aufgetreten ist. Weiterhin bleibt unsere Statistik ungeschlagen, dass es zu 100% *nicht* an WDP lag, wenn der Ablauf nicht so war, wie eigentlich vom User geplant. ☺

11.43 Wird der „*Test-Modus*“ aktiviert, wird jetzt programmseitig automatisch die Verbindung zur Anlage unterbrochen, da es sonst zu unerwünschten „Risiken und Nebenwirkungen“ kommen kann. Bis dato gingen wir eigentlich davon aus, dass der Test-Modus ausschliesslich **OHNE** Anlagenverbindung genutzt wurde, um eben in aller Ruhe am Wohnzimmertisch die geplante Konfiguration mal „Offline“ durchzutesten...

11.44 Da mehrere neue Menüsymbole dazugekommen sind, passen Sie bitte die Menüleiste Ihren persönlichen Bedürfnissen an, da mit der Installation auf V8.5 beim ersten Start wieder die Standard-Menüleiste aktiviert wurde.

11.45 Und noch viele andere Punkte, die aber für den User unmerklich programmintern durchgeführt wurden, um Win-Digipet noch besser zu machen und somit auch weiterhin dem User garantierte Spielfreude zu bereiten...und um bereits schon einmal ein paar „Weichen“ zu stellen für Neuerungen der zukünftigen **Version 9..!**

12. INFRACAR, Stromanzeige und WatchDog:

12.1 Und jetzt „last but not least“ noch ein Riesen-Leistungsmerkmal am Schluss dieser Dokumentation als eigenes Kapitel. Im Rahmen der Möglichkeiten vom Faller-Car-System oder von Mader konnten diese Systeme



bereits mit WDP gesteuert werden. Mit Unterstützung unseres engagierten Car-System-Beta-Testers Siegmund Dankwardt (nomen est omen? ☺) hat Hr. Peterlin in V8.5 jetzt das INFRACAR-System von Karsten Hildebrandt implementiert. Kennen die bekannten Systeme von Faller und Mader z.B. nur zwei Geschwindigkeiten „Halt“ oder „Vollgas“, so ist INFRACAR als Ergänzung gedacht, um über

Infrarotlicht Befehle für „Beschleunigen/Bremsen“, „automatisches Bremslicht“, „stufenlose Geschwindigkeitsregelung“ und bis zu 6 Schaltfunktionen (z.B. Licht, Blinker, Blaulicht) zur Verfügung zu stellen, wenn ein entsprechender Decoder im PKW/LKW eingebaut ist, damit ähnlich filigrane Abläufe vorgegeben werden können, wie dies bei der Modellbahn bereits gang und gäbe ist. So ist es natürlich selbstredend, dass man mit dem INFRACAR-System auch den Fahrplan- oder AK-Betrieb auch voll für die Autos und Laster nutzen kann. Da ich (noch nicht) zu den grossen „Spezialisten“ im Bereich der Modellautos gehöre, danke ich an dieser Stelle Siegmund Dankwardt für das zur Verfügung gestellte Material und verweise für weitere technische Details auf www.infracar.de (© by Karsten Hildebrandt).

Auf Siegmund's Homepage (www.modellautobahnen.de) oder per Email an ihn (s.dankwardt@modellautobahnen.de) erfahren Sie viele weitere Details über diese fantastische Technik. Vielfach hat er bereits das System bei Schulungen und User-Treffs vorgestellt und es ist untertrieben von mir, wenn ich schlicht anmerke, dass das entsprechende Plenum immer begeistert war.

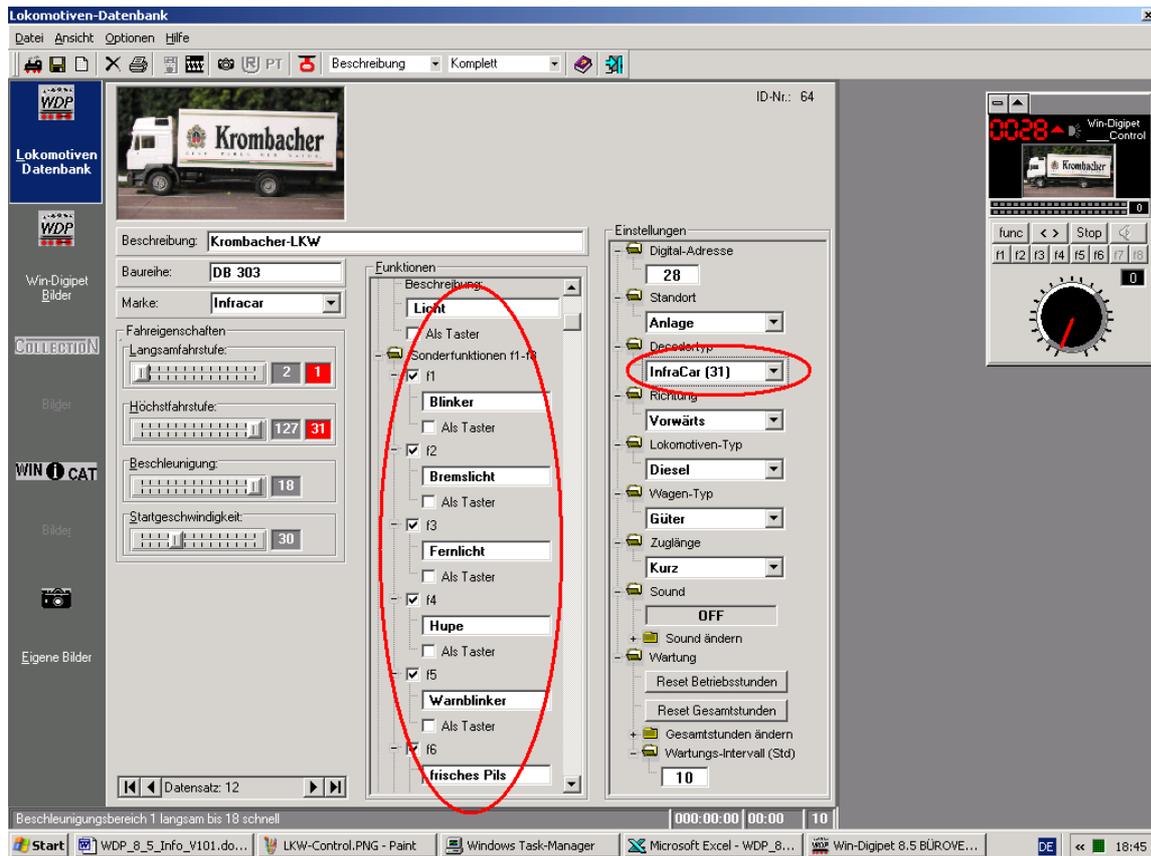
Wenn Sie denn dann stolzer Besitzer der Steuerung sind und die LKWs bereits entsprechend modifiziert sind, dann können Sie die LKWs und das System wie nachfolgend beschrieben in WDP einbinden.

In den System-Einstellungen von WDP finden Sie einen neuen Reiter „Infracar“



Aktivierung vom Infracar-System in den WDP-System-Einstellungen.

Hier stellen Sie grundsätzlich die Aktivierung des Systems und den COM-Port ein. In der Lok/LKW-Datenbank finden Sie eine neue Decoder-Art „InfraCar (31)“, um die neuen Fahrzeuge zu integrieren. Natürlich können Sie bereits Adressen verwenden, die Sie ggf. bei den Loks bereits verwenden, da WDP „merkt“, dass es sich hierbei nicht um Loks handelt, sondern ein ganz anderer Decoder angesprochen werden soll. Des Weiteren können Sie bis zu 6 Sonderfunktionen verwenden (falls vorhanden).



„Lok“-Datenbank für PKWs und LKWs aus dem Infracar-System.

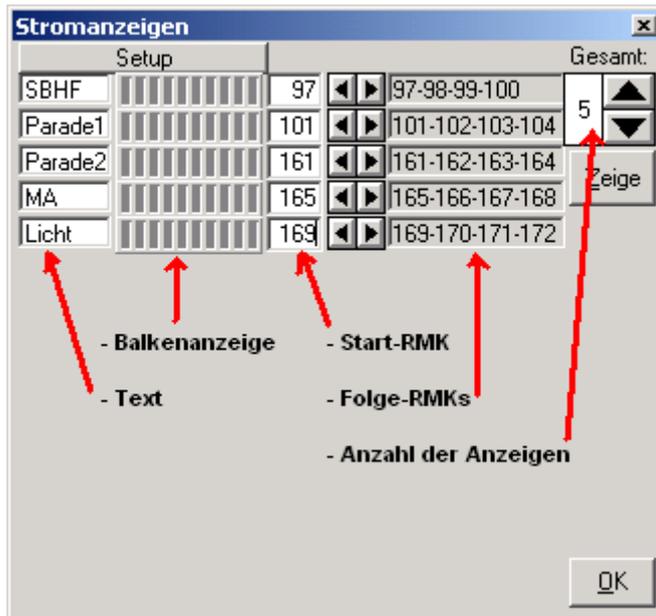
Jede weitere Einstellung ist analog zur Einrichtung von Loks, wie bekannt. Wenn Sie das INFRACAR-System angeschlossen und konfiguriert haben, stehen Ihnen sofort alle für Loks bekannten WDP-Funktionen und Automaten zur Verfügung. Dabei ist die „Strasse“ wie „Schienen“ ins Gleisbild zu zeichnen. Wenn Sie Züge und Autos parallel nutzen, gibt es derzeit noch keine optische Unterscheidung der Symbole. Wenn Sie WDP ausschliesslich für die PKW/LKW-Steuerung verwenden, können Sie sich die entsprechende Symbol-Datei in den System-Einstellungen aufrufen.

12.2 Viele von Ihnen kennen bereits Gerd Boll's phantastische *Stromanzeigen* (<http://home.tiscali.de/bmbtechnik>), um die Auslastung der jeweiligen Booster anzuzeigen. Diese können Sie jetzt auch über einen kleinen Zusatz an den S88-Bus anschliessen, der dann wiederum ab sofort in WDP angezeigt werden kann. Somit können Sie direkt auf dem Monitor ablesen, wie es mit der Auslastung Ihrer Booster aussieht. Aktivieren können Sie die Stromanzeige in der



Menüleiste mit diesem Button. Daraufhin öffnet sich die Anzeige (siehe Bild oben links).

Mit einem Klick auf „Setup“, öffnet sich das Fenster und Sie geben einmalig die Anzahl der angeschlossenen Stromanzeigen an, einen Hilfstext, was diese Anzeigen denn



überwachen und natürlich den Adressbereich der RMKs, damit seitens WDP eine Zuordnung erfolgen kann. Im Bild links habe ich als Beispiel bereits die **Anzahl der Anzeigen** auf „5“ gesetzt und Ihnen einen entsprechenden **Text** zugeordnet. Die **Balkenanzeige** zeigt Ihnen später im Betrieb jeweils die tatsächliche Auslastung der Booster in Echtzeit über den S88-Bus an. Wichtig ist, dass Sie einen korrekten **Start-RMK** eintragen, wobei WDP dann die nachfolgenden drei automatisch als **Folge-RMK** reserviert. D.h. in Summe müssen Sie vier aneinanderfolgende RMKs zur Verfügung haben, um jeweilige EINE

Stromanzeige anzuschliessen. Weitere Stromanzeigen müssen nicht im gleichen Adressbereich des S88-Bus hängen, aber auch für weitere Anzeigen sind jeweils 4 RMKs am Stück zu reservieren. Das heisst für 4 Stromanzeigen benötigen Sie einen kompletten zusätzlichen S88 oder S88-Derivat. Bis zu 15 Stromanzeigen können angeschlossen werden. Sobald Sie die Konfiguration vorgenommen haben, schliessen Sie das Setup-Fenster mit „OK“. Sie können die Anzeige auch im „Test-Modus“ testen, indem Sie die entsprechenden RMKs manuell über die Maus „ein“- bzw. wieder ausschalten. Wenn Sie in o.g. Beispiel die RMKs 97, 98, 99 und 100 alle auf einmal anklicken, dann würde dies bedeuten, dass der überwachte Booster „aus dem letzten Loch pfeift“, ergo voll (über-) ausgelastet ist und Sie sollten dann über ein wenig mehr Power nachdenken oder den Stromkreis entsprechend neu aufteilen. Wenn Sie ein wenig geübt haben und möchten alles wieder in den Urzustand versetzen, weil Sie es derzeit nicht einsetzen, dann können Sie nach Beenden von WDP im Hauptverzeichnis von WDP (normalerweise c:\Wdigipet) die Datei „**Stromanzeige.dat**“ einfach löschen, dann sind alle Eingaben wieder gelöscht und der Urzustand hergestellt. Im Bild rechts, sehen Sie die Stromanzeigen in „Aktion“. Im Bereich „Parade 2“ erkennt man z.B. bereits eine maximal Auslastung. Dies ist nicht weiter tragisch, wenn es wirklich nur temporär ist. Sollte diese Überlastung jedoch ein Dauerzustand sein, dann sollten Sie entsprechend reagieren, durch z.B. Hinzuschalten eines weiteren Boosters in einem separaten Stromkreis. Beziehen können Sie Gerd Boll's Stromanzeigen bei <http://home.tiscali.de/bmbtechnik>, natürlich wie immer in einer von Gerd bekannten Spitzenqualität.

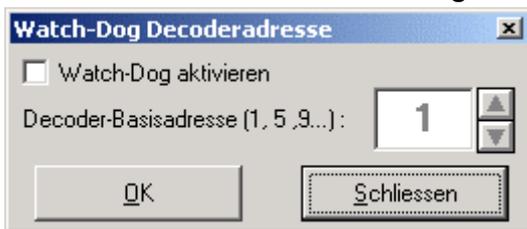


12.3 Und weil wir gerade dabei sind *Hardware* in WDP einzubinden, machen wir an dieser Stelle direkt weiter, mit dem **WatchDog**. Was Sie jetzt mit einem Wachhund sollen, obwohl Sie doch eigentlich nur mal in Ruhe Ihre Zeit der MoBa widmen wollen??? *Dieser* Wachhund soll Ihr rollendes Material (und Ihre Nerven) schützen, wenn sich Ihr PC oder Ihre Steuerzentrale mal „eine Auszeit“ nimmt, während Ihre Züge aber weiterhin mit hoher Geschwindigkeit aufeinander zufahren...

Was ist der **WatchDog**: Im Grunde genommen lediglich ein kleines Stück Hardware, das zwischen Zentrale und Booster geschaltet wird.

Wie arbeitet der **WatchDog**: WDP „sendet“ jede Sekunde eine vorher definierte MA-Adresse und „Grün“ an die Zentrale, die dieses Kommando entsprechend an die MoBa weiterreicht. Der **WatchDog** „merkt“ dies und...legt sich wieder hin ☺. Sollte er jedoch binnen 5 Sekunden diese Befehlsfolge nicht empfangen haben, dann stimmt etwas nicht mit dem Programm, dem PC oder der Zentrale und er schaltet sofort alle angeschlossenen Booster aus und die Züge bleiben abrupt stehen.

Aktivieren können Sie den **WatchDog** in der Menüleiste mit diesem  Button. Daraufhin öffnet



sich das Einstellfenster, das Sie lediglich nur einmal konfigurieren müssen. In diesem Fenster (Bild links) aktivieren Sie den **WatchDog** und geben einmalig eine Magnetartikeladresse an, mit der unser Wachhund angesprochen werden soll. Hier ist darauf zu achten, dass die Adresse **IMMER** die erste Adresse eines Viererblocks ist, also 1, 5, 9, 13, 17, usw. Adressen dazwischen können nicht für den

WatchDog verwendet werden. Die jeweils folgende Adresse (2, 6, 10, 14, 18, usw.) kann auch weiterhin für „normale“ Magnetartikel verwenden, wie z.B. Weichendecoder, Signaldecoder, Schalter, etc. Die darauf folgenden 3. und 4. Adressen sind „blind“ und stehen nicht weiter zur Verfügung. Zusammenfassend bedeutet dies, dass Sie bezogen auf einen 4-fach MA-Decoder, **EINE** Adresse (die erste) für den **WatchDog** benötigen, die zweite Adresse frei verfügbar haben und die beiden letzten Adressen nicht verwendbar sind. Den elektrischen Anschluss zwischen Zentrale und Booster entnehmen Sie bitte der jeweiligen Bedienungsanleitung des Herstellers von **WatchDog**.

Wie oben bereits beschrieben, verrichtet der **WatchDog** nach einmaligem Anschluss und Konfiguration dezent im Hintergrund seinen Dienst und man wird ihn weder „sehen“ noch „hören“, solange alles in Ordnung ist. Um die maximale Sicherheit zu gewährleisten, sollten Sie die Zentrale auf keinen Fall als „Booster“ verwenden, um ebenfalls Züge zu steuern, da der **WatchDog** diesen Stromkreis nicht überwachen kann. Jedoch „merkt“ er natürlich, wenn die Zentrale sich „selbständig“ gemacht hat; denn dann wird ja auch binnen der o.g. 5 Sekunden die Befehlsfolge nicht gesendet und der **WatchDog** schaltet die Booster ab. Sie sollten jedoch alle Magnetartikel an den Stromkreis der Zentrale anschliessen, da der **WatchDog** bei folgenden Ereignissen länger als 5 Sekunden nicht angesprochen wird und somit abschaltet:

Bei „*Grundstellung ausführen*“, „*Nothalt*“, Aufruf der „*System-Einstellungen*“, Aufruf des „*Gleisbild-Editor*“, Aufruf der „*Lok-Datenbank*“ und beim „*Magnetartikeltest*“. Sobald die genannten Programmteile/Funktionen beendet/abgeschlossen sind, schaltet der **WatchDog** die Booster automatisch wieder ein. Beim Beenden von WDP, wird die besagte MA-Adresse und „Rot“ gesendet, damit Sie die MoBa auch ohne PC nutzen können.

Den **WatchDog** können Sie bei unserem allseits bekannten Beta-Tester **Gerd Boll** unter <http://home.tiscali.de/bmbtechnik> oder bei Littfinski Datentechnik unter <http://www.ltd-infocenter.com/> bestellen. Alternativ können Geübte den WatchDog auch selber bauen. Die erforderliche Schaltung von Gerd Boll finden Sie auf der WDP-Homepage unter Tipps&Tricks. Der nachfolgende Link führt Sie direkt hin:

<http://www.windigipet.de/forum/showflat.php?Cat=&Board=ttd&Number=6597&page=0&view=collapsed&sb=5&o=&fpart=1>

Wer also grundsätzliche Probleme mit der Stabilität seines PCs oder seiner Zentrale hat und dieses Übel nicht an der Wurzel packen kann oder wer Sorge hat, dass WDP mal abstürzen könnte, für den ist der **WatchDog** sicherlich eine Alternative.



13. Glossar:

AK	-	Abfragekontakt
AK-Betrieb	-	Automatik nach Anforderungskontakten
Drag & Drop	-	Mit der Maus ein Objekt anklicken und angeklickt an eine andere Stelle hinziehen und loslassen
FPL	-	Fahrplan
FS	-	Fahrstrasse
MA	-	Magnetartikel
RMK	-	Rückmeldekontakt
Scrollen	-	Bewegen (oder blättern) durch ein Bild mit dem Mausrad oder mit den seitlichen Bildlaufleisten.
WDP	-	Win-Digipet